Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 141. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3339. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 25. März 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

2. Vierteljahr 1906

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. **Die Hallesche Zeitung wird nach wie vor das Panier nationaler Politik aufwerfen,** unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umstürzlerischen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, **für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände,** insbesondere des schwer leidenden **Mittelstandes in Stadt und Land.** Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halleschen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Hallesche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit **an der Spitze der deutschen Tagespresse** zu marschieren. Die **ausgezeichneten Informationen aus Berlin,** aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halleschen Zeitung einen Platz in fast allen Redaktionen der bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der **„Landwirtschaftlichen Mitteilungen"** (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestaltet worden. Er bringt **schnelle und** zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenderen Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tagesschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechseln, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im März 1906.

Leipzigerstraße 87, Hinterhaus,
Eingang Gr. Brauhausstraße 30 (Passage).

Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Verschobenes Verhältnis.

In der Sitzung der Steuerkommission des Reichstages vom 20. d. M. ist es zwischen den Vertretern der Regierung und den Zentrums-Abgeordneten zu heftigen Zusammenstößen gekommen, weil der Abgeordnete Müller-Fulda (Ztr.) weiteres statistisches Material über den Frachtkurkundenstempel gefordert hatte. Durch diesen Vorgang ist eine Frage angeschnitten worden, die im Hinblick auf den schleppenden Gang, den die Beratungen in der Reichssteuerkommission bisher genommen haben, vor der breiten Oeffentlichkeit einmal zur Erörterung und Beleuchtung gezogen werden muß. Bei neuen Steuervorlagen, die von der Regierung den berufenen Volksvertretungen zur Prüfung und verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorgelegt werden, ist die Hauptsache die: Was bringt die vorgeschlagene Steuer ein? Es ist daher ganz selbstverständlich, daß der Begründung jeder Steuervorlage eine Berechnung des mutmaßlichen Steuerertrages beigefügt wird, denn die Regierung erstrebt ja durch das vorgeschlagene neue Steuergesetz eine Erhöhung der Einnahmen um einen bestimmten Betrag, und sie muß nachweisen, daß diese Mehreinnahme sich durch die neue Steuer erzielen läßt. Je nach dem Bedarf wird sich dann die Höhe der Steuersätze richten müssen.

Es läßt sich nun wohl von vornherein annehmen, daß die Regierung bei Vorbereitung solcher Steuer-Gesetzentwürfe als Grundlage für ihre Berechnungen alles von ihr zu erlangende, einschlägige Material benutzt, und ihre Berechnungen somit auf der Höhe der Wissenschaft stehen. Man darf auch bei der Regierung weiter annehmen, daß sie über ein so geschultes und kenntnisreiches Beamtenpersonal verfügt, daß diesem bei den aufzumachenden Berechnungen wesentliche Momente nicht entgehen. Wäre das anders, so würden die Abgeordneten sich mit Recht über die Unzulänglichkeit der Beamten beklagen können. Nun liegt aber die Sache sehr oft so, daß es bei manchen Besteuerungsvorschlägen beim besten Willen nicht möglich ist, mit einiger Sicherheit den Steuerertrag im voraus zu berechnen, weil man über die Zahl der zur Besteuerung zu ziehenden Objekte oder die Häufigkeit der von dem Gesetz zu fassenden Fälle keine Gewißheit erlangen kann. Es handelt sich vielfach um einen Sprung ins Dunkle. Die einzelnen Fälle, auf Grund deren sich eine Berechnung anstellen läßt, entzogen sich bisher der statistischen Erfassung, weil niemand ein Interesse daran hatte. Erst wenn sie durch ein Steuergesetz getroffen werden, erfolgt darüber eine Anschreibung. So war es beispielsweise bei der Schaumweinsteuer und bei dem Frachtkurkundenstempel. Ueber diejenigen Gegenstände, welche der Besteuerung unterliegen, werden fortlaufend genaue Anschreibungen nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt, und es werden darüber auch Jahresübersichten veröffentlicht, so u. a. über den Verbrauch von Tabak, Zucker, Branntwein, Salz, Bier, Schaumwein usw. Weil darüber so genaue Uebersichten vorliegen, nehmen wohl viele Abgeordnete, die zuweilen keine Kenntnis von dem, was ist und nicht ist, haben, an, daß auch über andere Vorgänge solche Anschreibungen fertig vorliegen oder mit Leichtigkeit zu erhalten sind. Dem ist aber nicht so, denn sonst würden die Mitglieder der Reichssteuerkommission sich selbst auch die Mühe gegeben haben, den aus ihren Reihen gemachten Besteuerungsvorschlägen gerade so, wie sie es von der Regierung verlangen, die Ertragsberechnungen hinzuzufügen. Das können sie aber nicht, gleichwohl verlangen sie es von der Regierung. Aber die Beamten können sich doch auch die nun einmal noch nicht bekannten tatsächlichen Verhältnisse nicht aus den Fingern saugen. Der Herr Abgeordnete Müller-Fulda hat gut reden. Ihm, der anscheinend das Hauptwort in der Steuerkommission führt kommt es auf eine Hand voll Steuervorschläge nicht an. Er dürfte wohl niemals mit Regierungsgeschäften zu tun gehabt haben, denn sonst müßte er wissen, daß auch manchmal ein Regierungsbeamter nicht in der Lage ist, das Material herbeizuschaffen, was dem Abgeordneten als wünschenswert für seinen Zweck erscheint.

Es ist ganz auffallend, daß so viele Vorschläge von den Mitgliedern der Reichssteuerkommission gemacht worden sind. Bei näherer Beleuchtung der meisten dieser Vorschläge erkennt man aber, daß die betreffenden Abgeordneten bei ihren Vorschlägen sich den Blick durch Sachkunde nicht haben trüben lassen. Denn wie könnte man sonst darauf verfallen, die Jagdpatronen und die Zeitungsinserate besteuern zu wollen! Eine Veranschlagung des Erträgnisses solcher Steuern ist mangels geeigneter Grundlagen völlig ausgeschlossen.

Man kann es wohl begreifen, wenn die Regierungsvertreter einmal ihrem Herzen Luft gemacht und den Herren Abgeordneten klar gemacht haben, daß sich nicht alles beantworten läßt, was die eifrigen Vertreter des Volkes an Anfragen stellen. Man sucht — das scheint aus den Verhandlungen der Kommission immer deutlicher hervorzugehen — sich, so gut es geht, um die Vorlagen der Regierung herumdrücken zu wollen, um mit den Wählern nicht in Konflikt zu kommen und durch unerfüllbare Forderungen an die Regierung dieser die Schuld am Nichtgelingen der Steuervorlagen anhängen zu wollen. Wenn jemals die Regierung fleißig und sorgfältig Steuervorlagen gemacht hat, so sind es die gewesen, die jetzt dem Reichstage vorliegen. Das muß, wenn wir auch durchaus nicht allen Vorlagen zuzustimmen vermögen, auf alle Fälle anerkannt werden. Wenn demgegenüber einzelne Abgeordnete glauben, so leichthin anderes und besseres vorschlagen zu können und die Ausarbeitungen der Regierung bekritteln, so muß das bei den Regierungskommissaren schließlich verbittern. Uns will es scheinen, als ob die Regierung in der Steuerkommission von vornherein viel zu viel Entgegenkommen gezeigt hat, und durch dieses Entgegenkommen hat sich das frühere Verhältnis verschoben. Früher hieß es: „Die Regierung ist dazu da, um Gesetzesvorschläge zu machen, wir Abgeordnete nicht." Und jetzt scheint jeder Abgeordnete den Beruf in sich zu fühlen, selbständig Steuervorlagen zu unterbreiten. Aber als Beruf der Regierung kann man es wohl keinesfalls erkennen, daß sie nun alle die Vorschläge, die so leichthin von einzelnen Abgeordneten gemacht werden, auf ihre Durchführbarkeit prüfen soll. Das liefe darauf hinaus, daß die Abgeordneten regieren, und der Regierung nur beratende und prüfende Funktionen zugewiesen werden. Dazu darf eine Regierung, die noch etwas auf sich hält, es eigentlich nicht kommen lassen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. März.

Der Kampf ums Kolonialamt und die angebliche Kanzler-Krisis.

Ein äußerst lebhaftes Intriguenspiel ist, so schreibt man uns von sehr geschätzter Seite aus Berlin, zurzeit hinter den Kulissen im Gange, um um jeden Preis den Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg von der Spitze der Kolonialverwaltung zu entfernen.

Die dieses Ziel verfolgen, versuchen es auf zwei verschiedenen Wegen zu erreichen. Am liebsten möchten sie den Reichskanzler selbst stürzen, da sie davon überzeugt sind, daß der Erbprinz mit der Nachfolge des Fürsten von Bülow betraut werden würde und dann naturgemäß nicht mehr Zeit und Gelegenheit hätte, sich eingehend um den rein geschäftlichen, sozusagen technischen Teil der Kolonialleitung zu bekümmern. Der andere Weg geht zunächst dahin, die Ablehnung des geforderten Staatssekretariates des Reichskolonialamtes auch im Plenum des Reichstages durchzusetzen, da man hofft, daß Prinz Hohenlohe sich mit Rücksicht auf seinen fürstlichen Rang und seine frühere Eigenschaft als Regent eines deutschen Bundesstaates nicht mit dem verhältnismäßig bescheidenen Amte eines Unterstaatssekretärs begnügen werde. Nebenbei ist man dann noch bestrebt, Fürst Bülow und Erbprinz Hohenlohe als geheime Gegner hinzustellen, indem man verbreitet, der Kaiser habe den Prinzen seinerzeit ohne Wissen des Kanzlers über dessen Kopf hinweg berufen.

Nun, es darf versichert werden, daß keine dieser mehr oder weniger geschickt eingefädelten Intriguen glücken wird. Die zuletzt erwähnte kann sogar als eine recht plumpe bezeichnet werden, denn es ist Tatsache, daß es Fürst Bülow

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0001

war, der, als es galt, den geeigneten Mann für das geplante Reichskolonialamt zu finden, dem Kaiser den Erbprinzen Hohenlohe dafür in Vorschlag brachte, indem er den Monarchen an seine Absicht erinnerte, den Prinzen, sowie die Gelegenheit sich böte, an einer hervorragenden Stelle im Reichsdienste zu verwenden. — Also mit dem Bestreben, Bülow contra Hohenlohe und Hohenlohe contra Bülow auszuspielen, ist es nichts.

Aber auch der Versuch, eine Kanzlerkrisis heraufzubeschwören, wird nicht gelingen. Mit den Tatsachen vertraute Personen versichern mit Recht, daß das Verhältnis des Kaisers zum Reichskanzler gegenwärtig besser und gefestigter ist als je. Selbst wenn die Marokkokonferenz doch nicht noch zu dem günstigen Ausgange gebracht werden sollte, den man zuversichtlich erwartet, so würde die Position des Fürsten Bülow dadurch nicht im mindesten erschüttert werden. Hat der Kanzler doch in der ganzen marokkanischen Angelegenheit nie einen einzigen Schritt anders als in voller Uebereinstimmung mit seinem kaiserlichen Herrn unternommen.

Ebensowenig wird sich die Hoffnung erfüllen, daß der Erbprinz zu Hohenlohe, gewissermaßen aus gekränktem Ehrgeize, den Unterstaatssekretär-Posten mit den ihm zugebilligten Vollmachten nicht annehmen werde. Der Prinz ist ein viel zu pflichttreuer Mann, als daß er sich von solchen Motiven persönlicher Natur bestimmen ließe.

Es fragt sich nun auch hier: cui bono? Von wem gehen die gekennzeichneten Machenschaften aus? Sie haben ihren Grund darin, daß gewisse sehr mächtige, sorgfältig im Hintergrund bleibende Interessentengruppen nicht mit Unrecht in dem Prinzen Hohenlohe eine Persönlichkeit wittern, die ihnen bald recht unbequem werden könnte. Denn schon in der kurzen Zeit, seitdem der Prinz provisorisch an der Spitze der Kolonialabteilung steht, hat er sich nicht mit der mehr dekorativen Rolle zufrieden gegeben, die sein Vorgänger spielte, sondern sich sehr ernsthaft und sehr gründlich um die Geschäfte gekümmert. Hinter einer Zurückhaltung, die auch im Reichstage von oberflächlichen Beobachtern als Schüchternheit und Mangel an Selbstvertrauen ausgelegt worden ist, verbirgt der Erbprinz einen energischen, festen Willen, eine außerordentliche Arbeitskraft und fordert die strengste Gewissenhaftigkeit selbst in den kleinsten Dingen von sich und von anderen. Und er hat dabei eine Gewohnheit, die unter Umständen ganz besonders unbequem werden kann: er rechnet. Bei Lieferungsabschlüssen z. B. würde er daher jedenfalls sehr viel penibler und exakter zu Werke gehen, als jedermann erwünscht wäre.

Mehr in dieser Richtung anzudeuten, ist zur Stunde nicht angängig, aber es ist kein sehr erfreuliches Bild, das sich hier dem Blicke entrollt. Wenn daher das Zentrum, und namentlich Herr Erzberger und seine Gefolgschaft, die Kandidatur des Herrn Dr. Paasche insgeheim befürworten, weil ihnen aus Gründen, die mit den hier geschilderten nichts zu tun haben, die aber in Nr. 137 der „Hall. Ztg." bereits hervorgehoben sind, der Erbprinz von Hohenlohe unsympathisch und jeder andere lieber ist als er, so wissen sie anscheinend nicht, wessen Geschäfte sie damit eigentlich betreiben.

---

* **Kamerun.** Der Sohn des noch in Haft behaltenen King Akwa hat sich, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, an den Erbprinzen zu Hohenlohe mit der Bitte um eine Unterredung gewandt, um ihm eine Schilderung der Verhältnisse in Kamerun zu geben. Der Erbprinz hat das Gesuch bewilligt, und der junge Akwa wird in diesen Tagen im Auswärtigen Amt empfangen werden. Der junge Akwa spricht fließend deutsch und soll gut deutsch gesinnt sein. Er hat sich in seinem Audienzgesuche vorzugsweise auf katholische Edelleute als Referenzen berufen. — Puttkamers Freund Manga Bell soll eifrig damit beschäftigt sein, Unterschriften unter den Häuptlingen seines Stammes zu sammeln, um eine Art Vertrauensvotum der Eingeborenen für Puttkamer zustande zu bringen. — Nach privaten Mitteilungen aus Kamerun findet dort unter den Kaufleuten und Eingeborenen die Tatsache Beachtung, daß der stellvertretende Gouverneur Oberst Müller King Akwa und die Großhäuptlinge im Gefängnis aufgesucht hat. Der Ton der Regierungsbeamten gegenüber den Eingeborenen sei ein wesentlich anderer geworden als zu Zeiten Puttkamers. Regierungsrat von Brauchitsch übe gegenwärtig seine amtlichen Funktionen nicht mehr aus. Gegen Brauchitsch richte sich, nach Puttkamer, die Hauptbeschwerde der Eingeborenen. — King Akwa lehnte den neuen Richter als befangen ab, weil dieser die Verhältnisse in Kamerun nicht kenne, und stellte den Antrag, daß er, wie die übrigen Häuptlinge, in Deutschland vernommen werde. Er richtete auch an die deutsche Reichsregierung das Gesuch, die Einfuhr von Schnaps in Kamerun zu verbieten oder aber mit hohen Abgaben zu belegen.

* **Die Unterwerfung der Aufständischen in Ostafrika** schreitet erfreulich rasch vorwärts, so daß bereits einige Truppenkörper aus den beruhigten Bezirken zur Unterstützung des Streifkorps in den noch nicht ganz von Rebellen gesäuberten Gegenden südlich vom oberen Laufe des Ruaha herangezogen werden konnten. Wie aus den jüngsten militärischen Bewegungen geschlossen werden darf, sind die Usagara- und Ukami-Bezirke völlig ruhig, während am Ruaha sowie im Uhehe- und Iringa-Gebiet noch immer zerstreute rebellische Banden das Land unsicher machen. Der Berliner „L.-A." erhält aus Dar-es-Salaam folgenden Bericht:

Bezirksamtmann von Rode meldet aus Kilwa, daß sich der Hauptanführer Ameri Ndegere mit vielen Aufständischen in Lukoliro dem Unteroffizier Keßler freiwillig gestellt hat. Durch die beständig fortschreitenden freiwilligen Unterwerfungen in den Bezirken Morogoro und Kilossa ist dort die fünfte Kompagnie unter Hauptmann von Hirsch zu anderweitiger Verwendung freigeworden und wird demnächst im Iringa-Bezirk operieren. Die 15. Kompagnie behält die Sicherung der Bezirke Morogoro und Kilossa und hält den Ruaha-Uebergang bei Kidatu besetzt. Die Kompagnie in Iringa stellt zugleich die ständige Besatzung von Njukwa.

Der Iringa-Bezirk mit den Utschungwe-Bergen, wo demnächst die Aufständischen von unseren Truppen aufgesucht werden dürften, liegt etwa 200 Kilometer südwestlich von Kilossa. Die Landschaft dort ist gebirgig und wasserarm: sie erhebt sich bis zu 2000 Meter über den Meeresspiegel.

---

* **Prinz Albrecht und König Eduard.** Alle Meldungen über eine politische Begegnung zwischen dem Prinzen Albrecht von Preußen und König Eduard von England beruhen nach einer uns aus Berlin zugehenden Information lediglich auf Kombination. San Sebastian und Fuenterrabia liegen sehr nahe bei einander, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß zwischen dem Prinzen, der als Badegast in Fuenterrabia weilt, und dem König eine Begegnung stattfindet; eine solche würde aber lediglich auf gesellschaftlichem Terrain statthaben; denn Prinz Albrecht von Preußen weilt mit keiner politischen Mission in seinem Erholungsaufenthalt.

* **Heimkehr aus Ostasien.** Aus Tientsin, 23. März, wird berichtet: Die Abschiedsaudienz des Generals Petzel und seiner Familie und der vierzehn nach Deutschland zurückkehrenden Offiziere der ostasiatischen Brigade bei der Kaiserin in Peking nahm einen freundlichen Verlauf. General Petzel erhielt den Drachenorden und die Damen bekamen Geschenke.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage teilte am Freitage zunächst Präsident Graf Ballestrem mit, daß Se. Majestät ein Gruppenbild der kaiserlichen Familie und ein Gedenkblatt an die silberne Hochzeit des Kaiserpaares übersandt habe. Darauf wurde die zweite Lesung des Staatshaushaltsentwurfs beim Etat für Togo fortgesetzt. Auf die Anfrage, ob die Landgesellschaften nicht einen Teil ihres Landes den Negern zurückzugeben hätten, erwiderte der Leiter des Kolonialamtes, Erbprinz zu Hohenlohe, die Untersuchung dieser Frage sei noch nicht abgeschlossen. Abg. Dr. Paasche (nl.) wünschte, es möchten sich alle Landgesellschaften zu einem gerechten Ausgleich in der Landfrage geneigt erklären. Nach weiteren Anregungen der Abgg. Dr. Arendt (Rp.) und Böhlendorff-Kölpin (kons.) wurde der Etat bewilligt. Beim Etat für Deutsch-Südwestafrika forderte Abg. Lattmann (wirtsch. Vgg.) eine Denkschrift über die wirtschaftlichen Aussichten der Kolonie und befürwortete Ausbau der Verkehrsstraßen, wie intensive Förderung des Genossenschaftswesens. Dann würden nach Niederwerfung des Aufstandes viele unserer Soldaten in der Kolonie bleiben. Erbprinz zu Hohenlohe kam zunächst auf das Burenkomplott zurück und kennzeichnete es als Raubversuch ohne jeden politischen Charakter. Weiter sagte er Unterstützung des Genossenschaftswesens zu und bat um Bewilligung der Bahn Windhuk-Rehobot. Abg. Erzberger (Ztr.) verlangte Lösung des Vertrages mit der Firma Tippelskirch. Geheimrat Seitz erwiderte, beim Vertragsabschluß gab es nur die eine Firma, die einen brauchbaren Kakistoff lieferte. Obendrein habe die Firma die Verpflichtung übernommen, die Lagerung und Verwaltung der Kriegsbestände zu besorgen. Unter den heutigen Verhältnissen werde ein solcher Vertrag natürlich nicht abgeschlossen; seine Abänderung werde erwogen. Die Weiterberatung wurde auf Sonnabend 1 Uhr vertagt.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag die erste Lesung der Wahlrechtsvorlagen. Die Beratung eröffnete Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg mit einer glänzenden Rede, in der er zunächst als Aufgabe der Entwürfe hinstellte, das Zustandekommen gesetzmäßiger Wahlen auch in den großen Wahlbezirken zu sichern. Wer jetzt das Reichstagswahlrecht auch für das Abgeordnetenhaus fordere, der vergesse, wie sehr das Parlament von den Strömungen der Masse abhängig geworden sei. Zum Glücke seien noch Kräfte im Volke vorhanden, die sich von den Auswüchsen der sozialdemokratischen Bewegung mit Unwillen abwenden. Jedes Wahlrecht der Zukunft könne sich nur stützen auf diejenigen Elemente, die von der Verödung des politischen Lebens durch die Sozialdemokratie nichts wissen wollen. Abg. Fischbeck (frs. Vp.) betrachtete die Vorlage als eine Konservierung des bisherigen Wahlunrechts, erklärte sich aber mit den Aenderungen des Wahlverfahrens einverstanden. Die Abgg. Irmer (kons.) und Frhr. v. Zedlitz (freik.) stimmten den Vorlagen und den Ausführungen des Ministers zu. Abg. Dr. Krause (nl.) bat, notwendige Reformen nicht im Hinblick auf die Sozialdemokratie zu verschieben; von der Einführung des Reichstagswahlrechts wollen auch seine Freunde nichts wissen. Abg. Broemel (frs. Vgg.) stellte das Dreiklassenwahlrecht als ein Konglomerat von Unsinn und Ungerechtigkeit hin. Ablehnend äußerte sich auch Abg. Dr. v. Dziembowski (Pole). Abg. Dr. Porsch (Ztr.) erkannte die Vorlagen als Verbesserungen gegenüber den jetzigen Zuständen an, meinte aber, der schroffe Unterschied zwischen Reichstags- und Landtagswahlrecht könne nicht fortbestehen. Beide Vorlagen wurden einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Sonnabend 11 Uhr: Kleinere Vorlagen und Denkschriften.

---

* **Die Tantièmesteuer.** Die Steuerkommission nahm, wie schon kurz gemeldet, am gestrigen Freitag die Tantièmesteuer an; als Steuersatz wurden 8 Proz. festgesetzt. Steuerfrei bleiben die Summen unter 5000 Mk. Schatzsekretär Freiherr v. Stengel erklärte, er könne für die Reichsregierung noch keine bindende Erklärung abgeben, persönlich stehe er dem Vorschlage sympathisch gegenüber.

* **Die Geschäfte des Abgeordnetenhauses.** Was die Geschäfte des Abgeordnetenhauses anlangt, so sollen die ersten beiden Tage der nächsten Woche für Kommissionsberatungen freigegeben werden, und am Mittwoch soll dann der Bericht der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Bei diesem Bericht soll die Frage der Landpolitik der Staatsregierung in den zweisprachigen Landesteilen eingehend erörtert werden; es ist daher kaum wahrscheinlich, daß die Beratung an einem Tage zu Ende geführt werden kann. Wie die Verhandlungen weiter zu gestalten sein werden, hängt wesentlich davon ab, wie weit die Kommissionen in den beiden ihnen freigelassenen Tagen mit ihren Arbeiten gelangen. Bei der Einfachheit und Durchsichtigkeit der beiden Wahlrechtsvorlagen wird erwartet werden können, daß in den beiden Tagen deren kommissarische Vorberatung zum Abschluß gelangt. Unter einer solchen Voraussetzung ist in Aussicht zu nehmen, daß die zweite Lesung dieser Vorlagen im Plenum spätestens am Montag, dem 2. April vor sich gehen kann. Alsdann würde voraussichtlich der größte Teil der letzten Woche vor der Oster-

---

(Nachdruck verboten.)

Angenehmer Besuch.

Von E. Fourrier.

Autorisierte Bearbeitung von A. Friedheim.

An einem warmen Herbsttag spielte ich in meinem Salon Violine. Dieser Salon war mein Lieblingsaufenthalt in der reizenden kleinen Villa, die in einer stillen Straße von Auteuil gelegen, mir zur Wohnung dient.

Die geöffneten Fenster ließen die schon sommerlich warme Luft herein und die Klänge des Mendelssohnschen Adagio, das ich gerade übte, waren sicherlich in der ländlichen Stille weithin vernehmbar. Plötzlich klopft es, und auf mein „Herein" erscheint ein mir unbekannter Herr von vielleicht fünfzig Jahren. Derselbe war von kleiner, kräftiger Statur und gut, wenn auch nicht ganz tadellos gekleidet.

Ich will ihn gerade nach seinem Begehr fragen, als er grüßend den Hut abnimmt und mit leiser, trauriger Stimme sagt:

„Verzeihen Sie, wenn ich so bei Ihnen eindringe, ich wohne hier ganz in der Nachbarschaft und das machte mir Mut zu meinem Vorgehen. Ich schwärme für Musik ... hörte das Violinspielen und hatte den Wunsch, Sie kennen zu lernen ..."

Irgend ein Original, denke ich bei mir. Doch schon spricht der Fremde weiter:

„Ihr Instrument hat einen wunderbaren Klang und Sie spielen meisterhaft."

Menschliche Schwäche! Dieses Kompliment nahm mich für den Eindringling ein und mein Mißtrauen schwand.

„Ja, die Violine ist schön, sie ist eine Amati".

Der Fremde nimmt das Instrument und besieht es genau, dann meint er:

„Es ist ein kostbares Stück, mindestens dreitausend Francs wert .... ich mache Ihnen mein Kompliment, Sie sind Kenner!"

Er berührt die Saiten.

„Ich spiele Violoncello", fährt er fort und legt die Violine hin, „wenn wir uns erst näher kennen und es Ihnen genehm sein sollte, würde ich mich sehr freuen, mit Ihnen musizieren zu können .... Ich bin eigentlich Ihr Nachbar, wir wohnen dos-a-dos, von meinem Garten aus habe ich Sie spielen hören. Nicht wahr, es war doch etwas von Mendelssohn?"

Auf meine bejahende Antwort meint mein unbekannter Gast:

„Wenn es nicht gar zu unbescheiden wäre, möchte ich Sie bitten, das Musikstück zu wiederholen; Ihr Spiel ist so ausdrucksvoll!"

Wie hätte ich wohl auf einen so schmeichelhaft ausgesprochenen Wunsch „nein" antworten können? Ich griff zu meiner Violine, meinte aber doch: „Sie überschätzen mein Spiel bedeutend, ich leiste nichts Besonderes."

„Ich weiß nicht, ob Sie etwas Besonderes leisten, ich weiß nur, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist die Hauptsache bei der Musik!"

Ich spiele also, und während meines Spiels geht der Unbekannte leise im Zimmer hin und her und bleibt bald hier, bald dort wie lauschend stehen. Als der letzte Ton verklungen, wendet er sich mir zu.

„Wie wunderschön! Ich danke Ihnen! Ich bitte nochmals für mein ungenieres Eindringen bei Ihnen um Entschuldigung. Ich bin ein wenig wunderlich, das weiß ich wohl, aber ich habe soviel gelitten! Und dabei legte der Fremde die Hand über die Augen.

„Ich habe meine Frau, die ich vergötterte, auf entsetzliche Art verloren. Ich bin einige Zeit geisteskrank gewesen."

Mein Mißtrauen kehrt zurück und ich bemerke jetzt erst, daß der Blick des Fremden ganz eigentümlich ist.

„Oh, ich bin jetzt ganz gesund", fährt er fort, als wenn er meine Gedanken erraten hätte. „Ich suche in der Musik Vergessen für meinen Kummer. Sie sind mir sympathisch, und ich will Ihnen mein Schicksal erzählen. Es ist ein schreckliches Geheimnis, das ich Ihnen damit anvertraue."

Donnerwetter, denke ich, der hats eilig mit seiner Freundschaft und antworte: „Mein Herr, ich möchte wirklich nicht, daß meinetwegen sich schmerzliche Erinnerungen wieder auffrischen."

„Oh, das tut mir gut, wenn ich davon sprechen kann ... mit zweiundzwanzig Jahren war ich ein hübscher, reicher, wohlangesehener Mann, dem die ganze Welt offen stand und der in den vornehmsten Familien gern gesehen war. So verkehrte ich auch bei einer altadligen Familie d'Anfreville, die in der Nähe von Paris ein Schloß besaß. Die beiden Töchter des Grafen von d'Anfreville, Zoé und Denise, waren reizende junge Mädchen, und öfter kam ich dorthin. Ich mochte sie beide gern, ohne doch eine vorzuziehen, merkte aber bald, daß beide mich liebten. Nach längerem Zögern entschloß ich mich, um die Hand der Jüngeren, Denise, anzuhalten, und unsere Hochzeit wurde bald darauf festlich begangen. Jedem Fernstehenden fiel nichts in Zoés Benehmen auf, aber ich merkte trotz all ihrer Gelassenheit, daß sie der Schwester, meiner geliebten Denise, eben um dieser Liebe willen, tödlichen Haß geschworen hatte. Ich war mit meiner jungen Frau über sechs Monate auf Reisen, und als wir heimkehrten, war Zoé so freundlich und lieb zu der Schwester und mir, daß ich annehmen mußte, sie habe die Enttäuschung überwunden.

Einige Zeit später fing meine junge Frau zu kränkeln an und wurde merklich schwächer; dazu gesellten sich ungleiche Stimmung, allerhand Grillen und nervöse Reizbarkeit. Ein alter Hausarzt der Familie kam täglich. Er richtete ganz komische Fragen an mich, die ich auf sein Alter zurückführte. Doch Denises Zustand verschlimmerte sich, sie konnte das Bett nicht mehr verlassen, und ihre Schwester Zoé pflegte sie mit aller Aufopferung — sie wich kaum von ihrem Bett.

Ich war außer mir. Eines Abends, während Zoé das Zimmer verlassen hatte, tastete Denise nach meiner Hand und zog mich zu sich nieder: „Gaston, ich sterbe", flüsterte sie, und als ich ihr widersprechen wollte, fuhr sie fort: „Wenn Du wüßtest ... es ist schrecklich! Ich sterbe an Gift ... vergiftet von meiner Schwester! Vorige Nacht, ich schlief nicht, obgleich sie es glaubte, habe ich gesehen, wie sie ein Pulver in meine Medizin schüttete ..., sie neidet mir mein Glück, sie will Deine Frau werden .... schwöre mir, daß Du sie nicht heiraten wirst ..."

Ich nahm mein armes Weib in die Arme, legte den Schwur ab, und noch in derselben Nacht starb sie!"

Mein Gast schwieg.

Gespannt wartete ich auf seine weiteren Worte.

„Ich kann Ihnen meinen Schmerz nicht beschreiben. Als Zoé ins Zimmer trat, stürzte ich mich auf sie, schleppte sie an das Lager der Toten, und dort gestand sie ihr Verbrechen und entschuldigte alles mit ihrer Liebe zu mir. „Ich will Ihren armen, teuren Eltern nicht den Gram bereiten, Ihr Verbrechen aufzudecken und damit zwei achtbare Familien zu vernichten ... reisen Sie, befreien Sie uns alle von Ihrer Gegenwart ... ich kann und will Sie nie wiedersehen .... oder ...." — „Ja, ich werde Sie befreien", war alles, was sie antwortete.

Am anderen Morgen wurde sie tot in ihrem Bett gefunden, sie hatte sich vergiftet. Beide Schwestern hinterließen mir ihr Vermögen."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0002

pause mit der zweiten und dritten Lesung der Wahlrechtsvorlagen in Anspruch genommen werden. Die Schulkommission wird voraussichtlich in diesen beiden Tagen die erste Lesung des Entwurfs zum Abschlusse bringen können, sodaß alsdann nur noch die bis dahin zurückgestellten Verfassungsfragen ihre Beratung zu finden haben würden und unmittelbar nach der Osterpause in die zweite Lesung eingetreten werden kann. Auch die Kommissionen zur Vorberatung des Gesetzentwurfs über den höheren Verwaltungsdienst, über das Sparkassengesetz, sowie die Steuerkommission, letztere zur Vorberatung des Antrages Zedlitz wegen Aenderung des Kommunalabgabengesetzes, werden die freien Tage zur wirksamen Förderung ihrer Arbeiten **benutzen** können.

* **Die Immatrikulation von Frauen an den preußischen Universitäten** scheint, so schreibt die „Post“, nicht mehr in weiter Ferne zu liegen; sie bildet fortgesetzt den Gegenstand von Erwägungen. Hinzuweisen ist hier auch auf den kürzlich veröffentlichten Ministerialerlaß, der die Meldung und Zulassung von Frauen zur Prüfung für das höhere Lehramt in Preußen regelt. Die Kandidatinnen, so heißt es darin, müssen mindestens sechs Halbjahre — sei es als immatrikulierte Studentinnen, sei es als Gasthörerinnen — an einer Staatsuniversität dem Berufsstudium ordnungsmäßig sich gewidmet haben. Am Schlusse der Verfügung findet sich die einschränkende Bemerkung, daß die Frauen durch das Bestehen der Prüfung einen Anspruch auf Zulassung zur Lehrtätigkeit im öffentlichen Schuldienste nicht erwerben. Es besteht aber in den Kreisen der Frauen kein Zweifel, daß nach der geplanten Reform des Mädchenschulwesens sich eine lebhafte Nachfrage nach akademisch gebildeten weiblichen Lehrkräften ergeben wird, weil das sogenannte Oberlyceum solche Oberlehrerinnen verlange.

* **Oldenburg und das Wahlrecht.** Die Meldung, die oldenburgische Regierung habe dem Landtage einen Gesetzentwurf über die Einführung des direkten Wahlrechts vorgelegt, ist irrtümlich. Der Landtag wird am 10. April geschlossen werden.

* **Ein großer polnischer Geheimbundprozeß** steht, wie der „Nat.-Ztg.“ aus Beuthen gemeldet wird, abermals bevor. Die Träger der Propaganda sind diesmal hauptsächlich Sokolisten, deren Hauptherd in Rosdzin, Schoppinitz und Burowietz liegt. In den letzten Tagen wurden dort bei 14 Mitgliedern von Sokolvereinen Haussuchungen abgehalten, die außerordentlich belastendes Material zutage förderten, sodaß auf Grund der §§ 128—130 des Str.-G.-B. Anklage erhoben werden dürfte.

Die Konferenz in Algeciras.

Während noch gestern die offiziösen Auslassungen fast aller an der Marokko-Frage meist-interessierten Kabinette in ausgesprochenem Optimismus eine endliche Lösung der streitigen Fragen als unmittelbar bevorstehend bezeichneten, bringt die „Köln. Ztg.“ in ihrer Donnerstag-Abendausgabe folgendes bezeichnende offiziöse Telegramm aus Berlin:

„Alle Bemühungen des Grafen Welsersheimb, eine Einigung herbeizuführen, stoßen auf kleinliche Haltung auf französischer Seite. Wenn nunmehr Reynault noch den Versuch macht, das Zollkontrollrecht einer französischen Gruppe beizubehalten, so sind das Scherereien, die als Herausforderung der deutschen Geduld betrachtet und als solche auch beantwortet werden. — Auch in der Polizeifrage herrscht französischerseits bei den Delegierten das gleiche Bestreben. Sollten die französischen Vertreter unter der Annahme, Deutschland verzichte auf Punkt 4 des österreichischen Entwurfs, bei ihren Schikanen und ihrer Unaufrichtigkeit verharren, würde man deutscherseits zu weiterer Versöhnlichkeit nicht raten können, weil alsdann der Beweis erbracht ist, daß eine Verständigung von anderer Seite verhindert werden soll.“

Diese Auslassung steht in einem merkwürdigen Gegensatz zu den letzten Drahtberichten aus Algeciras, die besagen, daß der Zusatzantrag, welcher die Forderung einer dritten Macht zur Stellung der Polizeiinstrukteure bekämpft, von allen Mächten, also auch von Deutschland, angenommen sei. Das wäre ein Rückzug, der mit der Fanfare der „Köln. Ztg.“ seltsam kontrastiert. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Ausland.

Rußland.

Ein Einkommensteuer Gesetzentwurf.

Die „Handels- und Industriezeitung“ **veröffentlicht im Auszug den Entwurf eines Einkommensteuergesetzes, aus dem hervorgeht, daß diese Steuer nicht bestimmt ist, die bestehenden direkten Steuern zu ersetzen, sondern daß sie einfach eine Ergänzung dazu bilden soll.** Befreit sind von ihr die kleinen Einkommen unter 900 Rubel. Der Steuersatz **erhöht sich progressiv von 0,7 Prozent bis auf 5 Prozent des Einkommens.** Als Grundlage des Besteuerungssystems ist der **Grundsatz der Selbsteinschätzung gewählt worden. Die Steuer dürfte dem Staate bis zu 43 Millionen Rubel bringen.**

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 23. März 1906.

Aufgeboten: Der Bohrer Paul Berndt und Minna Lemke, Landsbergerstr. 59. Der Mechaniker Richard Peter, Torstr. 32 und Marie Gebhardt, Blücherstr. 8. Der Kutscher Karl Rühlmann, Adelwitz und Emma Brenner, Königstr. 82. Der Kaufmann Emil Obst, Grünstadt und Olga Heinicke, Friesenstr. 11. Der Schlosser Otto Thomas und Auguste Thiemer, Pfännerhöhe 32.

Geboren: Dem Hilfsheizer Alfred Hoehndorf, Landsbergerstr. 8, S. Kurt. Dem Maschinenschlosser Richard Geßner, Beesenerstr. 8, T. Else. Dem Buchdruckereibesitzer Karl Schmidt, Kl. Ulrichstr. 25, T. Martha. Dem Kesselschmied Friedrich Rudloff, Kl. Ulrichstr. 9, S. Kurt. Dem Bahnarbeiter Wilhelm Krause T. Gertrud, Klinik. Dem Handarbeiter Albert Rabe, Torstr. 18, S. Willy.

Gestorben: Des Pförtners der Universitäts-Kliniken Richard Jahnke Ehefrau Selma geb. Reuter, 32 J., Magdeburgerstr. 17. Des Buchbinders Max Heinicke S. Max, 1 Mon., Spitze 9. Des Lademeister-Aspiranten Philipp Selle Zw.-T., totgeb., Zenkerstr. 5. Des Bahnarbeiters Wilhelm Krause T. Gertrud, 7 Std., Klinik. Des Privatsekretärs Frhrn. von Horn S. Benedictus, 1 J., Ludwigstr. 37.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergarbeiter Emil Most, Mumsdorf und Anna Giebichenstein, Streckau. Der Dreher Paul Frommann und Marie Haemerling, Staßfurt. Der Steinhauer Karl Nüsse, Ilsenburg und Emma Gerber, Osmünde. Der Ingenieur Theodor Heink, Halle und Lina Gräßel, Zwätzen. Der Böttcher Franz Prüser, Naumburg und Berta Kühne, Friesdorf. Der Handarbeiter August Hipko und Klara Linse, Erfurt.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 23. März 1906.

Aufgeboten: Der Versicherungsbeamte Edmund Völtzke, Reilstr. 35 und Anna Schröder, Reilstr. 27. Der Tapezierer und Dekorateur Bruno Grundmann, Eichendorffstr. 17 und Hedwig Stecher, Gr. Gosenstraße 8. Der Hilfshoboist Johannes Ewoldt, Brandenburgerstr. 3 und Helene Mucke, Lebendorf.

Geboren: Dem Schlosser Artur Trabitzsch, Adolfstr. 7, T. Elly. Dem Königl. Regierungsrat Georg Fabiunke, Schillerstr. 8, S. Hermann. Dem gepr. Lokomotivheizer Helmut Fiehnke, Dessauerstr. 19, S. Helmut. Dem Maler August Sahling, Fleischerstr. 23, S. Werner. Dem Militärinvaliden Emil Kurze, Fichtestr. 7, S. Erich.

Gestorben: Des Maurers Karl Prescher T. Margarete, 1 J., Harz 3. Die Privatiere Berta Müller geb. Herrmann, 36 J., Talstraße 37. Des Bohrers Otto Schilling S. Kurt, 1 W., Reilstr. 104. Der Arbeiter Robert Arlt, 47 J., Beesenerstr. 10.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr. 2,50—3,50 Mk.	Aepfel, 1 Mdl. 20—125 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 25—35 Pfg.	Hühner, pro St. 1,50-2,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr. 3,00 Mk.	Hähnchen, pro St. 1,75-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 10 Pfg.	Tauben, pro St. 50—60 Pfg.
Blumenkohl, 1 St. 15—40 Pfg.	Enten, pro St. — Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Gänse, 1 St. — Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 20—25 Pfg	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Braunkohl, 1 St. 3—5 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,25-1,50 Mk.
Rotkohl, 1 Stück — Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30—1,40 Mk.
Weißkraut, 1 St. 10—30 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Butter, pro St. 65—70 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 8—10 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Eier, pro Mdl. 0,95—1,00 Mk.
Meerrettich, 1 St. — Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-100 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—10 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 15 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—90 Pfg.
Rote Rüben, 1 Mdl. — Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. — Pfg.	

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Behle,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Das ist ein Paket „Kathreiner“!

Sehen Sie sich's genau an, damit Sie beim Einkaufe auch wirklich den echten Kathreiners Kneipp-Malzkaffee erhalten! (4342

Bekanntmachung.

Jeder Besitzer von Grammophonen oder Interessent für Sprech-Apparate irgend welcher Art beachte die Offerte der größten Firma auf diesem Gebiete, wo in der Musikwerk-Ausstellung I. und II. Etage fast jeder existierende Sprech-Apparat ausgestellt ist und alle **echten Grammophon- und Zonophon-Aufnahmen** sofort in **größter Auswahl** zu Original-Fabrikpreisen zu haben sind. (4372

Der Kinder Freude ist der Germania-Kuchen. In jeder Familie beliebt! Diese prachtvoll schönen Kuchen nur durch **Germania-Backpulver,** das zuverlässigste der Welt, à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰, mit Prämienbon. **Th. Franz,** bekannte Hefen- u. Backpulverfabrik, **Märkerstraße.** (3573)

(4340
Erfolg und Gewinn bringt die Kenntnis fremder Sprachen. Man lerne und übe nach der Methode Schliemann: Englisch 22 Mk., Französisch, Italienisch, Spanisch je 20 Mk. Ausführliche Ankündigungen kostenfrei vom Verlage Wilhelm Violet in Stuttgart. Bequeme Teilzahlungen!

Der Erzähler schwieg wieder. Mein Interesse war vollständig bei der Schilderung eines so entsetzlichen Dramas.

Nach einigen Sekunden fuhr der Unglückliche fort: „Ich mußte annehmen, daß mit Zoés Tod nur mir das Entsetzliche bekannt war, aber dem war nicht so! Nach der Beisetzung der beiden Schwestern kam der alte Arzt zu mir, und ohne jede weitere Einleitung sagte er: „Herr Graf, ich muß Ihnen meine Bewunderung aussprechen, wie gut Sie Gift anzuwenden wissen . . . der Prozeß wird Aufsehen erregen! Ich hatte schon bei der Krankheit Ihrer Frau Bedenken; jetzt habe ich Beweise! Das Flakon, welches Sie gebraucht, um Ihre Schwägerin zu töten, ist in meinen Händen; ich habe den Inhalt einer Analyse unterzogen!“ — „Wie?“ rief ich entsetzt, „Sie beschuldigen mich? Ich soll meine Frau, die ich vergötterte, getötet haben? Und warum?“

Der Arzt lächelte teuflisch.

„Warum? Wer beerbt denn die beiden Opfer? Das ist übrigens nicht meine Angelegenheit, sondern gehört vor den Staatsanwalt.“

Ich war wie gelähmt.

So sollte denn das entsetzliche Verbrechen doch ans Licht kommen, und ich sollte desselben bezichtigt werden . . . und alle Beweise sprachen gegen mich! . . . . Der Gedanke allein konnte einen wahnsinnig machen!

„Was hätten Sie an meiner Stelle getan?“ wandte sich hier der arme Mann fragend an mich.

Ich konnte nur ein unsicheres „Ich weiß wirklich nicht“ hervorbringen.

„Ich“, fuhr der Schwergeprüfte da schon fort, „ich behielt meine Geistesgegenwart . . . ich gab es zu, denn mein Plan war schon gefaßt . . . als einzige Bedingung, bevor der Doktor mich denunzierte, erbat ich eine genügende Frist, um auf meinem Familiengut meine Angelegenheiten zu ordnen. Der Arzt bewilligte mir dieselbe unter der Bedingung, daß er mich begleiten würde. Das wollte ich gerade.

Unsere Fahrt führte uns nur bis zu einer kleinen Station, die wir um Mitternacht erreichten und wo uns mein Fuhrwerk erwarten mußte. Als der Zug in langsamem Tempo in die Station einfuhr, öffnete ich die Koupeetür, und bevor sich der Doktor noch von seinem Erstaunen soweit aufgerafft, um sich zur Wehr setzen zu können, hatte ich ihn hinausgestoßen . . . die Räder gingen über ihn weg.

Der Zug hielt in der Halle, ich rief um Hilfe: es war zu spät, man fand nur noch den zerstückelten Körper.

Ich war gerettet!

Meine Erklärung, daß mein Begleiter schon während der langsamen Fahrt habe aussteigen wollen, war glaubhaft genug und wurde umso weniger bezweifelt, als ich von allen dort gekannt und geachtet war. So wurde ich denn durch keine Recherchen beunruhigt.“

Der Fremde schwieg.

Er fuhr sich mit dem Tuch über die Stirn und fuhr fort: „Soviel entsetzliche Aufregungen hatten meine Gesundheit untergraben . . . ich verlor den Verstand . . . wurde tobsüchtig!“

Er stand auf.

„Nun sind Sie Mitwisser meines schrecklichen Geheimnisses, mein Herr!“ flüsterte er mit heiserer Stimme.

„Ich habe Sie aber nicht darum gebeten . . . und Ihre Gegenwart wird mir allmählich lästig“, entgegnete ich ziemlich schroff.

Er kam auf mich zu, seine Augen flackerten unstät.

Vorsichtig retirierte ich bis an das Klavier; es unterlag keinem Zweifel, ich hatte es mit einem Verrückten, mit einem Tobsüchtigen zu tun!

„Ich werde Dich zur Koupeetür hinauswerfen!“ brüllte er auch schon.

Er war ans Fenster gestürzt und riß die Gardinen zur Seite; fast im selben Augenblick klingelte es, und ich lief hinaus, um zu öffnen.

Vor mir stand ein Herr und hinter ihm zwei kräftige Männer in losen, grauen Jacken.

„Dr. Max Feston“, stellte er sich mir mit recht ausländischem Accent vor. „Ich bin Direktor einer Irrenanstalt. Einer meiner Pensionäre ist entflohen. Nach den Ermittelungen, die wir anstellen konnten, muß er hier in der Nähe sein . . .“

„Sie irren sich nicht“, unterbrach ich den Sprechenden, „er ist hier, und Sie kommen gerade zur Zeit!“

„Gott sei dank! Er ist der Graf Martini, ein unglücklicher Mann, der seit dem plötzlichen Tode seiner Frau geisteskrank ist; er bildet sich ein, daß sie vergiftet worden ist.“

„Und er wollte mich aus dem Fenster stürzen.“

„Ja, das ist seine Manie. Wir wollen Sie gleich von seiner Gegenwart befreien. Ich bitte tausendmal um Verzeihung für alle die Ungelegenheiten, die wir Ihnen bereiten.“

Er wies auf die begleitenden Männer. „Das sind zwei Wächter der Anstalt.“

Wir gingen in den Salon, wo der Wahnsinnige wie ein wildes Tier hin- und herlief.

„Er wird gleich seinen Anfall bekommen“, flüsterte der Arzt mir zu.

„Herr Doktor“, rief er auch schon, „der Mann dort will mich anzeigen, ich muß ihn töten!“

Er stürzt auf mich zu, und mit aller Kraft müssen ihn die Wächter zurückhalten. Einer holt aus seinem losen Jackett einen Strick hervor.

„Ihre Gegenwart regt ihn noch mehr auf“, flüstert mir der Doktor zu, „wollen Sie sich freundlichst vielleicht in einen Nebenraum begeben, bis wir den Unglücklichen hinausgebracht haben?“

Mir war es ganz recht, denn der Anblick war wirklich entsetzlich, und so sagte ich denn: „Ja, gewiß, hier dieser kleine Verschlag, und dabei machte ich auch schon die dazu führende Tapetentür auf.

„Oh, mein Herr, wirklich zu gütig! Die Familie des Grafen wird es sich angelegen sein lassen, Ihnen persönlich ihren Dank und die Bitte um Entschuldigung auszusprechen . . .“ fügte der Doktor hinzu, und dabei schloß er auch schon rasch hinter mir die Tapetentür.

Ich hörte allerlei verworrenes Geräusch, dazwischen die Stimme des Arztes: „Ruhig, ruhig, Herr Graf!“ . . . dann einen Moment der Stille, sie hatten ihn wohl gefesselt, aber nein . . . er mußte ihnen doch noch entschlüpft sein, denn nun kam das Geräusch aus meinem Schlafzimmer . . . dann wurde es wieder still, ganz still . . . sie hatten ihn jedenfalls jetzt gefesselt, waren fort . . . .

Ich will hinaus . . . die Tapetentür ist verschlossen . . . der Doktor hatte in all der Erregung wahrscheinlich vergessen, den Riegel zurückzuschieben.

Gegen Abend endlich kam meine Aufwärterin und befreite mich aus der unfreiwilligen Gefangenschaft.

„Und der Wahnsinnige?“ frage ich.

„Welcher Wahnsinnige?“ meint sie.

Im selben Augenblick bemerke ich, daß nicht ein Stück im Salon an seinem gewohnten Platz steht; meine Violine ist verschwunden und mit ihr einige feine Bronzen und zwei kostbare Bilder. Ich suche mit den Augen eine Rokokouhr . . . sie ist fort! Ich stürze in das Schlafzimmer . . . . mein Geldschrank ist erbrochen!

Da schrie ich laut auf! Nun war mir alles klar! Ich war von Einbrechern auf das allerraffinierteste düpiert worden!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0003

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte

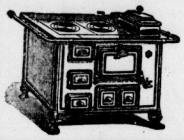
empfehlen:

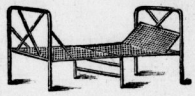
Eiserne Bettstellen für Erwachsene u. Kinder in jeder Preislage mit u. ohne Matratze.

Arbeiter-Bettstellen.

Komplette Küchen-Ausstattungen. Garderobenständer und Kleiderleisten.

Wring- u. Waschmaschinen, Wäscherollen, Plättbretter, alle Sorten Plätteisen, Gardinenspanner, Einrichtungen für Zugrouleaux, Stores und Gardinen, Gardinenstangen, Gardinenrosetten und Arme.





Sämtliche Bedarfsartikel für den Umzug.

Eiserne Oefen, Gruden, Kochherde zu billigsten Preisen.

Illustrierte Kataloge kostenlos.

Viele Tausend **Kuchen** mißraten

jährlich, weil die Hausfrauen **durch** allerlei Reklame angebotene, meist nachgemachte u. billige Backpulver, die vor Gebrauch nicht erkennbar, zu Schaden kommen.

Am zuverlässigsten wirkt

Germania-Backpulver.

Millionenfach bewährt durch die unübertroffenen prachtvoll schönen Kuchen, die auch der ungeübtesten Hand gelingen. [3115

Rezepte gratis.

Ausdrücklich Germania-Backpulver fordern, besseres gibts nicht! à **10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg. mit Prämienbon.**

Erhältlich durch mein Plakat bekannte Geschäfte und in der **Hefen- u. Backpulverfabrik** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. 1/2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 vorm.

Th. Franz,

Hoflieferant,

Deutschlands größte Backpulverfabrik im Bäckerei- u. Konditorei-Verkehr.

Emil Pröhl, Uhrmacher,

Halle S., Grosse Steinstrasse 18.

Mitglied und Alleinvertreter der

Union Horlogère. Biel. Glashütte i. S. Genf.

Alleinvertreter von

Vacheron & Constantin, Genf.

Niederlage von

A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.

Niederlage der

Glashütter Uhrenfabrik **„Union“,** Glashütte i. S.

Grosses Lager in

Wand- u. Standuhren.

Extra flache Uhren in allen Preislagen.

Repetier-Uhren und **Patent-Taschen-Wecker** in **Gold, Silber, Nickel** und **Stahl.** [4328

Wer sparen will, kaufe

bei **Mitgliedern des Rabatt-Spar-Vereins.** Bisher sind **1800000 Mark** als Rabatt an die Kundschaft zur Auszahlung gelangt. [3662

1800000 Mark. **1800000 Mark.**

S. Roeder's Bremer Börsenfeder

seit länger als 30 Jahren **bekannt** und **weltberühmt** als **beste Schreibfeder.**

Man schützt sich vor minderwertigen Nachahmungen **nur, wenn man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt.**

Neu! Helios Börsenfeder mit der Spirale

hält 10-15 mal mehr Tinte, als eine gewöhnl. Stahlfeder, ohne zu kleckeen.

Zuckerkranken

wird v. ersten ärztlichen Autoritäten **Linkes Aleuronatgebäck** empfohl.

Paul Linke.

Aleuronatgebäckfabrik,

Tel. 1824, Lessingstraße 1.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts

von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

K. Mauersberger

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Spezial-Einrichtung für die Reinigung von **Gardinen jeder Art,** auch **„auf Neu“,** schonendste Behandlung, **auf Wunsch** elfenbein, crême, écru etc. gefärbt. [3999

6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).

Abholen und Rückliefern kostenfrei.

Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Glasplatten für Schaufenster, in jeder Form, poliert und fazettiert,

Schaufenster-Gestelle von Messing oder vernickelt,

Glas-Firmenschilder von vornehmster Wirkung,

Glas-Ladentisch-Aufsätze jeder Größe,

Glasscheiben fazettiert, für Wagenbauer, Kunst- u. Möbeltischler,

Ladentürscheiben, geätzt, mit hochmodernen Zeichnungen, [4179 fertigen sauber und schnell an

Alpers & Bohne, Geiststraße — 21. —

Kunstgewerbl. Anstalt, Glasschleiferei, Glasätzerei.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

empfiehlt in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten** zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Moderne Römer u. Weingläser

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [4191

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma

M. Jacobsohn, Berlin, N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preussischen Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen ganz Deutschlands versendet d. neueste deutsche hocharmige **Singer-Nähmaschine Krone** für alle Arten Schneiderei f. **40, 45, 48, 50 Mark, 4** wöchentliche Probezeit, **5 Jahre Garantie,** [3099

45 Mk.

Alter echt. Kornbranntwein

schön wie Kognak, 1/1 Fl. 1,50, 3/4 Fl. 1,20. [3117

Th. Franz, Hofl., Gr. Märkerstr.

Haben Sie schon [3067

16 AE Wolle (Pfund 2,75) probiert bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Shampoon mit dem schwarzen Kopf

macht jedes Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, **reinigt den Haarboden,** verhütet **Haarausfall** und gibt **wenigem** Haar ein **volles** Aussehen. Zum **Selbstshampooniren millionenfach** bewährt. **Verlangen Sie** stets „Shampoon mit dem **schwarzen Kopf“,** es gibt **wertlose Nachahmungen!** Paket mit **Veilchengeruch 20 Pfg.,** in **Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften** käuflich.

Alleinig. Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin W. 15.

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. mod. Damenschneiderei

nach der neuen, sehr leicht faßlichen, gesetzl. geschützten **Triumph-Methode** (Herausgegeben von Frau **Margarete Neugebauer-Winderlich, Dresden A.**) [3621

Vormittag-, Nachmittags- u. Abendkurse. Unfert. eigener Garderobe. Anmeldungen zu Ostern erbitte bald. Prospekte gratis.

Frau Berta Linke, Direktion d. Triumph-Methode f. d. Prov. Sachsen u. Herzogt. Anh., **Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 63 II.

M. J. Schröders Nachf.,

Große Steinstraße 9, I. Etage rechts,

empfiehlt ihre **ersten Neuheiten** in **feinen, streng modernen**

Damenhüten,

chic, kleidsame runde Hüte zu **sehr soliden Preisen.**

Grottensteine in großer Auswahl, **Beetverzierungen etc.** bei

Klinkhardt & Schreiber Nchf., Bauhof.

Streichfertig Oelfarben

zum Streichen von Wagen, Toren, Türen 2c., sowie

Fußbodenlackfarben

in allen Nuancen

empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen

M. Kleinau, Halle a. S.

— Fernruf 2678. — [4178

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0004

Oberbürgermeister Geheimrat Gustav Staude.

Vom 1. April 1881 bis 31. März 1906 im Dienst der Stadt Halle.

Mit Ende dieses Monats scheidet der erste Beamte unserer Stadt Halle a. S., Herr Oberbürgermeister Geheimer Regierungsrat Gustav Staude, aus dem Dienst der Stadt, welcher er ein Vierteljahrhundert lang ununterbrochen seine besten Kräfte treu und gewissenhaft gewidmet hat. Auch die „Hallesche Zeitung" kann diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne in einigen kurzen Worten die Verdienste des Mannes zu würdigen, der es so trefflich verstanden hat, in dieser langen Zeit, die eine Periode umgewaltiger Aufschwunges und unaufhaltsamen Fortschreitens unseres Gemeinwesens repräsentiert, die Geschicke der Stadt mit vollem Verständnis für die Forderungen der Zeit zu leiten. Brauchen wir uns doch nur in Erinnerung zu rufen, daß die Stadt Halle in dieser Zeit um hunderttausend Einwohner zugenommen hat, um zu ermessen, welche schwierigen Aufgaben von weittragendster Bedeutung die Kommunalverwaltung in diesen 25 Jahren zu lösen hatte und auch durchwegs mit Geschick gelöst hat.

Unser nun leider aus dem Amte scheidender Oberbürgermeister Geheimrat Gustav Staude wurde im Jahre 1844 in Wendorf auf der Insel Rügen als Sohn evangelischer Eltern geboren. Nachdem er auf dem Königl. Pädagogium in Putbus seine Schulbildung mit bestem Erfolge zum Abschluß gebracht hatte, studierte er die Rechte und Staatswissenschaften in Heidelberg und Berlin. Den juristischen Vorbereitungsdienst absolvierte er bei den Justizbehörden in Stralsund und Breslau, bestand im März 1872 das Assessor-Examen und bekleidete sodann kurze Zeit eine Richterstelle an dem damaligen Kreisgericht Schroda.

Im März 1873 begann Staude seine Laufbahn als Kommunalbeamter, indem er zu dieser Zeit als Beigeordneter und Syndikus in den Dienst der Stadt Liegnitz trat; doch schon im November des nächsten Jahres wurde er zum Bürgermeister der Stadt Hamm in Westfalen gewählt, wo er 6½ Jahre unter vollster Anerkennung der städtischen Kollegien und der Bürgerschaft amtierte.

Im April 1881 finden wir ihn dann bereits in unserer Stadt Halle als zweiten Bürgermeister. Die feierliche Einführung, bei welcher Regierungs-Präsident v. Diest zugegen war, erfolgte in der Stadtverordnetensitzung vom 4. April 1881 durch den damaligen Ersten Bürgermeister Bertram, und schon ein Jahr darauf, als Bertram durch den Tod seinem Wirkungskreise entrissen wurde, fiel die Wahl des Stadtverordneten-Kollegiums als Ersten Bürgermeister auf den bisherigen Zweiten Bürgermeister Staude, und er wurde am 1. April 1882 in außerordentlicher Sitzung der Stadtverordneten durch den Regierungs-Präsidenten von Diest in sein neues, noch verantwortungsvolleres Amt eingeführt.

Die „Hallesche Zeitung" schrieb über diese Einführung u. a.:

„Unser altehrwürdiges Rathaus hat heute abermals seinen schönsten Blumen- und Flaggenschmuck angelegt und auf dem Altane desselben prangen, aus frischen Blumen gewunden, auf den Stadtfarben groß und weithin sichtbar die Buchstaben: „G. St."; denn in dem festlich dekorierten Stadtverordnetensaale fand heute nachmittag ½2 Uhr die feierliche Einführung des bisherigen Zweiten Bürgermeisters Herrn G. Staude in das Amt des Ersten Bürgermeisters der Stadt Halle durch den Herrn Regierungspräsidenten von Diest aus Merseburg statt. Bereits vor der festgesetzten Zeit (½2 Uhr) hatten sich daselbst zu dem für unsere Stadt so wichtigen Akte die Herren Stadtverordneten, die städtischen Beamten und eine große Anzahl von Bürgern eingefunden. Der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Regierungsrat a. D. Gneist, eröffnete die Versammlung mit kurzen Worten, in welchen er die Anwesenden mit dem Zwecke dieser außerordentlichen Sitzung bekannt machte. Sodann wurden die Herren Stadtverordneten Dr. Schrader, Wolf und Lwowsky damit beauftragt, die Herren Regierungs-Präsident von Diest, Bürgermeister Staude und sämtliche Magistrats-Mitglieder nach dem Stadtverordnetensaale zu geleiten."

Es folgte dann die Rede des Regierungs-Präsidenten von Diest, welcher, nachdem er dem verstorbenen Ersten Bürgermeister Bertram einen ehrenvollen und herzlichen Nachruf gewidmet hatte, u. a. folgende Worte an Herrn Staude richtete:

„. . . Sie sind durch schwere Arbeit, durch eine harte Schule hindurch gegangen; Ihr Examen rigorosum, wenn ich so sagen darf, hat fast ein Jahr gedauert, denn so lange schon haben Sie tatsächlich die ganze Last Ihres jetzigen neuen definitiven Amtes neben dem Ihrigen getragen. Ein erhebendes Bewußtsein wird es für Sie immer bleiben, daß Sie durch Ihren Fleiß und daraufhin durch Ihre Wahl das Zeugnis eines gut bestandenen Examens sich erworben haben. Fest bin ich in der Zuversicht, daß Ihnen dieses Zeugnis auch von denen ausgestellt werden wird, die Sie nicht gewählt, sobald Sie erst, nunmehr fest am Steuerruder sitzend, das Stadtschiff in einen schönen Hafen gelenkt haben werden.

Ihre Lage ist beneidenswert: denn für Sie, der Sie bewiesen haben, daß Sie die Arbeit für die Interessen dieser Stadt lieb haben, wird das Leben köstlich werden, denn kosten wird es noch viel Mühe und Arbeit; Ihre Lage ist beneidenswert, denn Sie werden bei der Lösung Ihrer Aufgaben von allen diesen Herren, von allen Bürgern Halle's unterstützt werden, und Sie werden sich stets versichert halten, Hand in Hand zu gehen mit den staatlichen Behörden, die ebensalls für diese Stadt zu sorgen bemüht sind.

Wie schön wird es sein, — ich nenne nur einiges unter vielem anderen — wenn erst die neuen Schulen eingeweiht sein werden, wenn die Bauflucht-Pläne zur Ausführung gelangen können, wenn die projektierte Kanalisation große Stadtteile mit gesunder Luft versieht, wenn die Pferdebahn auf den nunmehr der Stadt selbst gehörenden Straßen den Verkehr erleichtern und die großen Verschönerungsprojekte, die Staats- und Stadtbehörden gemeinsam planen, gemeinsam auszuführen haben, unsere liebe Stadt Halle mit früher wahrlich ungeahntem Schmucke umgeben werden! . .."

Nachdem Herr Staude den Handschlag geleistet hatte, hielt er folgende Einführungsrede, die wir des großen Interesses halber, das sie heute ganz besonders wieder bietet, im Wortlaute zum Abdruck bringen:

„Hochverehrter Herr Regierungs-Präsident! Meine hochgeehrten Herren Vertreter der Stadt und Bürgerschaft! Sie werden es mir alle nachfühlen, daß mein Herz am heutigen Tage und besonders in diesem Augenblicke tief bewegt ist. Sie werden mit mir fühlen, meine hochgeehrten Herren, was für Gedanken durch mein Herz gingen, als ich das Gelöbnis der Treue wiederholte, welches ich an dieser Stelle schon einmal ausgesprochen. Glauben Sie es mir: ich nehme mein Amt nicht leicht. Ich bin mir wohl bewußt, welche Verantwortlichkeit ich auf mich lade, wie verantwortlich dies Amt ist, und werde mir diese Verantwortlichkeit immer vor Augen führen. Aber glauben Sie es mir, daß ich ein ehrlicher Mann bin, daß ich die Treue bewahre: treu verspreche ich meine Schuldigkeit zu tun!

Tief bewegt, hochverehrter Herr Regierungs-Präsident, spreche ich Ihnen meinen Herzensdank aus für die so wohlwollenden Worte, welche Sie an mich gerichtet haben. Es hat mich sympathisch berührt, daß Sie Ihre Rede begonnen haben mit einem Hinweis auf meinen verewigten Amtsvorgänger, den wir in Halle mit Stolz „unseren Bertram" nennen. Zu unserem Schmerze hat ihn ein grauses Geschick uns zu früh geraubt. Aber wenn ich ihn auch nicht lange kannte, so muß ich es doch sagen: der erste Augenblick, der uns zusammenführte, sagte mir: wir beide passen zusammen! Ich habe mit einem Ehrenmanne zu tun im besten und schönsten Sinne des Wortes. Ich werde es dem Verewigten nie vergessen, daß er in der leider so kurzen Zeit, wo wir zusammen arbeiteten, mir mit Vertrauen entgegengetreten ist, und nie werde ich auch den Augenblick vergessen, wo ich zum letzten Male in seinem Krankenzimmer bei ihm saß und er mir noch gute Ratschläge für meine amtliche Wirksamkeit gab. Sein Andenken sei bei uns stets in Ehren! — Dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Diest sage ich nochmals meinen herzlichsten Dank für die für mich so ehrenvollen Worte, die er zu mir gesprochen. Ich verdiene ja das Lob nicht, welches Sie meiner Amtstätigkeit in so ausgedehntem Maße gespendet haben. Sie alle wissen es ja, daß es mir nicht möglich gewesen ist, alle Erwartungen, die man auf mich gesetzt hat, schon jetzt zu erfüllen: Erwartungen, die man auch berechtigt war, auf meine Person zu setzen. Meine hochgeehrten Herren! Ich gebe Ihnen aber das Versprechen, daß ich mein Möglichstes tun werde. Seien Sie überzeugt, daß ich nie vergessen werde, daß ich es der Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Königs verdanke, daß ich an dieser Stelle stehe und als Erster Bürgermeister in Zukunft hier stehen soll. Ich werde es nie vergessen, nie vergessen, daß ich Treue schuldig bin unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn mit seinem Hause; werde es nie vergessen, daß ich stets gehorsam sein muß den Gesetzen des Staates. Und mit Freuden werde ich das tun — Dann aber möchte ich auch noch eine Bitte an Sie richten, hochverehrter Herr! Die Bitte nämlich, daß Sie die Behörden dieser Stadt unterstützen in ihren Bestrebungen für das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerschaft. Nunmehr drängt es mich, meine hochverehrten Herren, auch Ihnen nochmals zu danken für die vielfachen Beweise von Vertrauen, welches Sie in diesem Jahre meiner hiesigen Tätigkeit entgegengetragen haben. Ich danke herzlich für den Beweis von Vertrauen, den Sie mir durch die Wahl geliefert haben, daß Sie die Wahl auf mich gelenkt haben. Es wird meine Lebensaufgabe sein, dies Vertrauen zu rechtfertigen. — Es wird Sie alle ebenso herzlich und sympathisch berührt haben, wie Herr Regierungs-Präsident v. Diest auf die großen Aufgaben hinwies, die den Gemeindebehörden von Halle bevorstehen. Wir alle sind zuhause in diesen Aufgaben und Arbeiten. Sie können überzeugt sein, daß ich allen diesen Aufgaben meine ganze Kraft widmen werde. Wenn nun auch mitunter einmal Meinungsverschiedenheiten unter uns auftreten sollten, Meinungsverschiedenheiten, die ja immer einmal auftreten müssen, wo ernste Dinge von Männern behandelt werden, so wird uns das nicht auseinander bringen, denn ich denke, Sie werden niemals an meinem guten Willen zu zweifeln haben und immer daran denken, daß es nur verschiedene Wege sind, auf denen wir dasselbe schöne Ziel erreichen wollen, ich meine das Wohl unserer Stadt! Möchte es mir vergönnt sein, recht viel zum Wohle unserer Stadt beitragen zu können! Möchte es mir vergönnt sein, und damit schließe ich, ein guter Hallenser zu werden."

Und ob er es geworden ist! Wenn wir einen Blick werfen auf die 25 Jahre seiner Tätigkeit in unserer Stadt, so muß man sagen: Ja, er hat sein damals abgelegtes Versprechen treu und redlich gehalten. Was an ihm lag, das Wohl der Stadt zu fördern, das hat er getan.

Was ist nicht alles in dieser Zeit von unserer Kommunalverwaltung, von Herrn Oberbürgermeister Staude und seinen jeweiligen treuen Mitarbeitern, geleistet worden! Wir greifen nur einige Hauptpunkte heraus, da es zu weit führen würde, alle Errungenschaften unserer Stadt während dieser Zeit aufzuzählen.

Was Herrn Oberbürgermeister Staude stets mit am meisten am Herzen lag, war die Förderung des Schulwesens, und zahlreich sind denn auch die in dieser Zeit errichteten Schulbauten. Die zeitgemäße Ausgestaltung des Unterrichtswesens dokumentiert sich durch die Erbauung neuer Volksschulen an der Taubenstraße, Lessing- und Schillerstraße, Böllbergerweg, Dreyhaupt- und Oleariusstraße, Liebenauerstraße, Friesenstraße, Huttenstraße und Freiimfelderstraße, die Errichtung von Mittelschulen in der Charlottenstraße, Klosterstraße, Friedenstraße und Torstraße, die Gründung der Oberrealschule und der höheren Mädchenschule, die Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule und einer obligatorischen allgemeinen Fortbildungsschule, die Umgestaltung der früheren gewerblichen Zeichenschule zu einer Handwerkerschule und Errichtung des Schulhauses an der Gutjahrstraße, sowie die Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts durch die Errichtung der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Aber nicht nur auf dem Gebiete des Schulwesens machte die Stadt in dieser Zeit riesenhafte Fortschritte. Wir erinnern an das, was zur Hebung der Verkehrsverhältnisse geschehen ist: die Straßendurchbrüche der Friedrichstraße, der Kl. Ulrichstraße, der Universitätsreitbahn; die Ueberwölbung der Gerbersaale, die Erbauung der Peißnitz-, der Burg- und der Genzmerbrücke, die Erwerbung und der Ausbau des Hallentorrains: hierher gehört auch die Gründung der Straßenbahn und der Stadtbahn sowie der Bahn Halle-Merseburg.

Das Armen-, Wohltätigkeits- und Wohlfahrtswesen wurden in dieser Zeit ebenfalls nicht vernachlässigt; es sei hingewiesen auf die Förderung der Altersversorgung durch Errichtung des Riebechstifts und der Siechenanstalt, ferner auf den Bau des Asyls für Obdachlose, die zeitgemäße Organisation der Nahrungsmittel-Untersuchung, die Bestrebungen zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, die Errichtung eines Untersuchungsamtes für ansteckende Krankheiten und einer Desinfektionsanstalt, die Hebung der Wohlfahrtspolizei durch eine Zonenbauordnung, die Förderung der Gemeindeverwaltung durch Errichtung des Sparkassengebäudes und des neuen Rathauses anstelle des Ratskellers, die Ausgestaltung des Begräbniswesens durch Anlegung des Südfriedhofes und Schaffung eines neuen Begräbnisplatzes im Norden der Stadt. Als besonders wichtig seien aber in dieser Rubrik auch genannt die Hebung des Feuerlöschwesens durch Einrichtung der Berufsfeuerwehr und Bau der Feuerwehrhauptwache, die Errichtung der Entseisenungsanlage des Wasserwerkes in Beesen, die Erbauung des Gaswerkes auf dem Holzplatze, ferner des Elektrizitätswerkes sowie des Schlacht- und Viehhofes, und die Hebung von Handel und Industrie durch die Hafenbahn und die Bahn Halle-Hettstedt.

Zur Vergrößerung des Stadtgebietes trug die Eingemeindung von Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gimritz, sowie die Vermehrung des städtischen Grundbesitzes durch die Erwerbung der Ländereien der früheren Zuckersiederei-Compagnie (Stadtgut Halle), des Gutes Gimritz (mit der Peißnitz), wichtiger Bestandteile der Domäne Giebichenstein usw. wesentlich bei.

Schließlich — last not least — sei erwähnt, daß auch die Pflege der Kunst und des Patriotismus unserer Stadtverwaltung am Herzen lag, wovon namentlich einerseits der Neubau des Stadttheaters und die Museumsbauten am Gr. Berlin und in der Moritzburg, andererseits das imposante Kaiser Wilhelm-Denkmal beredtes Zeugnis ablegen.

An all' diesen Arbeiten war Staude, soweit sie nicht selber von ihm angeregt waren, eifriger Befürworter und Förderer.

Den Titel des Oberbürgermeisters erhielt Herr Staude schon kurz nachdem er im Amte war. Die Kabinettsordre Kaiser Wilhelms I. vom 16. September 1883 trug die Adresse: „An den Oberbürgermeister der Stadt Halle." In dieser Kabinettsordre dankte der greise Heldenkaiser, der damals anläßlich der Kaiserparade in Merseburg weilte und die Stadt Halle besuchen wollte, aber im letzten Moment wegen Unwohlsein verhindert war und sich durch den Kronprinzen vertreten ließ, der Stadt für die prächtigen Vorbereitungen, die sie zum Empfange des Kaisers getroffen hatte, in überaus warmen und herzlichen Worten. Die innige Art, womit der Monarch damit zugleich den Ersten Bürgermeister unserer Stadt zum Oberbürgermeister ernannte, erweckte in der ganzen Bevölkerung ungeteilte Freude und Dankbarkeit, um so mehr, als man wußte, daß diese Ehrung eine wohlverdiente war. Den Titel als Geheimer Regierungsrat erhielt Herr Staude anläßlich des Kaiserbesuches im Jahre 1903 und die Stadt Halle ehrt ihn bei seinem Scheiden aus dem Amte durch die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes.

Wir hoffen und wünschen, daß unser verehrter bisheriger Oberbürgermeister, Herr Geheimrat Staude, in seinem wohlverdienten Ruhestande noch recht lange und in voller Gesundheit unter uns weile. Möge es seinem Nachfolger gelingen, ebenso lange und erfolgreich in unserer Stadt zu wirken! —e.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 24. März.

Badeanlagen alter und neuer Zeit.

Ueber dieses Thema hielt gestern abend im Handwerkermeister-Verein in den „Kaisersälen" Herr Stadtbaurat Rehorst einen lehrreichen Vortrag.

Der Vortragende wies am Anfange seiner Ausführungen auf die hohe Bedeutung hin, die das Bad bei den verschiedenen Kulturvölkern von jeher eingenommen hat und ging dann über zu einer Betrachtung, in welcher Weise und welchen Zeiten das Bad bei den einzelnen Nationen Eingang fand.

Wie in manchen anderen Beziehungen, waren es die alten Griechen und Römer, die den Wert des Bades zuerst erkannten. Allerdings waren ihre ersten Badeeinrichtungen primitiver Natur, aber sie vervollkommneten sich bedeutend, als in den Schulen gymnastische Uebungen zur Einführung gelangten und diese auf das Bad übertragen wurden. Im sechsten Jahrhundert v. Chr. waren bei den Griechen bereits Brause- und Schwitzbäder anzutreffen. Rom besaß schon im Jahre 305 v. Chr. ein öffentliches Bad, nachdem hier auf Anordnung von Antonius Claudius die erste Wasserleitung angelegt worden war. Einen ungeahnten Aufschwung nahm bei den alten Römern das Bad, als sie sich die Erfindung der Luftheizung zu eigen machten, die in erster Linie Thermanlagen im Gefolge hatten. An einem Plane demonstrierte der Vortragende, welch' umfangreiche Badeanlagen bei den alten Römern anzutreffen waren, mit denen unsere heutigen modernen Anlagen nicht zu konkurrieren vermögen. Zur Zeit Konstantins waren in Rom nicht weniger als 856 Badeanstalten vorhanden, die Stadt benötigte täglich 715 Millionen Liter Wasser. Eine vorzügliche Thermanlage im Ursprung des römischen Stils ist in Trier entdeckt worden, an deren Freilegung seit einer Reihe von Jahren gearbeitet wird. Durch Heppigkeit und Leichtlebigkeit ging das Interesse am Bade später bei den Römern mehr und mehr verloren.

Bei den europäischen Völkern kam das Bad eigentlich erst im Mittelalter zur Aufnahme. Schwimmen und Tauchen wurden als Mannesziehen besonders gepriesen, und hervorragend waren diese sportlichen Eigenschaften bei den Germanen ausgebildet. Mainz besaß im Mittelalter vier öffentliche Badestuben, während sich in Frankfurt a. M. zu dieser Zeit 15 solcher befanden. Die Massseusen wurden im Mittelalter mit dem nicht gerade geschmackvollen Namen „Reibemägde" belegt. Verheerende Seuchen und vor allem der dreißigjährige Krieg ließen die Badestuben in Deutschland wieder verschwinden, erst im 18. Jahrhundert machte sich ein Aufschwung bemerkbar.

In England erfreut sich das Badewesen besonders günstiger Verhältnisse; es ist nämlich dort gestattet, zur Errichtung von Badeanstalten Steuergelder zu verwenden, wodurch natürlich viel geschaffen werden kann. Die Schwimmhallen werden in England sehr stark frequentiert. Von den Söhnen Albions ging die Bewegung auf andere Länder über, so vor allem auf Deutschland. In Frankreich, Italien und Spanien lassen die Badeeinrichtungen z. Zt. noch viel zu wünschen übrig.

Die erste deutsche moderne Badeanlage wurde in Hamburg 1855 errichtet; es folgte alsbald Berlin mit zwei ähnlichen Einrichtungen, dem sich Magdeburg im Jahre 1860 mit einem Winter-Schwimmbad anschloß. Die Entwickelung des Bades hat sich bei uns bekanntlich nach drei Richtungen vollzogen: dem Brause-, Wannen- und Schwimmbad, von denen das erste besonders in den Schulen zur Anwendung kommt. Insgesamt sind gegenwärtig in 155 deutschen Städten Schwimmbäder vorhanden. Als das vollkommenste Schwimmbad in Deutschland bezeichnete der Vortragende das Müllerische Volksbad in München, denn das in Frankfurt a. M. mustergültig zur Seite gestellt werden könne. Auch in Düssel-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0005

dorf, Breslau und vielen anderen Orten seien beachtenswerte Badeanstalten, nur Halle mache noch eine bedauerliche Ausnahme. Der vom Vortragenden in seiner Eigenschaft als Stadtbaurat bereits vor ca. fünf Jahren angefertigte Plan für die geplante Badeanstalt auf dem hiesigen Stadtgärtnerei-Grundstücke in der Schimmelstraße war neben Projekten anderer Städte gleichfalls zur Ansicht aufgehängt. Es war aus dem Plane zu ersehen, daß auf dem genannten Grundstücke eine stattliche Badeanlage zu errichten im günstigsten Sinne leicht möglich ist.

Der Vortragende schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß die Erbauung der Halleschen Volksbadeanstalt nunmehr nicht mehr lange auf sich warten lassen möge, umsomehr, da die Verlegung der Stadtgärtnerei nach dem Domänengehöft Giebichenstein beschlossene Sache sei. — Die leider nur in sehr geringer Zahl erschienenen Damen und Herren bekundeten Herrn Baurat Rehorst ihren Dank für das Gehörte durch Erheben von den Plätzen. w.

— **Die Beerdigung des Hauptmanns von Bagenski, der bei Ovlumbo gefallen war,** fand vorgestern nachmittag unter großer Teilnahme von nah und fern statt. Die Grabstätte, die sich auf dem Besitztume des Vetters des Verstorbenen, des Herrn Generals von Bagenski, in Seeben befindet, besteht aus einem ausgemauerten Grabe mit Granitenfassung, das von einem Granitblock mit einem Adler gekrönt wird. Eine Inschrift am Denkmal bekundet, daß es von den Offizierkorps der Regimenter 71 und 16 gestiftet ist. Die Leiche war inmitten von reichem Grün in der Dorfkirche in Seeben aufgebahrt. Der Geistliche, Herr Pastor Jenrich, erinnerte nach der Eröffnung der Feier durch Gesänge der Seebener Schulkinder in ergreifenden Worten an das beklagenswerte Schicksal des zu großen Hoffnungen berechtigenden Offiziers. Durch 16 Unteroffiziere des 36. Füs.-Regts. wurde sodann der Sarg nach dem vor der Kirchentür haltenden Leichenwagen getragen, wozu die Kapelle des Regiments spielte und eine Ehrenkompagnie präsentierte. Unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches bewegte sich sodann der Leichenzug, dem eine große Zahl hiesiger und auswärtiger Offiziere folgte, nach der Grabstätte. Der Geistliche weihte dieselbe und dann wurde, während die Ehrenkompagnie präsentierte, der Sarg in die Gruft gesenkt. Nach den üblichen drei Ehrensalven spielte die Kapelle „Wie sie so sanft ruh'n", worauf der älteste Offizier des 71. Regiments das Denkmal der Familie von Bagenski übergab. Herr General von Bagenski dankte im Namen der letzteren. Eine große Menschenmenge hatte an dem Begräbnisse teilgenommen. Erwähnt sei noch die reiche Fülle von prachtvollen Kränzen und Blumenspenden, die von der Beliebtheit, deren sich der verstorbene Offizier erfreut hatte, beredtes Zeugnis ablegte.

— **Das winterliche Bild,** das die Stadt infolge des starken Schneefalls gestern nachmittag und heute früh bot, ist unter den wärmenden Strahlen der Sonne zum größten Teil wieder verschwunden; dafür haben sich die Straßen wieder mit einem unergründlichen Morast bedeckt, durch den zu waten wahrhaftig kein Vergnügen ist — „lind draut der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden."

— **Staatlich-städtische Handwerkerschule** (Baugewerks- und Maschinenbauschule). Die diesjährige Ausstellung von Schülerarbeiten findet am Sonnabend, den 24. d. M., vormittags von 10—12, nachmittags von 2—4, am Sonntag, den 25. d. M., vormittags von 11—1, nachmittags von 2—5 und am Montag, den 26. d. M., vorm. von 10—12, nachm. von 2—4 Uhr statt. Ein uns über die Ausstellung zugegangener eingehender Bericht folgt demnächst.

— **Mit den Vorbereitungen zur Verbreiterung der Elisabethbrücke** nächst dem Halle-Hettstedter Bahnhofe ist bereits begonnen worden. Die Brücke braucht voraussichtlich für den Fuhrverkehr nicht gesperrt zu werden.

— **Abiturientenprüfungen.** Am 22. und 23. d. Mts. fand an der städtischen Oberrealschule die Prüfung der Abiturienten statt. Von den zwanzig Oberprimanern traten zwei während der Prüfung zurück. Den übrigen konnte das Zeugnis der Reife erteilt werden. Es sind: Ackermann, Busch, Gosran, Grahn, Habeland, Haedecke, Huth, Knopfe, Korn, Krüger, Kuhnt, Lenk, Macher, Oissg, Reinicke, Scheinhütte, Schotten, Tornau. Die gesperrt gedruckten Namen sind die derjenigen Schüler, welche von der mündlichen Prüfung befreit wurden. — Außerdem bestand die Prüfung Fräulein Paula Seumnich, welche in Dr. Harangs Lehranstalt vorgebildet war, und als 50. Abiturient des Instituts von Dr. H. Krause Paul Leithold aus Erfurt. Von letztgenanntem Institut haben außerdem schon Herr Albert Schilbach aus Bernburg am Gymnasium zu Cöthen, Karl Kleininger aus Teterow (Mecklenburg) am Gymnasium zu Parchim und Curt Deißner aus Frose a. E. am Gymnasium zu Stendal, letzterer als einziger von acht Prüflingen, bestanden. — Bei der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Merseburg erhielten gleichfalls neun Schüler das Zeugnis.

— **In dem Sommerfahrplan der Halle-Hettstedter Eisenbahn,** der, wie in den letzten Jahren, auch diesmal bereits am 1. April in Kraft tritt, ist als wichtigste Aenderung die versuchsweise Einlegung eines beschleunigten Morgenzuges von Hettstedt nach Halle zu bemerken. Seine Fahrzeit beträgt wenig über 1½ Stunden, was wesentlich dadurch erreicht ist, daß der Zug nur an den wichtigsten Stationen hält. Ganz besonders erhalten die Anwohner der Friedeburger Strecke durch den genannten Zug einen bisher fehlenden guten Anschluß nach Halle hin; auch sonst sind die Verkehrsverhältnisse der Friedeburger Strecke durch Vermehrung der Wochentagszüge um ein Nachmittags-Zugpaar verbessert. Um den bisher häufig geäußerten Klagen darüber, daß der letzte Zug nach Hettstedt Halle zu früh verläßt, abzuhelfen, ist dessen Abfahrt von 7⁴⁰ auf 8⁴⁰ abends verlegt worden. Es kann bei Einkäufen in Halle nunmehr der Achtuhr-Ladenschluß vollständig ausgenutzt und bei Rückkehr von Reisen über Halle hinaus der Anschluß an wichtige, gerade zwischen abends 7 und 8 Uhr in Halle eintreffende Staatsbahnzüge erreicht werden. Es geht allerdings nunmehr der Anschluß des letzten Zuges an den 10⁰⁰ von Hettstedt nach Sandersleben fahrenden Staatsbahnzug verloren, dafür ist aber wenigstens von Gerbstedt aus ein Anschlußzug an den genannten Staatsbahnzug ab Gerbstedt 9⁰⁰ abends eingelegt worden. Gerbstedt hat auch morgens einen bisher nicht vorhandenen Anschluß an den 7⁰⁰ vormittags von Hettstedt nach Sandersleben usw. fahrenden Schnellzug der Staatsbahn erhalten. Die Fahrzeit des letzten Zuges ab Hettstedt 6⁴⁰ abends ist verkürzt worden, so daß die Ankunft in Halle bereits 8⁴⁰ abends, statt wie bisher, 9⁰ abends, stattfindet. Dem Sonntagsvorortverkehr zwischen Halle und Dölau dienen die vom vorigen Sommerfahrplan her bereits bekannten Züge, nur erfährt ihre Zahl während der Monate April und September eine gewisse Einschränkung, die sich aus den Erfahrungen der Vorjahre ergeben hat. Verbessert ist der Sonntagsfahrplan dadurch, daß der Zug ab Halle 5 Uhr nachmittags bis Cöllme verlängert ist, von wo auch der entsprechende Gegenzug abfährt.

— **Auszeichnung.** Dem Rittmeister d. L. Liebau in Halle wurde die Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Klasse verliehen.

— **Passionsmusik in der Pauluskirche.** Die diesjährige Passionsmusik des Paulusfirchenchores (Leitung: Organist Boyde) findet Mittwoch, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr statt. Das Programm enthält Kompositionen deutscher Meister aus der Zeit vor Bach bis auf diesen selbst, und zwar vier-, fünf- und sechsst. Chorgesänge von O. Lassus, Jac. Gallus, H. Schütz, L. Hassler und Mozart; Orgelsätze von Scheidt und Bach; Gesang- und Violin-Soli von Schütz und Bach und das kleine Oratorium „Die sieben Worte am Kreuz" von H. Schütz für Solostimmen, fünfst. Chor, Streichorchester und Orgel. Die größeren Soli haben Frl. Stahl aus Tübingen (Alt), Herr Toron (Tenor) und Herr Gräfe (Violine) übernommen; an der Orgel sitzt wieder Herr G. Knak aus Leipzig, der wegen seiner vorzüglichen Leistungen in den beiden letzten Weihnachtsmusiken des Pauluschores noch in bester Erinnerung steht. — Programme mit Text und Erläuterungen kosten 20 Pfg. und berechtigen zum Eintritt; sie sind zu haben bei Herrn Drogist Ender, Ecke Kaiserstraße, Herrn Buchbindermeister Lehmann, Lessingstraße, in Frickes Buchhandlung, An der Alten Promenade und an den Kirchentüren.

— **Christlicher Verein junger Männer** (Geiststraße 29). Sonntag, den 25. März, abends 8 Uhr findet eine gesellige Vereinigung für Mitglieder und Gäste mit Vortrag von Herrn Professor Bornhäuser über: „Christliche Originale" statt. Außerdem musikalische Darbietungen. — Mittwoch, den 28. März, Mitglieder-Versammlung. — Am 1. April beginnen neue Unterrichtskurse in doppelter Buchführung, Englisch und Stenotachygraphie. — Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen.

— **Vereinigung Gabelsbergerscher Stenographen der Halleschen Jünglingsvereine.** Jeden Donnerstag und Sonnabend von ½9 bis 10 Uhr findet Uebung in der Mittelschule an der Charlottenstraße, Zimmer 7 und 8, statt.

— **Das Henschelsche Musikinstitut hielt** gestern abend in den „Kaiersälen" das übliche stark besuchte Wintervergnügen ab. Das Programm war ein gewähltes. Ein Ball bildete den Schluß des schön verlaufenen Festes.

— **Im Apollotheater** gibt das bekannt gute Ensemble des „Kölner Volkstheaters" am Sonntag nachmittag 4 Uhr das vorzügliche Volksstück „Die verwunschene Prinzessin", auf welche Vorstellung wir mit Rücksicht darauf, daß jeder Erwachsene das Recht hat, auf sein gelöstes Billett ein Kind frei einzuführen, ganz besonders Familien aufmerksam machen. Am Abend geht die mit so großem Beifall aufgenommene tolle Ausstattungs-Burleske „Strohwitwer Tünnes auf Abenteuer in der Düsseldorfer Ausstellung" in Szene. Es sei zu dieser Aufführung besonders auf den Vorverkauf im Theaterbureau hingewiesen, welcher von 9 Uhr früh an geöffnet ist.

— **Walhallatheater.** Morgen, Sonntag, den 25. März, findet von vormittags 11½ Uhr ab großes Frühschoppenkonzert bei freiem Entree statt. In der nachmittags 4 Uhr stattfindenden letzten Kindervorstellung geht das Kindermärchen „Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen" in Szene. Eltern und Vormünder haben das Recht, zu dieser Vorstellung ein Kind frei einzuführen. Abends 8 Uhr gelangt wiederum das große Baudeville „Die Herren von Maxim" zur Aufführung. Es ist dies die letzte Sonntagsaufführung dieses reizenden Stückes, welches bisher hierselbst mit so großem Erfolge aufgeführt wurde. Zur Sicherung guter Plätze sei die Benutzung des Tagesvorverkaufes im Theaterbureau dringend empfohlen.

— **Zoologischer Garten.** Was wir den ganzen Winter vergeblich erwartet haben, ist jetzt mit einem Male über Nacht hervorgezaubert. Der Berg und die ganze umliegende Landschaft ist von einer dicken, blendend weißen Schneedecke eingehüllt, die trotz des hohen Standes der Sonne zur jetzigen Jahreszeit den Sonntag überdauern wird. Der Tierbestand hat sich um eine interessante Bärenform vergrößert, die den regelmäßigen Besuchern des Gartens von der Havemannschen Raubtierschule her bereits bekannt ist. Es ist der sogenannte tibetanische Kragenbär, der seinen Namen nicht ganz mit Recht führt, da er im eigentlichen Tibet gar nicht vorkommt, wohl aber in den Bergen des Himalaya, südlich und westlich und östlich des Hochlandes von Tibet; er verbreitet sich auch durch China hindurch bis nach Formosa. Er gehört in die Gruppe der asiatischen Bären, die durch einen halskragen ausgezeichnet sind, wie wir ihn von unseren Malayen- und Lippenbären kennen; sein schwarzes Fell ist kurzhaariger wie das des Lippenbären, aber länger als das des Malayenbären, vor allem aber unterscheidet er sich von ihnen durch seine sehr ansehnliche Größe. Der stattliche Geselle kommt direkt von Shanghai über Hamburg und ist ein Geschenk des Wurstfabrikanten Richard Neumann in Shanghai.

— **Schauturnen.** In der Turnhalle der städtischen Oberrealschule fand gestern abend das Schauturnen des an der Anstalt bestehenden Turnvereins „Ulk" statt, welches von 20 Turnern ausgeführt wurde. An einen trefflich ausgeführten Aufmarsch schloß sich ein Musterturnen an am Kasten, Barren und Pferd. Galt es hier vor allem die gleichmäßige Ausbildung und die Einfügung des Einzelnen in das Ganze zu zeigen, so legte das folgende Kürturnen am Reck, Barren, Kasten und Bock (Bock mit Springel und Doppelbock) Zeugnis ab von der Kraft und Gewandtheit der jungen Turner. Den Schluß bildeten Gruppenübungen am Barren, die mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser einen würdigen Abschluß fanden. Ein zahlreich erschienenes Publikum folgte mit großem Interesse den prächtigen Leistungen, die in ihrer tadellosen Ausführung eine treffliche gleichmäßige Schulung, eine einwandfreie Haltung und eine erstaunliche Fertigkeit erkennen ließen und mit reichem anhaltenden Beifall ausgezeichnet wurden.

— **Vermehrung der Ruhebänke in der Heide.** Allen Heidefreunden wird die Mitteilung willkommen sein, daß die Genehmigung zur Aufstellung einer weiteren Anzahl Ruhebänke von der Königlichen Regierung zu Merseburg erteilt worden ist. Der Heideverein wird schon in den nächsten Monaten diese Bänke aufstellen lassen und dadurch dem von vielen Heidebesuchern im vorigen Jahre geäußerten Wunsche um Vermehrung der Bänke entsprechen. Wünschenswert wäre es, daß sich auch dieses Jahr wieder Freunde der Bestrebungen des Heidevereins finden möchten, welche Beiträge für die Kosten dieser Bänke stiften. Im vergangenen Jahre haben Mitglieder des Vereins, die Herren Geh. Kommerzienräte Dehne und Hübner, die der Verein leider durch den Tod verloren hat, und andere Herren große Beiträge für diesen Zweck ausgesetzt. Mitteilungen nimmt der Vorsitzende, Herr Juwelier Tittel, Schmeerstraße Nr. 11, gern entgegen.

— **Adelina Patti im Grammophon.** Uns wird geschrieben: Wohl kein Name in der Gesangswelt hat einen solchen Klang wie derjenige der Adelina Patti. Sowohl für die Gegenwart wie für die Nachwelt glauben wir es ein Ereignis nennen zu dürfen, von dieser berühmtesten aller Sängerinnen der Vergangenheit, der Gegenwart, ja vielleicht der Zukunft Aufnahmen bewerkstelligt zu haben. Nicht ohne Mühe gelang dieses. Unsere letzten Erfolge jedoch auf dem Gebiete der Stimmwiedergabe übertzeugten sie, daß sie uns vertrauen durfte. Wir schickten nun zwei unserer erfahrensten Experten nach dem reizvollen Schlosse Craig-y-nos in Wallisien in England, der Wohnstätte der Madame Patti. Dort verblieben die Techniker zwei Wochen und Madame Patti sang jeden Tag eine Platte. Diese 14 Platten bieten wir nun dem Urteil des Publikums dar. Jede Platte trägt die eigenhändige Aufschrift der großen Diva zum Zeichen, daß sie dieselbe geprüft und als ihrer würdig für den Vertrieb geeignet hält. Obige Aufnahmen werden bei der Firma Gustav Uhlig in der Musikverkaufsstellung I. und II. Etage für Interessenten vorgeführt. Weitere echte Grammophon-Aufnahmen von den bedeutendsten Künstlern der Welt sind neu erschienen.

— **Zusammenstoß.** Gestern nacht um 12 Uhr hat kurz hinter Ammendorf an der Ziegelei ein Zusammenstoß zwischen dem Geschirr des Rollfuhrmannes Seibicke aus Merseburg und einem auf der Fahrt Merseburg-Halle befindlichen Motorwagen der Straßenbahn Halle-Merseburg stattgefunden. Hierbei wurde der Vorderperron des Motorwagens stark beschädigt; ein Pferd des Seibicke war auf der Stelle tot, das andere wurde schwer verletzt. Der Führer des Motorwagens erlitt leichte Quetschungen an den Beinen. Die Schuld an dem Unfalle trifft, wie uns mitgeteilt wird, lediglich den Führer des Geschirrs, Seibicke jun., weil derselbe, statt wie vorgeschrieben, rechts zu fahren, dem Motorwagen auf der linken Straßenseite entgegengefahren ist und sein Geschirr nicht beleuchtet hatte, sodaß es der Motorwagenführer bei dem herrschenden starken Schneegestöber nicht rechtzeitig genug bemerken konnte, um den Wagen noch zum Stehen zu bringen.

— **Schornsteinbrand.** Gestern vormittag gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehr durch einen Boten nach dem Grundstück Linksgartenstraße 9 gerufen, woselbst ein Schornsteinbrand entstanden war. Nachdem derselbe gelöscht war, kehrte die Feuerwehr wieder in das Depot zurück.

— **Unfall.** Gestern abend stürzte in der Zenkerstraße ein Mann infolge der Schneeglätte auf die Straße und vermochte sich nicht wieder zu erheben. Anscheinend hatte sich derselbe erheblich verletzt. Man hob ihn auf und brachte ihn nach dem Elisabethkrankenhause, woselbst er Aufnahme fand.

— **Das neue Geschäftshaus,** welches die Firma Tausch & Grosse in der Großen Ulrichstraße errichtet hat und welches unserer Stadt zur Zierde gereichen wird, steht kurz vor der Vollendung und soll Anfang April eingeweiht werden. Wie wir hören, sind für den schönen Oberlichtsaal und den weiteren Ausstellungsraum heute eine Anzahl Gemälde erster Meister eingetroffen, so daß wir der Eröffnungs-Ausstellung mit Spannung entgegensehen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Neuwied, 24. März. (Amtlich.) Die am 19. März durch Dammrutsch bei Selters (Westerwald) eingetretene Verkehrsstörung ist beseitigt. Vom 24. März, vormittags 8 Uhr wird der Betrieb der Strecke Siershahn—Altenkirchen (Westerwald) wieder in vollem Umfange aufgenommen.

München, 24. März. Das Schwurgericht verurteilte den „Münch. N. Nachr." zufolge die drei wegen Meuterei auf der hiesigen Angerfronfeste Angeklagten Hoffmann, Kämpfen und Schöller zu je fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht. Demselben Blatte zufolge ist zum Geschäftsträger der bayerischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl der Landtagsabgeordnete v. Rederer berufen worden. Er wird die Geschäfte der Gesandtschaft bis zur endgiltigen Ernennung eines Gesandten leiten.

Bamberg, 24. März. In der Nacht von gestern auf heute entgleisten von dem Ferngüterzuge 2409 zwischen Oberkeßau und Hof aus noch unbekannter Ursache zehn Wagen. Personen wurden nicht verletzt. Die Beschädigungen der Wagen sind nicht bedeutend. Beide Gleise waren bis heute früh 7 Uhr 20 Min. gesperrt.

Paris, 24. März. Die Polizei hat acht Arbeiter der elektrischen Fabrik von St. Denis verhaftet, die beschuldigt werden, beim Verlassen der Arbeit mehrere Dampfkessel zerstört zu haben. Ein Ingenieur der Firma erklärte einem Berichterstatter, daß nur durch die Opferwilligkeit der Wächter eine Explosion verhindert worden sei, die wahrscheinlich die Fabrikgebäude vernichtet haben würde.

Paris, 24. März. Aus Lens wird berichtet, daß die ausständigen Bergarbeiter entmutigt seien und die Arbeit voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche wieder aufnehmen würden. Die Zahl der Ausständigen ist seit gestern auf 44 000 gesunken.

Petersburg, 24. März. Der aktive Dienst der Untermilitärs der Marine ist auf fünf Jahre herabgesetzt worden. — Vor dem Militärgericht wurde gestern der Prozeß wegen des Ueberfalls auf die Staatskasse am 13. Februar verhandelt. Das Urteil lautete gegen einen Angeklagten auf 20 Jahre Zwangsarbeit und gegen die fünf übrigen auf Tod durch den Strang. Für drei von diesen, die geständig sind, soll eine Milderung der Strafe nachgesucht werden. Die Angeklagten sind Bauern, mehrere von ihren Mitschuldigen sind noch nicht ermittelt.

Petersburg, 24. März. Die Diebe, welche unlängst die Filiale der Staatsbank in Helsingfors ausraubten, sind jetzt in Stockholm verhaftet worden: Alfred Rasum und Eduard Ansen, beides Kurländer und Studenten des Rigaer Polytechnikums; ferner Paul Kalning und Emerik Hanson. Sie wurden sämtlich erkannt durch ihre bei einem Arretierten vorgefundenen Photographien.

Buenos-Aires, 24. März. Der Zeitung „La Nacion" zufolge sind in St. Nicolas drei Pestfälle festgestellt worden. Ferner werden dem Blatte aus der deutschen Kolonie Esperanza einige pestverdächtige Krankheitsfälle gemeldet.

Konstantinopel, 24. März. Das orthodoxe Patriarchat in Jerusalem ist enorm verschuldet, seine Passiven betragen zurzeit etwa 240 000 türkische Pfund = 4 320 000 Mk. Bei einem Budget von 120 000 Pfund beträgt das jährliche Defizit 15 000 Pfund, so daß die Schulden sehr schnell zunehmen.

*

Die Konferenz in Algeciras.

Paris, 24. März. Eine unbeabsichtigte, aber darum desto wertvollere Rechtfertigung der deutschen Marokkopolitik feit Delcassés Verabschiedung liefert der „Temps", wenn er gestern der Hoffnung Raum gibt, daß Europa nun feinerseits bei den letzten Verhandlungen nicht um Kleinigkeiten feilschen solle, und daß die Vereinigten Staaten ihr Projekt zurückziehen möchten, weil der österreichische Antrag sich doch als praktischer erweise.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

W. Berlin, 24. März. (Zel.) Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Zentralinstitut der Neuwieder Raiffeisenorganisation, erzielte im Jahre 1905 einen Jahresgewinn von 715 016,52 M. Der Gewinn ermöglicht außer der Verteilung einer Dividende von 3½ % und einer angemessenen Warenrückvergütung entsprechende Abschreibungen für den Reserve- und Delcrederefonds.

—y. **In der Klagesache Kalisyndikat gegen Gewerkschaft Hohenfels** wurde die Gewerkschaft Hohenfels, dem Klageantrage entsprechend, verurteilt, einen Lieferungsvertrag über ihre gesamte Produktion an Kalirohsalzen, Kalisabrikaten und Mischsalzen für die Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1909 nach Maßgabe der in § 24 des Kalisyndikatsvertrages vom 1. Juli 1904 zusammengestellten leitenden Grundsätze mit dem Kalisyndikate abzuschließen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

—y. **Anhaltische Kohlenwerke in Frose.** Bei einer Gesamtförderung von 15 082 340 Hektoliter (plus 238 245 Hektoliter) und einem Rohkohlenverkauf in Höhe von 1 173 220 Hektoliter (plus 170 910 Hektoliter) bezw. einem Brikettverkauf von 572 249 Ztr. ergab sich in 1905 ein Rohgewinn von 696 554 M (i. V. 699 717 M). Aus dem nach 360 152 M (345 887 M) Abschreibungen verfügbaren Reingewinn von 339 811 M (353 080 M) dienen, wie im Vorjahre, 60 000 M als 6 % Vorzugsdividende auf die Vorzugsaktien und 220 000 M als 5½ % Dividende auf die Stammaktien. Angesichts der Preiserhöhung bei Brikettabschlüssen für das neue Jahr erwartet die Verwaltung auch für 1906 ein befriedigendes Erträgnis.

—y. **Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft** In der Generalversammlung entspann sich eine lange und zum Teil auch lebhafte Debatte, angeregt durch Anfragen über die Arbeiterverhältnisse und die zukünftige Rentabilität des Unternehmens.

M. **Kalisyndikat—Kaliwerk Sollstedt.** Mit Bezug auf die Verhandlungen verlautet, daß eine Besprechung zwischen Herrn Schmidtmann und dem Generaldirektor des Syndikats, Herrn Graeßner, stattgefunden habe, in deren Folge der Aufsichtsrat des Syndikats für heute, Sonnabend, zu einer Sitzung zusammenberufen ist.

—y. **Gewerkschaft Glückauf in Sondershausen.** Der erzielte Bruttogewinn aus dem Jahre 1905 belief sich auf 1 950 184,21 M, dazu Saldovortrag aus dem Vorjahre 1 032 990,29 M. Davon sind verwendet worden: Ausbeute 1 000 000 M, Abgabe an den Staat 157 500 M, Abschreibungen 277 002,95 M, Schachtbaureservekonto 200 000 M. Es verbleibt ein Saldovortrag von 1 288 671,55 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0006

—y. **Neue Porzellanfabrik.** Ein Konsortium von Thüringer Kapitalisten hat an der Weidhäuser Bahn bei Ebersdorf (S.-Koburg) ein größeres Areal angekauft, auf dem im Laufe des kommenden Sommers eine große Porzellanfabrik errichtet werden soll.

—y. **Die allgemeine Wiederaufnahme der Elbschiffahrt** erfolgt heute, Sonnabend. Gestern ist bereits mit Verladungen begonnen worden. Die Magdeburger Privatschiffergenossenschaft bemüht sich, auch Zuckertransporte heranzuziehen.

—y. **Norddeutscher Lloyd.** Aus dem vorliegenden Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß die Gesellschaft auf allen Linien eine Steigerung des Geschäftes zu verzeichnen hat. Im Jahre 1905 wurden auf den transozeanischen Reisen mit den Dampfern 449 243 Personen (353 686) befördert. Die Gesamtzahl der von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1905 im transozeanischen Verkehr beförderten Passagiere belief sich auf 5 977 834 Personen. Der Verkehr mit den Nordseebädern hat wieder einen erheblichen Zuwachs aufzuweisen. Die Schleppschiffahrt gestaltete sich gleichfalls günstiger. Das Assekuranzgeschäft schloß mit einem Gewinn von über 170 000 M ab. Für den nordamerikanischen Verkehr hat die Verwaltung den Stettiner Vulkan mit dem Bau eines neuen Schnelldampfers von der Größe und Geschwindigkeit des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II." beauftragt, welcher den Namen „Kronprinzessin Cecilie" erhalten wird. Auch dieser Dampfer wird wieder mit Kolbenmaschinen versehen werden, da die Verwaltung zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß, wenn auch der Turbine eine Zukunft nicht abgesprochen werden kann, ihre bisherigen Leistungen keine genügende Gewähr für die regelmäßige Durchführung des Betriebes im überseeischen Verkehr bieten. Nach Fertigstellung dieses vierten Schnelldampfers wird die Gesellschaft in der Lage sein, einen regelmäßigen wöchentlichen Schnelldampferdienst zwischen Bremen und New-York zu unterhalten, der eine weitere Steigerung des Verkehrs nach sich ziehen dürfte. Die transatlantische Flotte des Lloyds umfaßt jetzt, einschließlich der im Bau befindlichen Schiffe, 44 Doppelschraubendampfer (40 im Vorjahre).

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 24. März.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,15bG
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,15G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,40B
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,90b
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	¼ u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	¼ u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,80G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	87,30B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,70G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,90bB
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,50G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	103,25b
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,50G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,40G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	¼ u. 1/10	—	—	4	100,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth. Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	4	100,75bB
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,75G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	¼ u. 1/10	—	—	4	100,75bG
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9 1/6	7	4	157,00bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	272,00G
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	260,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	260,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	55,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	18	10	4	148,75b
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	36,00b
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	98,85b
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	109,00bG
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	129,25B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	114,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	158,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	208,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	105,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	103,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	221,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	250,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	145,50B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	275,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	187,50bG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	151,00bB
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	—	—	„	550,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Handelsmann und Krämer Karl August Krahl in Großschweidnitz i. Sa. Butter- und Materialwarenhändler Gustav Bernhard Füge in Plauen i. Vogtl. Maurermeister und Hausbesitzer Otto Brandt in Stendal. Restaurateur und Fuhrwerksbesitzer Paul Scheibner in Lauterbach i. Sa. Kaufmann Paul Knauer in Wernigerode. Nachlaß des Gastwirts August Spiegler in Blankenhain i. Thür. Kaufmann Wilhelm Trint in Dessau. Kaufmann Franz Pawlik in Dresden. Drogen- und Farbenhändlerin Agnes verehel. Döring geb. Tietze in Dresden. Pappenfabrikant Ernst Theodor Steyer in Freiberg. Nachlaß des Kaufmanns August Timmermann in Helmstedt. Materialwarenhändler Ernst Oskar Bräunlich in Zwickau i. Sa.

Viehmärkte.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Rindermarkt am Freitag, 23. März. Auftrieb: 620 Milchkühe, 184 Zugochsen, 228 Bullen und Jungvieh. **Verlauf des Marktes:** Reges Geschäft; gute Milchkühe wurden ziemlich flott verkauft, mittleres und geringes Rindvieh schleppend, Zugochsen lebhafter. Es verbleibt voraussichtlich kein Ueberstand. Es wurden gezahlt für: **A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alt Primakühe 440—475 M, I. Qualität, gute schwere 360—430 M, II. Qualität, gute mittelschwere 280—350 M, III. Qualität, leichte Durchschnittsware 190—270 M; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 250—320 M, II. Qual., mittelschwere 160—240 M; c) hochtragende Färsen 210—365 M. B. Zugochsen:** 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesier) I. Qualität über 12 Ztr. schwer 470—510 M, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 360—440 M, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— M; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 510—580 M, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 400—470 M, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— M; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 540—620 M, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 490—510 M, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— M; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität über 12 Ztr. schwer 510—580 M, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 400—480 M, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— M. **C. Jungvieh:** 1. ¾—1½ Jahre alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität —,— M, II. Qualität —,— M, zur Mast I. Qualität —,— M, II. Qualität —,— M, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 230—300 M, II. Qualität — M, zur Mast I. Qualität 200—240 M, II. Qualität — M; 2. 1½—2½ Jahre alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 450—575 M, II. Qualität 260—340 M, zur Mast I. Qualität 260 bis 360 M, II. Qualität —,— M, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 490—675 M, II. Qualität 350—450 M, zur Mast I. Qualität 260—370 M, II. Qualität 220—270 M; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 320—350 M, II. Qualität 230—270 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 24. März. Preis pro 100 Kilo 8,40 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 23. März 1906. — März-April 1906:

10,65 M Hamburg	loko	10,52½ M Hamburg	waggonfrei.
10,82½ M Magdeburg	waggonfrei.	10,82½ M Magdeburg	

Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 24. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,10—8,25. **Nachprodukte** excl. 75° Rend. 6,60—6,85. } Tendenz: ruhiger.
Brotraffinade I. ohne Faß —,—. **Krystallzucker** I. mit Sack —,—. **Gem. Raffinade** mit Sack —,—. **Gem. Melis** mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per März 16,85G, 17,00B. | August 17,35G, 17,45B.
April 16,90G, 17,00B. | Oktober-Dezember 17,65G, 17,70B.
Mai 17,05G, 17,10B. | Tendenz: ruhig.

Hamburg, 24. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. **Basis** 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
per März 16,85. | August 17,40.
April 16,90. | Oktober 17,60. | Tendenz: ruhig.
Mai 17,05. | Dezember 17,75.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, 24. März. Nordamerika meldet weiteren Fortschritt, und das unersprießliche Wetter führte Kaufaufträge herbei und steigerte die Weizenpreise merklich. Roggen profitierte weniger. Hafer entschieden besser bezahlt. Greifbares Getreide gewann an Beachtung. Rüböl still, Preise kaum verändert.

Weizen per Mai 183,50 M, Juli 187,75 M, Sept. —,— M
Roggen per Mai 168,75 M, Juli 171,75 M, Sept. —,— M
Hafer per Mai 160,25 M, Juli 161,25 M
Mais per Mai 130,00 M, Juli —,— M
Rüböl per Mai 49,90 M, Oktober 52,20 M

Börse von Berlin vom 24. März. (Eigener Drahtbericht d. Hall. Ztg.)

Die Börse trug zu Beginn die Signatur des Sonnabendverkehrs. Das Geschäft war eingeengt. Auslassungen der Presse über die Verschleppungen in der Marokko-Konferenz, in denen darauf hingewiesen wurde, daß die Verständigung nicht von deutscher, sondern von französischer Seite verhindert werde, verursachten allenthalben Lustlosigkeit. Im Montanaktienmarkte waren Kohlenaktien schwächer. Von Hüttenaktien Bochumer und Dortmunder behauptet, Laurahütte ca. 1 Prozent schwächer, 246,60. Der Bankenmarkt war im allgemeinen gut behauptet und meist um Bruchteile besser. Im Fondsmarkt waren heimische Anleihen gut gehalten. Russen unverändert. Bahnen anregungslos. Amerikaner gut preishaltend. Canada auf Arbitrage höher, 175,40. Schiffahrtsaktien still. Allgemeine Elektrizitätsaktien fest, 222,00. Ultimogeld 5⅝ Prozent, tägliches Geld 3½ Prozent und darunter. — Im weiteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börsenstunde Kursstand in sämtlichen Märkten unverändert und nahezu auf Eröffnungskurs verharrend. Dadurch wird die Geschäftslosigkeit hinlänglich gekennzeichnet. Bei Berichtsabgang Dortmunder 1 Prozent besser, 84,50 nach 83,50. Privatdiskont 4⅛ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe vom 24. März.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	117%	119%	Günthershall	4575	4650
Adler-Aktien 50%	120%	122%	Hannov. Kali-Aktien	—,—	95%
Adolfsglück	1900	1925	Hansa-Silberberg	2775	2825
Alexandershall	10250	10350	Hattorf	1325	1350
Beienrode	9175	9250	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	—,—	70%	Heldburg	80%	81%
Bismarckshall-Aktien	93%	95%	Heldrungen	4125	4200
Carlsfund	11375	11450	Hermann II	1450	1480
Centrum	1975	2025	Immenrode	2925	2975
Desdemona	6750	6800	Johannashall	7400	7475
Deutsche Kali-Aktien	166%	168%	Krügershall volle	110%	113%
Deutschland	4550	4600	Krügershall 25%	115%	117%
Dortmund	420	440	Moltkeshall	475	525
Einigkeit	7950	8000	Sachsen-Weimar	1600	1675
Emilienhall	800	825	Salzderhelden	670	700
Friedrichshall A.-G.	173%	176%	Schieferkaute	1800	1850
Glückauf-Sondershausen	18600	18800	Schlägel & Eisen	110	130
Grossherzog von Sachsen	8400	8500	Westerode	—,—	—,—

Tendenz: abgeschwächt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅛%.

Amsterdam kurz	168,55bB
Brüssel „	81,10
Italien „	81,35
Kopenhagen „	112,40B
London „	20,455bG
New-York vista	4,21
Paris kurz	81,45bG
Schweiz „	81,25G
Petersburg „	—,—
Wien „	85,05

Geldsorten.

Sovereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	81,10
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,47½
Französische do.	81,60
Holländische do.	168,60
Italienische do.	81,60
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	213,60
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	100,90
3 % do. do.	89,00G
3 % do. do. ult.	89,10
3½ % Preußische Staats-Anleihe	100,90bG
3 % do. do.	89,10
3 % do. do. ult.	89,10
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,70G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,80
3½ % do.	99,70bB
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	86,30
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,50
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,30
3 % Sächsische Staats-Rente	87,80
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,60
4 % Erfurt 1893, 1901	101,30G
3½ % do. 1893, 3	99,10G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,40B
3½ % do. 1886, 1892	99,25
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,20
3½ % do. 1875—1902	99,70
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,20G
3½ % München 1903—04	98,75G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,00G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,90bG
3 % do. do.	87,50G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,70
3½ % do. do.	98,60G
3 % do. do.	86,75

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	104,75
4½ % do. 1898 gr.	97,70
1,30 Griechen con.	42,90bG
1,75 do. Monopol	54,20B
1,60 do. Gold	52,75
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	103,00
4 % Oesterreich. Goldrente	—,—
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	99,40
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	70,25bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,60
4 % do. 1898	91,30bG
4 % Russen 1880	84,00G
4 % do. 1902	83,80bG
3½ % Schweden 1886	99,00
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,40
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	89,60G
Türkenlose 400 Fr.	148,75
4 % Ungar. Gold gr.	94,00bG
3 % do. Kronen	93,40
4½ % do. Staatsrente 97	85,60bG
4 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
3 % Buenos-Aires	102,60

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	98,00
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	104,75G
Elektrische Hochbahn	129,80bG
Grosse Berliner Straßenbahn	190,60bG
Franzosen ult.	143,10
Lombarden ult.	23,75
Canada-Pazific abg.	175,40
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	135,20
Westsizilianische Eisenbahn	51,40

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,40B

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,25G
3 % Dux-Prager do.	81,80G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,40
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,20G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,80
4 % Moskau Rjäsan Pr.	90,00
3 % Transkaukasische 5. Pr.	68,90bB
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	84,50
5 % Anatolier 1. Pr.	103,25G
5 % do. 2. Pr.	103,00
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,25
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	168,00bG
Norddeutscher Lloyd	130,70

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	168,75
Berliner Handelsgesellschaft	174,30bB
do Hypoth.-Bank Lit. B.	164,50G
Commerz.- u. Disk.-Bank	123,30bG
Darmstädter Bank Markst.	148,25
Dessauer Landes-Bank	114,75
Deutsche Bank	245,60bB
do. Uebersee-Bank	161,10G
Diskonto-Kommandit-Ant.	190,60
Dresdner Bank	165,20
Essener Kredit	164,50G
Gothaer Grundkredit-Bank	163,90bG
Leipziger Kreditanstalt	173,00bB
Magdeburger Bankverein	134,50
do. Privatbank	117,90G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,90bB
Nationalbank für Deutschland	133,90bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	—,—
Petersburger Diskonto-Bank	168,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	158,10G
do. Zentral-Boden-Kredit	193,10bG
Reichsbank	[illegible]
Russische Bank f. ausw. Handel	137,90
Sächsische Bank	131,10
A. Schaaffhaus. Bankverein	164,75bG
Schlesischer Bankverein	157,00
Wiener Bankverein	143,50

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	247,75bG
Schultheiss	284,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	203,50G
Vereinsbr. Artern	106,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	216,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	376,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	221,80
Anglo-Kontinental-Guano	117,60
Anhaltische Kohlenwerke	129,60
Askania, chem. Fabrik	151,00bB
Baer & Stein Met.	314,50
Baroper Walzwerk	62,50G
Bergmann Elektr.	318,25bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	229,50bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	197,00
do. Masch. Schwrzk.	245,50bG
Bismarckhütte	331,00
Bliesenbach V.-A.	76,70G
Bochumer Gußstahl	241,80
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	278,00bG
Buderus	127,60bG
Butzke & Co., Metall	105,50bG
Chem. Fabrik Buckau	178,10G
Concordia Bergw.	219,50
Consolidation Schalke	423,75
Cottbuser Masch.	108,50
Cröllwitzer Papierfabrik	261,00
Dessauer Gas	203,70
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	224,25
Deutsche Gasglühlicht	347,50
do. Waffen u. Mun.	302,00
Donnersmarck-Hütte konv.	255,50
Dortmunder Union Lit. C.	84,60bG
Dortmunder Union Lit. D.	104,80bG
Dynamit-Trust	180,10G
Eilenburger Kattun	119,00B
Eintracht, Bergw.	345,70bG
Elektra Dresden	79,50
Elektr. Untern. Zürich	192,25bG
Eschweiler Bergw.	259,10bG
do. Eisen	135,25bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	222,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	225,00bG
Georg-Marienhütte	76,00
do. do. St.-Pr.	95,80
Gesellschaft f. elektr. Untern.	148,75bG
Glauziger Zuckerfabrik	120,00bG
Greppiner Werke	141,25bG
Hallesche Maschinen	409,50bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	125,00
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	395,75bG
Harpener Bergbau	217,40
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	130,75G
Harzer A. u. B.	91,60bG
Haspe Eis. u. St.	234,75bG
Hemmoor Portland	125,25bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	158,50G
Hörder St.-Pr. L.-A.	195,00bB
Hösch, Eisen u. Stahl	238,00
Jaentsch	108,00
Kahla Porzellan	474,50bG
Kaliwerke Aschersleben	172,50
Kattowitzer Bergbau	217,90
Kölner Bergwerk	421,25bG
König Wilhelm abg.	272,60
Körbisdorfer Zuckerfabrik	135,30
Lahmeyer & Co.	146,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	302,00bB
Laurahütte	247,50bB
Leopoldsgrube Edderitz	110,50
Leopoldshall	77,80bG
do. St.-Pr.	119,10bB
L. Löwe & Co.	272,00bG
Maschinenfabrik Buckau	134,25bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	117,50bG
Milowicer Eisen	157,90
Mülheim Bergw.	197,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	143,00bG
Niederl. Kohlenw.	170,00
Nordstern Steinkohlen	300,00
Oberschl. Eisenb.-Bed.	144,50bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	130,10bG
Oberschl. Kokswerke	155,80bG
Orenstein & Koppel	213,00bG
Phönix Bergw.-A.	209,50G
Rhein.-Nassau	299,50G
Rhein. Stahlwerke	200,25G
Riebeck Montanw.	223,00bB
Rombacher Hütte	223,00bG
Rositzer Braunkohlen	237,00
do. Zuckerfabrik	149,40bB
Sächs.-Thür. Braunk.	106,30G
do. do. St.-Pr.	124,50G
Saline Salzungen	115,50bB
Sangerhäuser Masch.	205,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	312,50
Schles. Bergb. Zink	417,75bG
Schles. Portl. Zement	205,90G
Schuckert, Elektr.	131,00bG
Schulz-Knaudt	160,00G
Siemens Glashütten	259,60G
Staßf. Chem. Fabrik	144,00G
Stettin-Bredower Portl. Zement	175,70bG
Stett. Vulkan	300,25G
Stobwasser Lit. B.	34,25
Stolberg. Zinkh. neue	179,00B
Sudenburger Masch.	114,50G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	104,60
do. do. V.-A.	112,25bG
Thüringer Salinen	63,90G
Wegelin & Hübner, Masch.	144,50bG
Westeregelner Alkali	245,00bG
Westf. Draht-Ind.	210,60bG
do. Stahlw.	122,25bG
Wittener Gußstahl	261,00bG
Wrede, Mälzerei	67,00G
Wurm-Revier	151,70
Zeitzer Maschinenfabr.	184,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: —.

Kreditaktien	210,00
Berl. Handelsgesellschaft	174,75
Darmstädter Bank	148,40
Deutsche Bank	245,50
Diskonto-Kommandit	190,75
Dresdner Bank	165,10
Nationalbank für Deutschland	134,00
Oesterr. Staatsbahn	143,60
Oesterr. Südbahn	23,60
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	89,10
Bochumer Gußstahl	242,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	224,25
Dortmunder Union-C.	84,50
Laurahütte	247,90
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	224,90
Harpener	217,60
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	168,00
Norddeutscher Lloyd	130,50
Dynamit-Trust	180,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 24. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	Kurs
3 % Sächsische Rente	—	—	87,85G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,75G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,00bG
3½ % do. do. 1904	—	—	99,00bC
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. 8. J.	—	—	101,35G
4 % do. do. 1893	—	—	101,35G
4 % do. do. 1897	—	—	101,45G
4 % do. do. 1902	—	—	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,75G
4 % do. do.	—	—	102,50G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,30G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,50G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	8	—	232,00G
Böhm. Nordbahn	5	—	122,00bG
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/11	—	302,50G
do. Lit. B.	12	—	283,10G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	173,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	—	—,—

	Dividende 1904	1905	Kurs
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,25G
Sächsische Bank	6	6	131,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	183,75G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	129,25B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	102,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	170,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	54,90bG
do. do. Vorz.	5	—	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	121,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	151,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	136,00bG
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	228,00bG
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	204,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	138,75G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	170,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	134,75G
Mansfelder Kuxe	40 M	—	1078G
Naumburger Braunkohlen	11	—	208,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	114,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	163,25G
Thüringer Gas	15	16	299,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	124,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	111,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	188,00G

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0007

Bruno Freytag

Gegründet 1865.
Fernsprecher 379.

HALLE A. S.

Leipzigerstrasse 100,
parterre, I. u. II. Etage.

Neuheiten

für Frühjahr
und Sommer

1906.

In allen Artikeln reichhaltigste Auswahl bei billigster und solidester Bedienung.

Kleiderstoffe
in neuesten Webarten und reichsten Farbensortimenten.
Wollmousseline. Wasch-toffe.

Seidenstoffe
Taffete, Chinés, Louisines etc. für Strassenkleider.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Konfektion
Jacketts, seidene Paletots, Reisemäntel, Kostüme, Röcke.
Blusen, Unterröcke, Morgenröcke.

Kinder-Garderobe
Mädchenkleider, Mädchenjacketts, Knabenanzüge etc.
Backfisch-Kostüme.

Teppiche, Gardinen
Stores, Dekorationen, Möbelstoffe etc.
Diwandecken, Steppdecken etc.

Leinen- und Baumwollwaren
Haus-, Küchen-, Leib- und Bettwäsche.
Anfertigung aller Art Wäsche.

Auswahlsendungen und Proben-Versand nach auswärts.
Anfertigung von Kleidern etc. Anfertigung ganzer Ausstattungen

---

SCHUTZ-MARKE

ENGEL GRAMMOPHON

Gustav Uhlig

Halle a. S.,
untere Leipzigerstr.

SCHUTZ-MARKE SCHUTZ-MARKE

Patti-Schallplatten
neu eingetroffen

Zonophon-Schallplatten
von heute ab nur noch wie folgt:

Schallplatten, 17½ cm	. . .	1,00 Mk.
do. doppelseitig bespielt		1,50 „
gr. Schallplatten, 25 cm	. .	2,00 „
do. doppelseitig bespielt		3,00 „

Beste Konzert-Nadeln, p. 100 St. 20 Pfg.

Lebensstellung.

Kohlen-Großhandlung sucht
per 1. Juli 1906 einen mit der **doppelten Buchführung** durchaus vertrauten, bilanzsicheren, an selbständiges Arbeiten gewöhnten

Komptoiristen.

Nur erfahrene Herren, welche mit dem Kartoffelgeschäft Thüringens, Hessens und Königreich Sachsens vertraut sind, können berücksichtigt werden. Ausführliche Offerten erbeten unter **A. E. 6398** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** [4388

Vertreter.

Erstes Schmieröl-Importhaus sucht für **Halle und Umgegend** prima provisionsweisen **Vertreter** für **Großindustrielle.** [4361
Angebote mit Referenzen unter **Z. b. 687** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Redegewandter Vertreter
für neuen Artikel für Halle a. S. und Umgebung gesucht. Off. **F. R. 13 Postamt 16 Dresden.** [4336

Für ein anspruchsloses
junges Mädchen,
Braut, wird bis zur Verheiratung **Pension** mit voll. Familienanschluß gesucht in der Nähe Halle's, in gebild. Familie und in gesunder Gegend. Gefl. Off. unter Darlegung der Verhältn. u. Angabe des Preises sub **Z. d. 689** an die Expedition dieser Zeitung. (4377

Die besten Butterformen
mit u. ohne Nam. **Gr. Märkerstr. 23.**

Personen-Angebote.

Junger Forstmann,
welcher Lehrzeit beendet, mit Fasanenaufzucht u. Raubzeugvertilgung vertraut, guter Schütze, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Offerten an Jäger **Seifert, Brustawe,** Bez. **Breslau.**

Feldarbeiter,
Deutsche, Russen, Galizier, Ruthenen, auch mit kautionsfäh. Aufsehern u. Vorarbeitern zur **Kampagne 06,** sowie deutschsprechende **Knechte** besorgt unter kulantesten Beding. **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, Am Güterbahnhof 2 II, Prima-Referenzen. [8167

Deutsch sprechende Knechte, [8162
sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo. Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9, Telephon 2565.**

Verlangte Personen.

Stellung erhalten junge Leute nach 2- bis 3monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter. Kostenl. Stellennachw.
A. Stein, [677
Leipzig, Zweinaundorferstraße 9.

Für ein **erstes Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft** in **München** wird per 15. April oder 1. Mai ein [4287
tüchtiger feiner
Verkäufer
welcher der engl. Sprache vollkommen mächtig und geübter Schaufenster-Dekorateur ist,
gesucht.
Nur erprobte Kräfte werden berücksichtigt und wollen gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen unt. **M. N. 9072** an **Rudolf Mosse, München** gerichtet werd.

Ich **suche** zum 1. Juli cr. einen durchaus tüchtigen, verheirateten
Inspektor.
Selbiger hat die Bewirtschaftung von 2500 Morgen unter meiner Leitung zu übernehmen. Nur Beamte, die langjährige Zeugnisse aus größeren und renommierten Wirtschaften der Provinz Sachsen besitzen und schon selbständig disponiert haben, wollen Lebenslauf und Abschriften einsenden an
Leutnant Wendenburg,
Wormsleben bei Eisleben.

Für **Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung tüchtige**
Vertreter
für Halle gegen Gehalt u. Provision gesucht. Off. unter **B. a. 5811** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Teilhaber wird zu einer Millionen bringenden Erfindung gesucht. Off u. **Z. e. 690** an d. Exped. d. Ztg. erb.

Hoher Verdienst.
Vertreter auf erstklassige Strickmaschinen **gesucht.**
Offerten erbeten an
F. Siebert, Berlin W.,
Düsseldorferstr. 103.

!!! Hohen Nebenverdienst !!!
2—20 M. tägl. mühelos ohne Vorkenntnisse für Personen jed. Standes, auch Damen, nur durch Empfehlung (keine Versicherung). Offert. unt. **A. G. 526 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Per 1. April **junger Mann** mit flotter Handschrift für Kontor, Lager und Botengänge **gesucht.** Offerten unter **B. z. 6125** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Herrschaftl. Kutscher
z. 1 April **gesucht.** Nur gediente Kav. oder reit. Ausb. wollen sich melden bei **Helm,** Rittmeister a. D., **Advokatenweg 4.** [4380

Gesucht wird zum 1. April d. J. nach Naumburg a. S. eine einfache **Jungfer oder besseres Hausmädchen,** welches gut schneidern, feine Wäsche plätten und frisieren kann. Nur langjährige Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche sind einzusenden. Frau Stellenvermittlerin **Emilie Kühne** in **Naumburg a. Saale.** (3745

Herrschaftlicher Kutscher
zum sofortigen Antritt **gesucht.** Bewerber nur mit besten Zeugnissen mögen sich melden [4333
Zuckerfabrik Trotha.

Eine einfache selbständige
Wirtschafterin
sucht 1. April
Rittergut Hohenkirchen
bei Pölzig (S.-A.). [4369

Weibliches Modell
gesucht.
Bitte melden Sonntag und Freitag im **Atelier Juckoff,**
4071) **Schkopau** b. Merseburg.

Mietgesuche.

Stube u. Kammer, möbl., zum 1. 4. 06 von besserem Beamten **gesucht.** Anerbiet. unter **Z. t. 682** in der Exped. d. Ztg. abzugeben. [4305

Feinmöbl. ungen. Zimmer
gesucht. Ang. unter **Z. c. 688** an die Exped. d. Ztg. erb. [4363

Vermietungen.

Albrechtstr. 1 (Ecke Bernburgerstraße) herrschaftl. II. Etage sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** [4120

Das den **G. A. Braune'schen Erben** gehörige **Grundstück**
Magdeburgerstr. 67
hier, **Bodenfläche 5079 qm,** ist durch mich **zu verkaufen.** [4330
Rechtsanwalt Riecke,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 77/78.

Geldverkehr.

210000 Taler
Kassengelder sollen zu 4 % auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes **unkündbar ausgeleihen** werden durch Bankgeschäft [2933
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

1000000 Mark
Gelder einer **Familienstiftung dauernd** auf **feinste Ackerhypothek,** auch à 3½ %, in 1906 **auszuleihen.** Meldungen mit genauen Angaben sub **Z. p. 634** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

1400000 Mark
von 3½ % an sind in groß. u. kleinen Posten auf Acker dauernd auszuleihen. Gesuche unter **A. T. 124** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** (3987

1500000 Mark
so gut wie unkündbare
Institutsgelder
a. Acker zu günst. Bed. auszuleih.
H. Silberberg, Bankgeschäft,
Halberstadt. [1300

30000 Mark
auf Ackerhypothek, nach welcher noch 80 000 Mark als Deckung stehen, werden vom Privatmann oder Institut für längere Zeit zu 4 % vom Sel steiher gesucht. Offerten bitte an die Expedition dieser Zeitung unter **Z. f. 691** zu senden. [4366

Kapitalien von 5000 Mk. an auszuleihen. **Carl Kleeberg,** Hardenbergstraße 39. (3644

Brauchen Sie Geld? (v. 100 M. b. 1000 M.) a. Wechs., Schuldsch. 2c., schr. Sie an **C. A. Winkler, Berlin W. 57,** Manstemstr. 10. Keine Adressenliste, Reelle u. kul. Erled. (Rückp. erb.)

Möbel-
Ausstattungen
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Geb. Landwirt, 30 J., evang., verm., aus guter Familie, **sucht** Einheirat in mittleres Gut. Vermittlung nicht ausgeschl. Anonym zwecklos. Diskretion zugesichert und erbeten. Offert. unt. **B. a. 6126** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Heirats-Gesuch.
Ein **Landwirt,** Mitte 30er J., mit hübsch. Vermög., gut. Charakt., **sucht,** da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Frau. Junge Damen im Alter von 25—30 Jahren, welche dem reell. Anerbieten Glauben schenken, wollen ihre Adr. u. Photogr. mit Vermög.-Ang. u. **Z. w. 685** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Heirat wünscht j. Waise, bildh. Ersch. m. 40000 Mk. Verm. u. gr. Zinshaus m. charakterv. Herrn, w. a. o. Verm. Anonym nicht. „**Ideal**", **Berlin C. 25.**

Erich Keine
Goldschmied
Geiststrasse 65
empfiehlt
Konfirmationsgeschenke.
in Gold und Silber.
R.-Sp.-V.
(3165

Familiennachrichten.

Walther Bacher
Else Bacher
geb. Bick
Vermählte.
Halle a. S., im März 1906.

Agathe
Die glückliche Geburt eines zweiten Töchterchens zeigen hocherfreut an
Halle a. S., d. 23. März 1906.
Poststrasse 12.
Robert Bethmann u. Frau
Agathe geb. Borghard.

Verlobt: Frl. Elvira Schultz-Gora mit Herrn Gutsverwalter Alfred Kopp (Karlshof b. Bandsburg—Ostrowo b. Amsee). Frl. Anna Hartung m. Hrn. Kaufmann Richard Feicke (Quedlinburg). Fräulein Annemarie von Popprätz m. Hrn. Leutn. Frhrn. Georg Schuler von Senden (Radach i. d. Neumark—Küstrin). Fr. Olga König m. Hrn. Leutnant Rotteken (Berlin). Frl. Ruby Jane Shanley mit Herrn Hans Bligger Freiherrn von Winzingerode (Wahlendow—Arolsen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Richard Reimschüssel (Rosenthal bei Berlin). Hrn. Prof. Dr. M. Siegfried (Leipzig). Hrn. Stabsarzt Dr. Eras (Dresden). — Eine Tochter: Hrn. Rittergutsbesitzer v. Bisucki (Cabel b. Calau, N.-L.). Hrn. Alex. Ballin (Ellrich). Hrn. Leutnant Frey (Fulda).

Gestorben: Hr. Kgl. Oberforstmeister a. D. August v. Waldow (Dannenwalde, Mecklenb.). Hr. Emil Hannß (Rittergut Kuhndorf). Hr. August Höppner (Pauptzsch). Hr. Fleischermeister Friedrich Wilhelm Bartel (Baumsdorf). Hr. Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Klinge (Bönitz bei Taucha). Hr. Dr. jur. Carl Günther (Leipzig). Fr. Erna Röstger (Zeitz). Fr. verw. Gymnasialdirektor Anna Gast geb. Schiffner (Ballenstedt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

R. **Nietleben**, 23. März. (Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Auguste Viktoria-Unterstützungsfonds.) Auf das von dem Ausschusse für Gründung des „Kaiser Wilhelm- und -Kaiserin Auguste Viktoria-Unterstützungsfonds" an das Kaiserpaar gerichtete Glückwunschschreiben ist aus dem Geheimen Zivilkabinett eine in warmen Worten gehaltene Antwort eingegangen dahinlautend, daß die treuen Glückwünsche der Spender entgegengenommen worden sind, und daß die Opferwilligkeit der letzteren die Allerhöchste Befriedigung hervorgerufen hat. Gleichzeitig wird die Genehmigung erteilt, daß dem Fonds der obengenannte Name beigelegt werde. — Zur Verwaltung des Fonds hat sich nunmehr ein Kuratorium gebildet, zu dessen Vorsitzenden Herr Fabrikdirektor Schumann in Nietleben und stellvertretenden Vorsitzenden Herr Rittergutsbesitzer Rittmeister Kersten in Zscherben gewählt worden sind. Der gegenwärtige Bestand des Fonds beträgt 2265,45 Mark.

p. **Hettstedt**, 23. März. (Gemeindevertreterwahl. — Beförderung.) Bei der gestrigen Gemeindevertreterwahl der dritten Abteilung wurden die Herren Steiger Kunze und Fahrhäuer Bußmann gewählt. In der Ersatzwahl erhielt Herr Obersteiger Lauterwald 314 Stimmen. — Herr Fahrsteiger und Ortsschulze Karl Grunewald auf dem Bolzeschacht bei Helbra ist zum Revierfahrsteiger befördert worden.

b. **Siersleben**, 23. März. (Ermittelungen in der Jentsch'schen Brandsache.) Heute erschien hier eine Gerichtskommission aus Hettstedt, um in Gemeinschaft mit Herrn Staatsanwaltschaftsrat Schlütter aus Halle a. S. Ermittelungen in der Jentsch'schen Brandsache an Ort und Stelle vorzunehmen.

K. **Bitterfeld**, 23. März. (Der hiesige Fürsorgeverein) hatte im letzten Vereinsjahr eine Einnahme von 291,32 Mark zu verzeichnen. Der gegenwärtige Vermögensbestand beziffert sich auf 391,91 Mark. In den Vorstand wurden gewählt Amtsgerichtsrat Bucholz, Superintendent Schild, Stadtrat A. Richter, Stadtrat Schoof, Rektor Szogs und Lehrer Kirsten. Für die Gefängnisgesellschaft der Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt zu Halle a. S. wurde neben dem seitherigen jährlichen Beitrage von 20 Mark für dieses Jahr ein außerordentlicher Beitrag von 30 Mark bewilligt.

— **Weißenfels**, 23. März. (Von einem tragischen Geschick) sind die hiesigen Aerzte heimgesucht worden. Kaum hat sich das Grab über dem 32jährigen, plötzlich dahingerafften Dr. med. Born geschlossen, ist gestern auch Dr. med. Eßlinger im Alter von 36 Jahren infolge beruflicher Ueberarbeitung dahingerafft.

W. **Mühlhausen i. Th.**, 23. März. (Bahnbau Mühlhausen-Treffurt gesichert.) Nachdem der Kreistag des Landkreises Mühlhausen zu den Kosten des Bahnbaues Mühlhausen-Treffurt 200 000 Mk. bewilligt hat, ging die Stadtverordnetenversammlung heute ebenfalls über ihren ursprünglichen Standpunkt, nach dem sie nur 150 000 Mk. zu den Bahnbaukosten bewilligt hatte, hinaus und bewilligte die Hälfte von den 400 000 Mk. betragenden Gesamtkosten, also ebenfalls 200 000 Mk., sodaß nunmehr das Bahnprojekt gesichert ist. Die Bauarbeiten werden umgehend in Angriff genommen.

‖ **Erfurt**, 23. März. (Lohnbewegung.) Die Kutscher der schweren Fuhrwerke beabsichtigen vom 1. April an in eine Lohnbewegung zu treten. Sie verlangen kürzere Beschäftigung (nur bis 7 Uhr abends), einen Wochenlohn von 27 Mk., für jede Ueberstunde 50 Pfg. und für den Sonntag 6 Mk.

‡ **Schleusingen**, 23. März. (Wiesenbauschule.) Am 19., 20. und 21. d. M. fand die 7. theoretische Entlassungsprüfung statt. Alle 15 Zöglinge bestanden. Die Zahl der früheren Examinanden beträgt im ganzen 48; davon sind 44 im staatlichen Meliorationsdienst beschäftigt. Das praktische Examen haben bis jetzt fünf abgelegt. Mehrere aus den ersten Jahrgängen sind schon etatsmäßig angestellt. Am 1. April d. J. tritt die Anstalt in das 10. Schuljahr ein; sie ist dreiklassig. Der Lehrgang in jeder Klasse umfaßt zwei Semester. Aufzunehmende Schüler müssen das 14. Lebensjahr erreicht haben, und eine gute Elementarschulbildung besitzen. Nach oben ist keine Altersgrenze festgesetzt. Schüler mit besserer Vorbildung können direkt in eine höhere Klasse eintreten, wenn sie über die Kenntnisse verfügen, die in der vorhergehenden Klasse erworben werden. Die ausgebildeten Schüler finden durch Vermittelung der Anstalt, soweit Stellen frei sind, Verwendung und spätere Anstellung im staatlichen Meliorationsdienst.

△ **Quedlinburg**, 23. März. (Fachschulrevision. — Gesellenstückausstellung.) Auf Veranlassung des Ministeriums für Landwirtschaft usw. wird die hiesige Fachschule der Schmiede-Innung am 27. d. Mts. durch den Professor Eberlein von der tierarzneilichen Hochschule in Berlin einer Revision unterzogen werden. — Von Freitag, den 30. d. Mts. bis Sonntag, den 1. April findet im „Kaiserhof" hier eine Gesellenstückausstellung statt. Es werden Erzeugnisse von zwölf Gewerben ausgestellt sein. Zur Prämiierung der besten Arbeiten sind von den Behörden Mittel bewilligt.

‡ **Dreiannen-Hohne**, 23. März. (Kaum das nackte Leben retten) konnten in vergangener Nacht hier vierzehn Bauarbeiter, die in einer Arbeiterbude schliefen. Die Bude stand plötzlich gegen 1 Uhr in hellen Flammen und brannte vollständig nieder.

‖ **Magdeburg**, 23. März. (Zur Oberbürgermeisterwahl.) Durch die Presse geht eine Notiz, daß Herr Oberbürgermeister Dr. Lentze in Barmen bereits zum Ersten Bürgermeister unserer Stadt gewählt sei. Dem ist aber nicht so. Wie wir heute morgen schon meldeten und wie die „Magd. Ztg." jetzt bestätigt, ist Herr Dr. Lentze für den Posten als Stadtoberhaupt in Magdeburg zwar in erster Linie in Aussicht genommen, auch soll derselbe zur Annahme einer eventuell auf ihn fallenden Wahl bereit sein, die eigentliche Wahl wird aber kaum vor Mitte April erfolgen. Bemerken wollen wir noch, daß Herr Oberbürgermeister Lentze vor seiner Tätigkeit in Barmen die Stellung eines Oberbürgermeisters in Mühlhausen i. Th. bekleidet hat.

— **Gardelegen**, 23. März. (Die Manöver der siebenten Division), die im vorigen Jahre hier stattfinden sollten, wegen der damals unter den Pferden herrschenden Rotzkrankheit jedoch in die Jerichower Gegend verlegt wurden, finden, wie der „Gardel. Kreisanz." meldet, in diesem Jahre bestimmt im Kreise Gardelegen statt. Die Stadt Gardelegen wird bei dieser Gelegenheit etwa 5000 Mann Einquartierung bekommen.

— **Salzwedel**, 23. März. (Der Kreiskriegerverband Salzwedel) zählt zurzeit 46 Vereine und 2776 Mitglieder, und zwar 88 Ehren- und 2688 Beirag zahlende Mitglieder, darunter 635 Veteranen. Das Vermögen aller Vereine belief sich am 31. Dezember 1905 auf 13 391,85 Mark.

= **Elsterwerda**, 23. März. (Personalien.) Stationsassistent Bruszkiewicz vom hiesigen Berlin-Dresdener Bahnhof ist zum 1. April als Stationsverwalter nach Bahnhof Burzdorf versetzt.

---

n. **Cöthen**, 23. März. (Denkmalsbau. — Technische Meisterkurse.) Dem Fürsten Ludwig von Anhalt soll hier ein Denkmal errichtet werden. Das Denkmals-Komitee unter Beirat der Herren Geh. Hofbaurat Bötticher-Dessau, Geh. Hofrat Professor Dr. von Oechelhäuser-Karlsruhe und Professor Dr. Ostermayer-Dessau prüfte heute die eingegangenen Entwürfe und entschied sich für ein vom Bildhauer Hans Arnholdt-Berlin entworfenes Modell. Das Standbild soll in Bronze, der Sockel in Granit ausgeführt werden; ersteres soll 2,70 Meter, letzterer 3,10 Meter hoch werden. — Auf Antrag der Handwerkskammer für das Herzogtum Anhalt werden am hiesigen Friedrichs-Polytechnikum technische Meisterkurse abgehalten. Diese Meisterkurse sind bestimmt für Schlosser, Klempner, Installateure, Mechaniker usw. Von den Dozenten des Polytechnikums werden Vorträge in allen einschlägigen Fächern gehalten. Die Vorträge beginnen am 26. März. Die Kosten trägt die Handwerkskammer. Es melden sich bereits etwa 30 Teilnehmer.

— **Dresden**, 23. März. (Oberforstmeister Zschimmer †.) Gestern starb hier an den Folgen einer Operation der Oberforstmeister Max Zschimmer.

W. **Plauen** (Vogtl.), 24. März. (Ein furchtbares Verbrechen) verübte hier, wie der „Vogtl. Anz." meldet, heute früh 7 Uhr der in der Jößnitzerstraße wohnende Ziegelträger Thoß. Bei dem Manne war offenbar Wahnsinn ausgebrochen. Er erschoß zunächst seine Ehefrau, verletzte dann seine Schwiegermutter tödlich und warf sein einjähriges Kind zum Fenster hinaus. Die Tochter, die er ebenfalls bedrohte, sprang durch das Fenster auf die Straße hinab und erlitt dabei schwere Verletzungen. Sodann steckte Thoß die Wohnung in Brand. Die Feuerwehr rückte mit einem starken Wasserstrahl gegen den Wütenden vor. Dieser gab viele Revolverschüsse ab und verletzte mehrere Personen. Schließlich richtete er den Revolver gegen sich selbst und erschoß sich.

— **Freiberg**, 23. März. (Wassereinbrüche.) Heute vormittag brachen unerwartet in der halbachten Gezeugsstrecke beim Turmhochschacht große Wassermengen aus alten Grubenbauen ein. Ein Teil der eingefahrenen Mannschaft mußte sich, zum Teil in großer Eile, durch Ausfahren in Sicherheit bringen. So weit bekannt, ist niemand umgekommen.

‡ **Altenburg**, 23. März. (Deutscher Skat-Verband.) Der „Deutsche Skat-Verband" tritt am 7. und 8. April dieses Jahres zu seinem 7. Kongreß in Dresden zusammen. Mit den interessanten Verhandlungen soll ein vier Serien umfassendes Skattournier in den Sälen des Kegelerheims verbunden werden. Die Veranstaltung steht jedem Skater gegen 3 Mark Eintrittsgeld offen und bietet ihm Gelegenheit, Preise von 300, 250, 200 100 usw. Mark zu erringen. Verbandsmitglieder erhalten besondere Vergünstigungen.

W. **Jena**, 23. März. (Der Assessorenprüfung) unterzogen sich am hiesigen Oberlandesgericht sechs Referendare und zwar je zwei aus Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg und je einer aus Reuß ä. L. und Reuß j. L.; einer bestand gut, fünf ausreichend.

W. **Jena**, 23. März. (Der Gemeinderat) bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 270 000 Mark für Neubauten und Umbauten an der Kaserne. Ferner wurde beschlossen, daß die Zahl der Gemeinderatsmitglieder von 24 auf 30 erhöht werden soll, und zwar sollen drei der neuen Mitglieder bei der Ergänzungswahl 1907, weitere drei bei der Ergänzungswahl 1909 gewählt werden.

‖ **Apolda**, 23. März. (Errichtung eines Denkmals.) Unter dem Vorsitz des Pfarrers Weiner in Kapellendorf hat sich, wie der „Erf. Allg. Anz." meldet, ein Komitee gebildet, das anläßlich der hundertjährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Jena die Errichtung eines Denkmals auf dem Sperlingsberge bei Kapellendorf (Hohenlohes Hauptquartier) anstrebt.

— **Ilmenau**, 23. März. (Schneewehen.) Der tagelange Schneefall und die Kälte haben heftige Schneewehen verursacht. Im Thüringer Walde sind weitgehende Verkehrsstörungen eingetreten.

— **Saalfeld**, 23. März. (Mädchen-Fortbildungsschulen.) Das Staatsministerium zu Meiningen hat der hiesigen Stadtgemeinde zu den Kosten für Einrichtung und Unterhaltung einer hauswirtschaftlichen Mädchen-Fortbildungsschule mit Pflichtbesuch für jedes Jahr der laufenden Etatsperioden 1906/08 einen Staatszuschuß von 400 Mark bewilligt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist dem ordentlichen Professor der Philosophie an der Berliner Universität, Dr. phil. Alois Riehl, der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" verliehen worden. — Wie der „Hochschul-Korr." aus Breslau gedrahtet wird, hat der Privatdozent an der dortigen Universität und Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Syphilis und Hautkrankheiten, Dr. med. Viktor Klingmüller, einen Ruf als außerordentlicher Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten an die Universität Kiel erhalten und zwar als Nachfolger von Professor Dr. Ernst v. Düring, der die Leitung der Dr. Lahmannschen Heilanstalten Weißer Hirsch in Dresden übernimmt. — Der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" ist, wie uns mitgeteilt wird, dem klassischen Philologen Professor Dr. phil. Johannes Imelmann, beauftragt mit der Abhaltung von griechischen Kursen an der Berliner Universität, verliehen worden. — Wie uns aus Kiel gemeldet wird, hat Dr. phil. Alfred Mitscherlich, Privatdozent für Landwirtschaft und Assistent bei Prof. Rodewald, am landwirtschaftlichen Institut der Kieler Universität, einen Ruf als außerordentlicher Professor für Landwirtschaft an die Universität Königsberg i. Pr. erhalten. Er soll dort den a. o. Professor und Vorsteher der Abteilung für Pflanzenbau am landwirtschaftlichen Institut, Dr. Hans Buhlert, ersetzen, der zum 1. April d. J. als Landesökonomierat und technischer Referent in das Oldenburgische Staatsministerium, Departement des Innern, berufen wurde. Mitscherlich ist am 29. August 1874 zu Berlin geboren. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 25. März der frühere langjährige etatsmäßige Professor für Mathematik an der Berliner Technischen Hochschule, seit 1904 als Honorarprofessor an der Universität Freiburg i. Br. tätige Preuß. Geh. Regierungsrat Dr. phil. Julius Weingarten. Der Gelehrte zählt zu den geschätztesten Mathematikern der Gegenwart. — Dem Privatdozenten für Laryngologie an der Universität Königsberg i. Pr., Dr. med. Rudolf Kasemann, ist, wie wir erfahren, der Professortitel verliehen worden. — Wir erhalten soeben die Nachricht, daß Professor Dr. med. Oskar de la Camp, Privatdozent für innere Medizin an der Berliner Universität und Assistenzarzt an der zweiten medizinischen Klinik, einen Ruf als a. o. Professor an die Universität Marburg erhalten und angenommen hat. Er tritt dort an die Stelle von Prof. Ludolph Brauer, der bis zum Herbste 1905 als Extraordinarius die Marburger medizinische Poliklinik und seither als Ordinarius und Nachfolger Mannkopfs die medizinische Klinik leitet. de la Camp stammt aus Hamburg und steht im 35. Lebensjahre.

— **Dresden**, 22. März. Als Direktor der Kunstgewerbeschule in Dresden ist der Dresdener Architekt William Lossow in Aussicht genommen.

Personalnachrichten

— Aus den Zinsen der anläßlich der 50jährigen Dienstjubelfeier Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm des Großen gegründeten Stiftung sind die nachstehend genannten Inhaber des Militärehrenzeichens mit Ehrengeschenken von je 60 Mark bedacht worden: Kurtze, Karl, in Pödelist, Kreis Querfurt, Pfannmöller, Eduard, in Bindersleben, Kreis Erfurt, von der Elter, Friedrich, in Erfurt. — Aus den Zinsen der vom verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Salomon Lachmann in Berlin gegründeten Stiftung sind die nachstehend genannten Kriegsinvaliden mit Geldgeschenken von je 45 Mark bedacht worden: Gnieß, Wilhelm, in Schönebeck a. E., Koch, Hermann, in Gorsleben, Kreis Eckartsberga.

— Verliehen wurde dem Sanitätsrat Dr. Nürnberg zu Sangerhausen der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Werkmeister Emil Schmeißer und dem Former Walter Förster, beide zu Halle a. S., das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist erteilt dem Hauptmann von Breitenbauch, persönlicher Adjutant des Herzogs von Sachsen-Altenburg. — Der Kammergerichtsrat Richter ist infolge seiner Ernennung zum Reichsanwalt bei dem Reichsgericht aus dem preußischen Justizdienste geschieden. Der Landgerichtsdirektor Junkermann in Naumburg a. S. ist zum Landgerichtspräsidenten in Saarbrücken ernannt. Der Landgerichtsdirektor Geheime Justizrat Rieß in Erfurt ist gestorben. Der Rechtsanwalt Dr. Brune in Liebenwerda ist zum Notar ernannt. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: Rechtsanwalt Justizrat Strupp bei dem gemeinschaftlichen Oberlandesgericht in Jena. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Gerichtsassessor Dr. Schmidt bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Magdeburg. Zum Gerichtsassessor ist ernannt: Referendar Baehrecke im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. — Den Aerzten Dr. Georg Holfelder in Nöschenrode und William Mourot in Heringen ist der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Blühende Kinder sind jeder echten Mutter größter Stolz. Niemandem gehen die vielfachen Unpäßlichkeiten, denen das zarte Kindesalter ausgesetzt ist, so nahe wie ihr. Vielfach sind diese Unpäßlichkeiten lediglich auf Verdauungsstörungen, Verstopfung und dergl. zurückzuführen. In solchen Fällen hilft das wohlschmeckende **Califig** (Kalifornischer Feigen-Syrup), das dem zarten Organismus der Kleinen besonders angepaßt ist.

Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Fl. M. 2,50, 1/2 Fl. M. 1.50.

Bestandt.: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

(4323)

Der Hungerkünstler Sacco

hat jetzt in Henglers Circus in London ein 45tägiges absolutes Fasten beendet und damit einen Weltrekord geschaffen. Nur Wassertrinken war ihm gestattet. An Gewicht verlor er während dieser Zeit **55 Pfund**. Seine erimalige Nahrung nach Verlassen des Glaskastens bestand aus einer Tasse Kakao und einem Gläschen Dr. Hommels Haematogen. Den zahlreichen Besuchern, Aerzten und Laien erklärte er, daß nach seinen bisherigen Erfahrungen (die Fastenzeit des Jahres 1905 betrug **244 Tage**) er sicher erwarte, durch geeignete Diät, verbunden mit dem Gebrauche von Dr. Hommels Haematogen, schon nach wenig Wochen wieder so erstarkt zu sein, um gegen Mitte April ein neues Fasten beginnen zu können. (4341

Pottel & Broskowski

empfehlen ihre **hervorragenden Qualitätsweine** von der

Mosel und vom **Rhein**, sowie **Original-Bordeauxweine**

zu sehr mässigen Preisen. [4384

Französische u. deutsche Champagner zu besonderen Vorzugspreisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0009

Vermischtes.

Ein Geschenk des Kaisers ist dem Reichstage wie dem Abgeordnetenhause zugegangen. Der Monarch hat beiden Häusern ein Gruppenbild der kaiserlichen Familie und eine Gedenktafel zum Geschenk überwiesen, die auf die silberne Hochzeit des Kaiserpaares Bezug nimmt. Die Bilder sind mit der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers versehen.

Erweiterung der Stadt Köln. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte am 22. März das Uebereinkommen der Stadt Köln mit der Staatsregierung bezüglich der neuen Kölner Stadterweiterung, also den Ankauf der rechts- und linksrheinischen Umwallung durch die Stadt. Die Stadt bezahlt 25½ Millionen Mark in zwölf Jahresraten ohne Zinsen. Die erste Rate ist spätestens am 31. März 1909 zu entrichten. Das der Stadt dafür zufallende, zum Bebauen geeignete Gebiet beträgt, wie die „Köln. Ztg." mitteilt, auf der linken Rheinseite 86 und auf der rechten 37, zusammen 123 Hektar.

Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung? Seit einiger Zeit schon geht, so wird aus Frankfurt a. M. gemeldet, vielfach das Gerücht um über eine mangelhafte Verwaltung der unter der Leitung von Oekonomierat Schlenke und dem hessischen Landtagsabgeordneten Hirschel stehenden landwirtschaftlichen Genossenschaft in Friedberg (Hessen). Wie man hört, liegt gegen Hirschel als zweiten Direktor und eigentlichen Leiter der Verdacht vor, Gelder der Genossenschaft verspätet an die Kasse abgeliefert zu haben. Aus gut unterrichteter Quelle wird der „Kleinen Presse" hierzu berichtet, daß der Verdacht durch die Prüfung der Bücher nicht entkräftet sondern verstärkt worden ist. Tatsache ist, daß die Genossenschaft nicht nur ohne Gewinn, sondern mit Verlust gearbeitet hat.

H. **Ben Assai, der schwarze marokkanische Schellenbaumträger,** wird demnächst aus Tanger wieder bei seinem Regiment in Potsdam eintreffen und bei der großen Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison an der Spitze der Kapelle marschieren.

H. **Feuersbrunst.** Die große Weberei von Gebrüder Aschaffenburg in München-Gladbach ist total niedergebrannt; sämtliche Vorräte und Maschinen sind zerstört.

H. **Im Eisenbahnzuge irrsinnig geworden.** Im Schnellzuge Ala-Florenz wurde der finländische Schriftsteller Karl Gustav Larsen plötzlich irrsinnig. Er stieß sich mit einem Messer in die linke Brust, traf aber das Herz nicht. Larsen ist in bedenklichem Zustande in das Spital zu Bologna gebracht worden.

H. **Eine feinsinnige Dankesgabe.** Ein Pariser Komitee unter Lucien Descaves beabsichtigt den weißfälischen Rettern, die in Courrières tätig sind, Meuniers Bronze, „eine Frau aus dem Volke", zu stiften. Die Witwe Meuniers überwies die Büste dem Komitee als Geschenk.

H. **Liebestragödie.** Die Posener „Neuesten Nachr." melden, daß in Hohensalza ein Liebespaar, ein 20jähriger Besitzersohn und ein 19jähriges Dienstmädchen aus Dulsk, durch Kohlenoxydgas erstickt sind.

H. **Eifersuchtsdrama.** In Karlshorst war die Ehefrau des Arbeiters S. wiederholt von einem Nachbar M. mit unsittlichen Anträgen verfolgt worden. Gestern trafen sich Gatte und Nachbar und gingen mit Revolver und Dunggabel auseinander los. Mit Kugeln und Stichen brachten sie sich schwere Verletzungen bei.

H. **Schwarze Pocken.** In Rischau (Prov. Posen) wurden bei Dienstmädchen, die vor 14 Tagen aus Rußland eingewandert sind, echte Pocken festgestellt.

-hd. **Selbstmordversuch eines Betrügers.** Der früher hochgeachtete Kaufmann Eugen Burchard aus Riga, der wegen Unterschlagung von 200 000 Rubel geflüchtet ist, wurde, wie die „Braunschw. N. Nachr." melden, in Braunschweig in einem Hotel erkannt. Als der Hotelier die Polizei von der Anwesenheit des Burchard telephonisch unterrichten wollte, schoß sich Burchard, der 68 Jahre alt ist, eine Revolverkugel in die linke Seite des Kopfes. Er wurde noch lebend nach dem Herzoglichen Krankenhause geschafft.

Krawall in Süditalien. In Soorrano kam es zu einem Zusammenstoße zwischen Ausständigen und dem Militär. 500 Ausständige versuchten eine Anzahl arbeitswilliger Arbeiter einer Oelmühle an der Arbeit zu verhindern und warfen mit Steinen auf die anwesenden Gendarmen und Soldaten, die für die Arbeitswilligen eintraten. Zwei Soldaten wurden verletzt. Hierauf gaben die Truppen Schüsse ab, ohne Befehl dazu erhalten zu haben. Ein Landmann wurde getötet und ein anderer verwundet.

Eine Entführungsgeschichte wird von dem „F. G.-Z." aus Hochheim berichtet: Am Dienstag nachmittag wurden ein Herr und eine Dame, angeblich aus Frankfurt, welche in Mainz ein sechsjähriges Mädchen entführt hatten, und mit einer Mainzer Droschke unsere Stadt passierten, festgenommen. Nachdem die Festnahme nach Mainz berichtet war, traf ein Herr, ein Abgesandter des Vaters des Kindes, hier ein und nahm das Kind wieder mit nach Mainz zurück, während die beiden Entführer in das hiesige Gefängnis abgeführt wurden. Wie man hört, soll die Dame, welche von ihrem Manne, einem Hotelier in Mainz, getrennt lebt, die Mutter des Kindes sein, dem Vater war jedoch vom Gerichte das Kind zugesprochen. Dem Begleiter der Mutter wurde ein Revolver und ein Dolch abgenommen.

Raubmord. Den „B. N. N." wird aus Metz, 22. März, berichtet: Vor etwa vier Wochen wurde in Ars a. d. M. ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 67 vermißt. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Vermißte kurz vorher mit fünf jungen Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren in einer in der Nähe der Mosel gelegenen Wirtschaft gezecht und ihn dann auf dem Wege nach Metz begleitet hatten. Es verbreitete sich nun in Ars die Nachricht, der Soldat sei ermordet und die Leiche dann in die Mosel geworfen worden. Die fünf Burschen wurden ermittelt und verhaftet, aber die Leiche konnte, trotzdem die Pioniere die ganze zehn Kilometer lange Moselstrecke zwischen Ars und Metz abfuchten, nicht gefunden werden. Gestern morgen trieb das Hochwasser dieselbe nun in der Nähe von Metz ans Ufer. Heute morgen wurden die fünf jungen Burschen im Leichenhause ihrem Opfer gegenübergestellt und dadurch zum Geständnis gebracht. Sie haben dem Ermordeten zuerst das Portemonnaie abgenommen und ihn dann in die Mosel geworfen. Als das Opfer sich durch Schwimmen ans Land retten wollte, warf ihm einer der Burschen einen Stein auf den Kopf, worauf der Getroffene untersank und nicht mehr zum Vorschein kam. Wer den tödlichen Wurf getan, bleibt wohl unentschieden, da alle fünf geworfen haben. Ob die Sache noch für die folgende Schwurgerichtsperiode spruchreif wird, erscheint zweifelhaft. Ueberdies kommen in derselben bereits drei andere Raubmörder zur Aburteilung.

Die direkte Eisenbahnverbindung zwischen Asien und Amerika wird, wie aus London nach dort angelangten Kabeltelegrammen gemeldet wird, bei der Eisenbahnstation Kanks am westlichen Ausläufer der sibirischen Linie beginnen, die 3716 Meilen von Petersburg entfernt ist. Von hier wird die Linie nach dem Nordostkap in Sibirien gehen, hier sich unter die Behringstraße hinuntersenken und auf dem amerikanischen Festlande in Alaska wieder an die Erdoberfläche gelangen. Diese Linie würde New-York und Paris in direkte Bahnverbindung bringen in einer Distanz von 5000 und 3800 Meilen auf der sibirischen Seite der Behringstraße und von 1200 Meilen auf der Alaskaseite. Der Tunnel wird eine Gesamtlänge von ungefähr 38 Meilen haben. Die technische Möglichkeit des Behringstraßen-Tunnels wird von amerikanischen Ingenieuren zugestanden. Die amerikanischen Kapitalisten wollen mit gleich großer Leichtigkeit das zum Bau und Betrieb dieser amerikanischesten aller Eisenbahnstrecken erforderliche Kapital von mehr als einer Milliarde Mark aufbringen. So viel wird nämlich die Durchführung kosten, ehe der erste Pullmann Car seinen Lauf von der Neuen Welt zur Alten Welt antritt.

Ueber das schwere Bergfahrer-Unglück im Zahmen Kaiser-Gebirge berichtet die Münchener „Allg. Ztg." noch folgende Einzelheiten: Von den beiden Herren Palmberger und Splittgerber hat Herr Palmberger nur einige Zehen erfroren, auch sein Allgemeinbefinden befriedigt schon ziemlich; dagegen sind bei Herrn Splittgerber beide Füße von den Waden an völlig erfroren; er ist außerdem völlig erschöpft, so daß sein Zustand zur größten Besorgnis Anlaß gibt. Ueber die Auffindung der Verunglückten wird noch mitgeteilt, daß das Rettungsunternehmen die Unglücksstelle um 3 Uhr 20 Minuten betrat. Man bemerkte einen aufrecht stehenden Eispickel und fand dann an der gleichen Stelle, etwa 50 Zentimeter unter dem Schnee, die drei Personen fest schlafend. Die Führer versuchten, sie mit aller Kraft aufzuwecken, was bei den Herren sehr schwer, bei Frl. Oswald gar nicht mehr gelang. Erst als die Führer sich ihrer warmen Joppen entledigten und die Verunglückten so warm als nur möglich einwickelten, gab Frl. Oswald Lebenszeichen. Ihr Zustand war aber geradezu erschreckend. Die beiden Füße, Unterschenkel und Oberschenkel waren buchstäblich zu Eis erstarrt, auch der ganze Rücken war in eine starre Masse verwandelt. Nach dreistündiger Wanderung kämpften sich plötzlich die Finger der Unglücklichen zusammen— ein tiefer Atemzug, und alles war vorüber. . . . Herr Staudacher lag etwa 10 Meter von seinen Gefährten entfernt unter dem Schnee. Die Leiche zeigte keinerlei Verletzung, sodaß mit Sicherheit feststeht, daß er, im Begriffe, einen Ausweg zu suchen, vor Erschöpfung zusammenbrach und starb. Und dichte Schneeflocken woben ihm in wenigen Augenblicken sein Bahrtuch. . . .

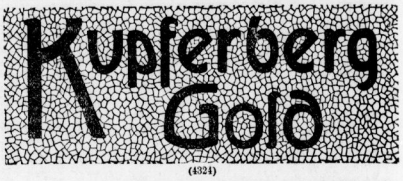
Die Verhaftung einer ganzen Familie wird aus Wangen bei Göppingen in Württemberg gemeldet. Es handelt sich um den in Niederwälden-Wangen ansässigen Landwirt Böhmler, dessen Frau, Sohn und drei Töchter; sie werden insgesamt beschuldigt, den Tod des 25jährigen geistesschwachen Dienstmädchens Schindler verschuldet zu haben. Dieses war erkrankt, so daß der Arzt geholt werden mußte; er fand die Patientin in einem grenzenlos vernachlässigten Zustande vor. Der ganze Körper der Unglücklichen war mit eiternden Geschwüren bedeckt und mit einer nahezu fingerdicken Schmutzkruste überzogen; sie ruhte auf einem verfaulten Strohlager, in dem sich zahlreiche Würmer befanden. Außerdem wies der Körper Spuren von erheblichen Mißhandlungen auf; auch soll das bedauernswerte Geschöpf an Rippenfellentzündung gelitten haben. Das Mädchen wurde sofort nach dem städtischen Krankenhause in Göppingen geschafft, wo es nach wenigen Tagen verstarb. Da die gerichtsärztliche Sektion der Leiche ergab, daß die Mißhandlungen in Verbindung mit der furchtbaren Vernachlässigung den Tod der Aermsten mitverschuldet haben, wurde auf Anordnung des Oberstaatsanwalts in Ulm, der persönlich am Tatorte erschienen war, die Verhaftung der ganzen Familie des Landwirts Böhmler und ihre Einlieferung in das Göppinger Gerichtsgefängnis vorgenommen.

Die Dynamikuh. Die kleine Stadt Bridgeport in Connecticut beherbergt in ihren Mauern eine recht interessante Kuh. Zwar ist diese Kuh schon seit geraumer Zeit Einwohnerin des freundlichen Städtchens, erregte aber nie sonderliche Aufmerksamkeit, erst die letzten Tage verschafften ihr Berühmtheit. Zwei Knaben vom Schlage Max und Moritz fanden einige Stangen gefrorenes Dynamit, die sie der Kuh unter das Futter mischten, „nur, um zu sehen, was dann geschehen würde." Die würdige Vertreterin des alten Geschlechtes der Wiederkäuer scheint einen recht gesunden Magen zu haben, denn bisher ist ihr das Dynamit ganz gut bekommen. Die Bevölkerung von Bridgeport jedoch weicht der braven Kuh ängstlich aus, sobald sie ihrer ansichtig wird, denn man kann ja nicht wissen, wann sie ihre unfreiwillige Auffahrt beginnen wird. Die Schuljugend aber hofft, daß sie bis zum 4. Juli, dem Nationalfeiertag, aushalten wird, um an diesem Extrafreuden- und Feuerwerkstag feierlich in die Luft zu fliegen.

Kirchliche Anzeigen.

Stephanuskirche: Morgen (Sonntag) nachm. 3½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Hilfspred. Schuckert.

(Schluß des redaktionellen Teils.)



(4324)

Asthma-Zigaretten.

Nichts ist bequemer und erfolgreicher bei asthmatischen Zuständen, Brustbeklemmung, Kurzatmigkeit, Emphysem, als eine **Dr. Elswirths „Asmol-Zigarette"** zu rauchen und den Dampf einzuatmen, wodurch diese Beschwerden rasch beseitigt werden. Diese Zigaretten sind angenehm von Geschmack und Geruch, nicht wie die meisten Asthma-Zigaretten, die widerlich sind. (4358

Dr. Elswirths Asmol-Zigaretten (Bestandteile: Stramon 40, Grindel rob. 10, Bol. laric 10, Menthol 3, Kal nitric 20, Natr. nitric 20) kosten Mk. 2,50 die Schachtel, 35 Zigaretten enthaltend und sind zu haben in den Apotheken: Löwen-, Hirsch-, Engel-, Mohren- und Kronen-Apotheke in Halle.

Jackett-Kostüme
aus engl. Stoffen
Mk. 20, 16, 12, **7.50**

Jackett-Kostüme
aus reinwoll. Tuch, marine, braun, grün etc.
Mk. 45, 38, 30, **21.00**

Bolero-Kostüme
marine Cheviot in sauberster Ausführung
Mk. 30, 22, 16, **9.00**

Eleganter Frauen-Paletot
mit reicher Stickerei u. Chiffongarnierung, besonders f. starke Damen passend,
von 20 Mark an.

In hervorragender Auswahl:
= Frühjahrs-Jacketts = Paletots =
Blusen * Kostümröcke * Kinderkleidchen
zu auffallend billigen Preisen. (4326

Besonders preiswert:

Staub- u. Regenmäntel
aus wasserdichten Stoffen mit modernen Garnierungen und seidenen Aufschlägen
Stück **5.75**

Neuheit!
Staubmäntel
in Gloria-Seide.

Neues, sehr beliebtes
Bolero-Kostüm,
schwarz-weiss-karierter **Kostümrock** und elegant. schwarzer **Bolero,**
zusammen **10.50** Mark.

M. Schneider, Halle, Leipzigerstrasse 94.
5% Rabatt auf alle Waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0010

Zur Nachricht!

Da ich nur noch bis **längstens den 15. April hier bleibe** und die grossen Spesen für Rücktransport der noch restlichen Bilder nach Wien nicht zahlen will, so sehe ich mich gezwungen, die in der

Gr. Steinstrasse 69 (gegenüber der Sparkasse des Saalkreises)

ausgestellten

Oelgemälde

tief unter dem Selbstkostenpreise herzugeben.

Eine solche Gelegenheit wird sich nie wieder darbieten, wo man **sich Kunstwerke um solche Spottpreise anschaffen kann,** wie jetzt in dieser kurzen Zeit bei mir. **Jedes Bild ist mit dem jetzigen festen Preise beschrieben.** [4193

Adolf Lion, Bilderhändler aus Wien.

Geöffnet von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 25. März, von nachmitt. ¼4 bis abends 11 Uhr

2 gr. Militär-Konzerte, ausgef. v. Trompeterkorps d. Mansf. Feld-Art.-Reg. Nr. 75 u. der Kapelle des Füs.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben zum Abendkonzert Giltigkeit.

F. Winkler.

Saal der Berggesellschaft.

Montag, den 26. März, abends 7½ Uhr

Konzert von

Josa Herliczka, Pianistin aus Wien

und

Grete Hentschel, Konzertsängerin aus Berlin.

Programm: Bach, Chromatische Fantasie und Fuge. Schytte, Sonate B-dur. Brahms, Rhapsodie G-moll. Schulz-Erler, Arabesken über den Donauwalzer. Lieder von Cornelius, Fried, Reger, Schumann und Volkslieder.

Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin von Reinh. Koch.

Karten zu 3,10, 2,10 und 1,05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernsprecher 2335.

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr.

Dienstag, den 27. März, abends 8 Uhr

Sven Scholander

Lieder zu Laute.

Karten zu 3,10, 2,10 u. 1,05 Mk. bei **Heinrich Hothan.**

Handschuhe

zur Konfirmation

guter Sitz — **beste Naht**

in reichster Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt [3232

Unt. Leipzigerstrasse 9, gegenüb. d. Ulrichsk.

F. C. Siebert,

Handschuhfabrik, gegr. 1853.

Rabatt-Spar-Verein.

Mosel- u. Saarweine

Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel

Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.

Annäh. 100000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen!

Man verlange Preisliste, event. Proben.

[3129]

Regelmässige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen von

BREMEN nach AMERIKA

New-York über Southampton-Cherbourg LONDON PARIS

Baltimore-Galveston-Cuba

Süd-Amerika: Brasilien-La Plata

Mittelmeer-Aegypten

Ostasien-Australien

Specialprospecte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

Norddeutscher Lloyd Bremen

In Halle: **Peckolt & Raake,** Riebeckplatz. [3230

Prospekte frei durch die Kurdirektion.

Kohlensaure-Thermal-Sool-Sprudelbäder, 30° Cels. nat. Wärme. — 24 Mineralquellen. Neues mediko-mechanisches Institut im vergrösserten Badehause. Elektrische Lichtbäder, Ruheräume. Modernes Inhalatorium. Altbewährte Trinkkur bei Katarrhen der Luftwege u. des Magens.

Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus

Bad Soden am Taunus

Sodener Warmbrunnen No 3 (1906 neugefasst.)

Kurzeit: Mai bis Oktober.

Vorzüglich bei chronischem Rachenkatarrh und Erkrankungen der Atmungs-Organe. — Quellen No. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.

Wasserversand u. Broschüren d. d. Brunnenverwaltung G. m. b. H.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 25. März 1906, nachmittags 3 Uhr:

19. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.

Wilhelm Tell.

Schausp. in 5 A. von Fr. v. Schiller.

Personen:

Herm. Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	W. Sieg.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Nonnenbruch.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Kaufmann.
Werner Stauffacher	J. Heinz.
Conrad Hunn	
Itel Reding	Theo Raven.
Hans auf der Mauer	R. Honroth.
Jörg i. Hofe	A. Richter.
Ulrich, d. Schmied	F. Puckich.
Jost von Weiler	Fr. Pflüger.
Walther Fürst	A. Aumann,
[Landleute aus Schwyz]	
Wilhelm Tell	H. Rodius.
Rösselmann, der Pfarrer	M. Krüger.
Kuoni, der Hirt	A. Naß.
Werner, der Jäger	C. Scholling.
Ruodi, der Fischer	C. Stahlberg.
Arnold v. Melchthal	W. Dohme.
[Landleute aus Uri]	
Konrad Baumgarten	Fr. Berend.
Meier von Sarnen	E. Werner.
Struth v. Winkelried	Gg. Jungk.
Klaus v. d. Flüe	J. Schöne.
Burkhart aus Bübel	F. Romeicke.
Arnold von Sewa	A. Schulze.
[Aus Unterwalden]	
Jenni, Fischerknabe	M. Ordel.
Seppi, Hirtenknabe	Elli Naß.
Gertrud, Stauffachers Gattin	M. Brandow.
Hedwig, Tells Gattin Fürsts Tochter	F. Wagner.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin	H. Hallwill.
Armgard (Bäuerinn.)	J. Scarla.
Elsbeth (Bäuerinn.)	A. Amberg.
Hildegard (Bäuerinn.)	M. Lübben.
Walther (Tells Knaben)	L. Müller.
Wilhelm (Tells Knaben)	Grete Held.
Frießhardt (Söldner)	F. Amberg.
Leuthold (Söldner)	E. Lübben.
Rudolph der Harras, Geßlers Stallmeister	R. Bruno.
Stüssi, der Flurschütz	R. Böttcher.
1. Landenbergischer Reiter	W. Strom.
2. Landenbergischer Reiter	Carl Heinz.
Ein Ausrufer	Emil Lübben.

Kassenöffnung 2½ Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:

189. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 1. Viert.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Die neugierigen Frauen.

Komische Oper in 3 Akten von Graf Dr. Luigi Sugana.

Deutsch von Hermann Teibler.

Musik von Ermanno Wolf-Ferrari.

Regie: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

Ottavio, ein reicher venezianisch. Bürger	M. Birkholz.
Beatrice, dessen Frau	B. Grimm.
Rosaura, dess. Tochter	E. Fiebiger.
Florindo, Rosauras Verlobter	F. Gruselli.
Pantalone, venezianischer Bürger	Carl Muth.
Lelio (Pantalones Freunde)	W. Soomer.
Leandro (Pantalones Freunde)	G. Becker.
Colombina, Beatrices und Rosauras Kammermädchen	B. Sarta.
Eleonora, Lelios Frau	Alice v. Boer.
Arlechino, Pantalones Diener	A. Aumann.
Lunardo (Freunde Pantalones)	Alois Naß.
Asdurbale (Freunde Pantalones)	Fritz Pätow.
Almoro (Freunde Pantalones)	Fr. Dern.
Alvise (Freunde Pantalones)	R. Riedinger.
Mömolo (Freunde Pantalones)	R. Honroth.
Menego (Freunde Pantalones)	Baumgarten.

Diener, Gondoliere, Männer und Frauen aus dem Volke.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [4318

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorst. 60, 40, 20 Pfg.: **Damenkrieg.**

Abds. 8 Uhr: Novität! Zum 1. Male: **Sherlock Holmes Meisterstück.** [4319

Montag: **Novitäten-Zyklus VI. Sherlock Holmes Meisterstück.**

Abonn.-Billetts **Montag** giltig.

Hallescher Kunstverein.

Gemälde-Ausstellung

der

Dachauer Künstler-Vereinigung

im Gebäude der **Volkslesehalle,** am Hallmarkt, II. Stock.

Geöffnet vom 18. März bis 9. April

täglich von 11—6 Uhr. [4011

Eintritt 50 Pfg.

Ia. Apfelwein vom Faß 1 Ltr. **32** Pfg.

Rotwein vom Faß 1 Ltr. **60** Pfg.

Alfred Apelt, Leipzigerstraße 8.

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

August Pirl's

ärztlich empfohlene

Kinderfuß-Bekleidung

„Natura“

wird nach anatomischen Grundsätzen hergestellt und erfüllt alle hygienischen Wünsche bezüglich der Entwickelung eines normalen Fußes. [4026

August Pirl, **Geiststr. 10.** Fernruf 2748.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. März 1906.

Leipzig (Neues Theater): Das goldene Herz. Hierauf: Vergißmeinnicht. — Montag: Die verkaufte Braut.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: 's Nullerl. Abends: Das süße Mädel. — Montag: Die Journalisten.

Weimar (Hoftheater): Die Hochzeit des Figaro.

Erfurt (Stadttheater): Nachm.: Boccaccio. Abends: Cavalleria rusticana. Hierauf: Madame Tip-Top. — Montag: Don Juan.

Meine

Untertaillen

zeichnen sich durch

vorzüglichen Sitz

und

beste Arbeit

aus. [4042

Alle Weiten vorrätig von Mk. 1.25 bis 10.00 p. Stck.

Adolf Sternfeld,

Wäsche-Fabrik,

Gr. Ulrichstr. 21.

5 % Rabatt.

— Fernruf 765. —

Haushaltungsschule

Gr.-Lichterfelde bei Berlin, Albrechtstr. 14 a.

Pensionat f. Mädch. gebild. Stände z. grdl. hauswirtsch. Ausb., einschl. Gartenbau, unt. wissenschaftl. Weiterbildung. Planvolle Führung d. d. Museen Berlins. Großer Garten. Pensionspreis inkl. Unterricht jährl. 700 Mk. Prospekte versendet auf Wunsch die Anstalt. [1012

„Praktika“,

Geiststrasse 29, I.

Beginn neuer Kurse

(¼- u. ½-Jahreskurse)

am 1. April

für Herren u. Damen, welche sich für den kaufmännischen Beruf vor- und weiterbilden wollen. [4045

Garantie: gründliche, **gewissenhafte** und schnelle Ausbildung.

Honorar mäßig.

Anmeldungen schon jetzt erbeten.

W. Baer, Dir.

Eine Absolvierung einer nochmaligen praktischen Lehrzeit fällt bei meinem Unterricht fort.

Gartenfreunden!

Eine Anpflanzung zur rechten Zeit bewahrt vor Schaden und bringt großen Nutzen.

Empfehle:

Hochstamm-Rosen, Kletterrosen, Buschrosen, hohe u. niedrige **Johannis-** und **Stachelbeeren, Ziersträucher, Bäume, Schlingpflanzen, Coniferen** und **Stauden, Lorbeerkronen, Pyramiden, Dekorationspflanzen** für Haus u. Garten.

Bernhard Möllers,

Handelsgärtnerei

Zum Rosengarten,

Halle a. S. [3456

Fahrpreis 10 Pfg.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des Original Kölner Volkstheater.

Direktion: Baum u. Prang.

Sonntag, den 25. März:

„Die verwunschene Prinzessin“.

Große Posse mit Gesang in 3 Bildern von W. Millowitsch.

Je 2 Kinder benötigen nur 1 **Billett. Eltern u. Vormünder** haben 1 **Kind frei.**

Abends 8 Uhr:

„Strohwitwer Tünnes auf Abenteuer in der Düsseldorfer Ausstellung“.

Walhalla.

Dir.: **Otto Herrmann.**

Sonntag, den 25. März, vorm. 11½ Uhr:

Gr. Frühschoppenkonzert.

Entré frei.

Nachmittags 4 Uhr:

Letzte Kindervorstellung:

„Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen“.

Kindermärchen in 3 Bildern.

Abends 8 Uhr:

Der Schlager aller Schlager:

„Die Herren von Maxim.“

Zur Sicherung guter Plätze sei die **Benutzung** des **Tagesvorverkaufes** im **Theaterbureau** empfohlen. [4321

Zoolog. Garten.

[4375

Sonntag, d. 25. März 1906

Gr. Militär-Konzert

(36er. Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegert).

Anf. 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.

Eintrittspreise:

Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

bis mittags 12 Uhr:

Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Wintergarten

Inh.: Paul Zscheyge.

Sonntag, d. 25. März 1906:

Menu:

Oxtail-soup

Lachs mit holländ. Sauce

Rumsteak mit Steinpilzen

Entenbraten

Compot — Salat

Cafe crême mit Schlagsahne

Butter und Käse.

Orchestermusik-Verein.

Montag, d. 26. März 1906, ab. 8 Uhr im „Kronprinz“

XI. (letzter) Vereinsabend

Rameau-Mottl, Ballet „Suite“.

Volkmann, Serenade.

Mendelssohn, Ouv. „Sommernachtstraum“.

Wagner { Albumblatt. Träume.

Tittel, Tanz a. „Cesare Borgia“.

Kienzl, Szene a. „Evangelimann“.

Weber, Ouv. „Euryanthe“.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger,** Breitestrasse 16, II. [3168

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0011

Kaffee

Apelts Sirocco-Kaffees
Delikates Frühstücksgetränk
Für den feinen Kaffeetisch
das Pfund zu 0,90, 1,00, 1,20 Mk. / 1,40, 1,60, 1,80 „
erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. [4255

Alfred Apelt.

Bureau für Architektur und Bauleitung, Herm. Hense, Architekt,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 36, I.

Vorber.-Anstalt
Gr.-Lichterfelde, Holbeinstr. 67, v. Major a. D. Bendler.
Staatl. konzess. Mit best. Erfolg über 11 Jahr wirkend. Eig. Villen i. gross. Gart. Zentralh., Gas, elektr. L., Wasserl. Internat. Vorb. auf Fähnr.-, Prima-, Einj.-, Seekad.-Exam. Lehr.: Professs. u. Akademik. Eint. stets. [303

Landw. Privatschule
Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschätzen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [3169
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Berlin W. 30, Zietenstraße 22,
Vorbereitungsanstalt
von Dir. Dr. Fischer,
1888 staatl. konzessioniert für alle Militär- u. Schulexamina. Von den höchsten Kreisen vorzüglich empfohlen. Unübertroffene Erfolge. 1905 bestanden: 35 Abiturienten, 93 Fähnriche, 9 Primaner, 21 Einjährige, 8 für höhere Schulklassen. [3602

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrotechn., Baugew. u. Tiefbauschule. Innungsber. Staatsaufs. Tonindustrieschule. [755

Unsere Spezial-Abteilung für

Tapeten

bietet in den neuen Kollektionen eine grosse Auswahl prachtvoller Muster in den feinsten Farbstellungen. Auf das Zusammenwirken unserer Tapeten mit den neuesten und gangbarsten Möbel- und Dekorationsstoffen haben wir die grösste Sorgfalt verwendet, wodurch die ***Wahl der Tapete*** *jedem Käufer wesentlich erleichtert wird.*

Mit Musterkarten und Kostenanschlägen stehen wir gern zu Diensten.

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.

Grösstes Spezial-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum, Tapeten.

4386]

Haararbeiten:
unsichtbar beim Tragen, der Natur täuschend ähnliche Perücken, Toupets, Scheitel und Stirnlöckchen; praktische Neuheiten für Damen u. Herren mit schwachem Haar u. kahlen Stellen.
Zöpfe, Teile u. gordische Knoten, 400 Stück in allen Farben stets auf Lager zu bill. Preisen.
Oscar Ballin sen.,
Coiffeur, gegr. 1871, untere Leipzigerstraße 91.
Damen- und Herrenfriseursalons separat.
Shampoonieren u. Haarfärben.
Ausführung schicker Modefrisuren. [4348

Trierer Dombau-Lotterie
Ziehung unwiderruflich 27.—31. März in Trier. [4241
Man eile, da **Vorrat** zur Neige geht.
15 377 Geldgewinne zus.
500 000 Mark
Hauptgewinne:
100 000 Mark
50 000 Mark
25 000 Mark
20 000 Mark
10 000 Mark
bar ohne Abzug.
Ganze Lose à 4 Mark
Halbe Lose à 2 Mark
Porto und Liste 30 ₰ empfehlen
die General-Debits
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr,
Frz. Jos. Bürger, Köln,
sowie alle durch Plakate kenntlichen Losegeschäfte.

Pfeiffersches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1906 am 19. April. Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor
3576] Prof. Pfeiffer.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
zu Gross-Lichterfelde, Ringstr. 105, staatl. berecht. für d. Fähnrich- u. alle and. militär. Prüfungen. Unterricht nur durch Oberlehrer, meist Professoren, daher die besten Erfolge. [3574
Hempel, Professor, früh. Lehrer i. Kadettenkorps.

Realgymnasium zu Eilenburg.
Beginn des Schuljahres am 19. April mit der Einweihung*) der neuen Schule. Normale Klassenfrequenzen; gute Pensionen. Anmeldungen für Sexta bis Oberprima nimmt entgegen und Auskunft erteilt
Direktor Dr. Reallch.
*) Zu der Einweihung sind alle früh. Schüler freundl. eingeladen.

Oberrealschule i. E. zu Bitterfeld
Ostern 1906: Eröffnung der Oberprima.
Aufnahme in alle Klassen: 19. April, 9 Uhr.
Anmeldungen jederzeit. — Auskunft erteilt
3321] Direktor Franke.

Oberrealschule i. E. zu Delitzsch.
Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 4. April, um 9 Uhr statt. Geburts- und Impfschein, das Schulabgangszeugnis, sowie Feder und Papier sind mitzubringen. Nähere Auskunft erteilt
3547 Direktor Dr. Wahle.

Schul- u. Turnspielmittel.

Reparaturen an Tennis-Geräten, Rackets etc. werden ausgeführt.
Fernsprecher 2860.
Fussbälle von 4,50—15,50 Mark.
Blasen von 2—6 Mark.
Rackets u. Bälle in allen Preislagen, engl. und Continental I. Qualität. [4378
H. Krasemann, 19 Schmeerstr. 19.

VELMA SUCHARD
CHOCOLAT EXTRA FONDANT.
SUCHARD, ERFINDER - ALLEINIGER FABRIKANT.

Moselwein vom Faß Liter = **55 Pf.**
Rotwein vom Faß Liter = **60 Pf.**

ff. Ahmannshäuser Tischwein	Flasche	= 80 Pf.
ff. Niersteiner	Flasche	= 100 Pf.
ff. Oppenheimer Steig	Flasche	= 125 Pf.
ff. Zeltinger Moiel	Flasche	= 75 Pf.
ff. Traubacher Schloßberg	Flasche	= 100 Pf.
Deutscher Rotwein	Flasche	= 70 Pf.
St. Julien	Flasche	= 100 Pf.
ff. Taragona Portwein	Flasche	= 100 Pf.
ff. Mirabellen	2 Pfund-Dose	= 68 Pf.
Preiselbeeren	1 Pfund 32 Pf., 5 Pfund	= 150 Pf.

Louis Eisfeld, Marktplatz 22, im Gold. Ring.

Vorzügl. Existenz!
für ein oder zwei Damen der Putzbranche.
Mein seit über 30 Jahren bestehendes, flottgehend. feines Putz-Geschäft, erstes am Platze (mittlere Beamten- u. Garnisonstadt), verbund. mit Handschuh- u. Besatzartikel, kleines sauberes Lager, beabsichtige zum Herbst zu verkaufen. Schöner Laden mit grosz. Wohnung, Miete sehr mäßig; erf. Kap. 5—6000 Mk. Gefl. Off. unter N. 2892 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., Schmeerstraße 20. [4374

Moderne Kutschgeschirre
für Ein- und Zweispänner in wirklich solider und schöner Ausführung.
Sättel und komplette Reitzeuge, **Damensättel,** Decken, Peitschen, Gebisse, Kandaren, Sporen, Gamaschen sowie alle besseren Reit- und Fahrutensilien empf. zu mäßigen Preisen
Albert Herrmann Nachf., Halle a. S., Leipzigerstr. 67.
Preislisten mit Abbildungen gratis und franko.
Alle Reparaturen und Veränderungen billigst. [2194

Herrschaftl. Wäsche
wird zur reellen Besorgung noch angenommen von
Waschanstalt E. Winter, Grimma a. d. Mulde, Webersstraße 37.
NB. Schöne Bleiche, da keine Fabriken vorhanden sind. D. O.

Elektrisch. Gasheizung.
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Inhaber: Otto Burkhardt.
Telephon Nr. 1760.
Gr. Märkerstraße 17.
Bettfedern Inlettstoffe.

Peklebeschalen
für Havanna-Arbeiten in großer, reichhaltiger Auswahl. [4269
Heinrich Baensch, Marktplatz 23.

Rud. Speck
Geldschränke, Gitter aller Art.

Suche 10 Aktien Hallesche Aktienbrauerei. Offerten unter Z. a. 686 an die Expedition dieser Zeitung. [4376

Ein paar fast neue Kutschgeschirre mit Neusilber-Beschlag zu verkaufen. Off. unt. B. p. 6161 an Rudolf Mosse, Halle.

Erfurter Blumen- und Gemüsesamen
neu eingetroffen in 10 Pfennig-Paketen, Blumendünger, Baumwachs empfiehlt
Max Rädler, Halle a. S., Raunischestraße 3.

Ratin und Mäusebazillus
aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zur Vertilgung von Ratten und Mäusen, unschädlich für Haustiere. [3587
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
Halle a. S., Merseburgerstr. 17/19.
Zu haben: Adler-Apotheke, Hubert Bernhardt, Geiststr. 15.

Die von Herrn Geh. Medizinalrat Prof. Dr. v. Bramann bewohnte I. Etage meines Hauses Gr. Steinstr. Nr. 19 ist zum 1. April anderweit zu vermieten. Zu der Wohnung, welche mit Zentralheizung versehen ist, gehört ein über 2000 qm großer Garten. [2051
Näheres im Privatbureau Gr. Steinstraße 19.
Geh. Kommerzienrat Lehmann.

Kakao, erstklassige Fabrikate, à 0,90, 1,00, 1,20, 1,60, 2,00 Mark. [4296 **Alfred Apelt,** Leipzigerstraße 8, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0012

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Carmen" von G. Bizet.) Infolge der Krankheiten im Opernpersonal hat uns erst die Wiederholung von Bizets „Carmen" eine einheimische Künstlerin in der Hauptpartie dieses interessanten Werkes gebracht. Da auch sonst noch Veränderungen in der Besetzung vorgenommen waren, sind zur ersten Besprechung von „Carmen" einige Nachträge notwendig geworden. Um die Titelrolle dieser Oper haben sich die besten Künstlerinnen diesseits und jenseits des Rheins bemüht; und der Ruhm, eine tüchtige Carmen-Darstellerin zu sein, blieb bis heute begehrenswert. Es ist also zu verstehen, daß unsere gediegene Altistin, Fräulein Grimm, danach strebte, ihr Talent einmal an dieser dankbaren Aufgabe zu erproben. Ob sie recht daran getan hat, diesen Versuch schon jetzt zu wagen, ehe sie ihr schauspielerisches Können genügend entwickelt hatte, bleibt eine offene Frage. Nach allem, was man bisher von ihr gesehen hat, lag eigentlich kein Grund zu besonderen Erwartungen vor. Allein, oft wachsen ja die Schwingen mit den höheren Zielen. Leider versagte die hinreißende Kraft des Stoffes gegenüber der schauspielerischen Begabung von Frl. Grimm. Temperament kann man nicht erlernen, das muß angeboren sein, und Temperament und wieder Temperament braucht eine Künstlerin, die als Carmen das Publikum entzücken will. Stimme und Gesang kommen da erst in zweiter Linie. Wie will denn eine Sängerin glaubhaft machen, daß die heißblütige Zigeunerin, die sie zu spielen hat, in ein paar Minuten dem braven und ehrlichen Don José den Kopf verdreht, ihn zweimal zu schwerer Insubordination verleitet, wenn sie ihre Aufgabe vom Boden der spießbürgerlichen Gesinnung aus erfaßt und nur wenig geschmeidige Gesten und geringen Wechsel in Mienen- und Augensprache zur Verfügung hat? An der Unmöglichkeit, ihre Carmen mit Blut und Leben zu erfüllen, scheiterten alle Bemühungen Frl. Grimms. Selbst der musikalische Ausdruck war keineswegs im Sinne der Rolle erfaßt. Daß unsere Altistin gut gesungen und ihre Stimme oft in bestem Lichte gezeigt hat, sei besonders anerkannt. Will Frl. Grimm als Carmen Erfolge erzielen, so wird sie der schauspielerischen Ausarbeitung ihrer Aufgabe die größte Sorgfalt zuzuwenden haben. Reinere Freude ließ die Micaëla von Frl. Fiebiger erleben. Die Stimme könnte ja wärmer und namentlich in der Höhe ergiebiger sein, doch fallen diese Mängel kaum ins Gewicht bei der Sicherheit und dem Geschmack, die die junge talentvolle Dame für Spiel und Vortrag mitbringt. Sowohl ihr Anteil an dem stimmungsvollen Duett des ersten Aktes wie ihre Solosätze im dritten waren recht anerkennenswert und weckten den Beifall der Hörer. Für den Escamillo ging Herr Breven ganz gehörig ins Zeug. Leider täuschte er sich in der Annahme, daß zu dem rauhen Gewerbe eines Stierkämpfers ein rauher Ton gehört, und gab daher stimmlich alles zu massig und gewaltig. Die gesangliche Wirkung wurde infolgedessen arg beeinträchtigt. Namentlich in der oberen Lage verlor sein ansehnliches Organ, das sich vorzüglich für diese Rolle zu eignen scheint, an Glanz und Fülle. Zum großen und ganzen ging die Wiederholung von „Carmen" über die erste Aufführung am Sonntag in ihrem Werte hinaus. Einige Unebenheiten, namentlich in rhythmischer Beziehung, waren noch vorhanden; erfreulicherweise gewannen sie keinen großen Einfluß. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Der Spielplan verzeichnet für die folgende Woche nachstehende Aufführungen: Sonntag 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen: „Wilhelm Tell". Abends 7½ Uhr, zum ersten Male: „Die neugierigen Frauen". Montag: „Ein Sommernachtstraum"; Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse. Dienstag, zum Benefiz für Herrn Fritz Berend: „Ein gemachter Mann" (Posse von Jacobson), vorher: „Guten Morgen Herr Fischer". Mittwoch, zum zweiten Male: „Die neugierigen Frauen". Donnerstag: „Im weißen Rößl". Freitag: Repetition. Sonnabend: „Tristan und Isolde". — Beamten-Umtauschkarten haben an allen Tagen der Woche, ausgenommen am Dienstag, Giltigkeit.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Scribes dreiaktiges Lustspiel „Damenkrieg" wird am Sonntag nachmittag 4 Uhr als Volks-Vorstellung zum letzten Male in Szene gehen. Am Abend findet die Erstaufführung der spannenden Sensationsnovität „Sherlock Holmes Meisterstück" statt, die, wie der Titel besagt, eine hochinteressante Episode aus dem Leben dieses vielgenannten Detektivs behandelt. Am Montag wird „Sherlock Holmes Meisterstück" zum ersten Male wiederholt und ist dies, wie bereits gemeldet, die sechste Vorstellung im Novitäten-Zyklus, zu der die mit „Klein-Dorrit" abgestempelten Abonnementsbilletts Giltigkeit haben. — Am Dienstag wird Herr Gustav Czimeg an seinem Benefizabende als Johannes Vocerat in Gerhard Hauptmanns fünfaktigem Drama „Einsame Menschen" auftreten, einer Rolle, die ihm volle Gelegenheit gibt, sich allen seinen zahlreichen Freunden und Gönnern im besten Lichte zu zeigen. Die übrigen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Martha Graben, Rosa König und Margarete Lüder-Freiwald, sowie der Herren Konrad Rohde und Richard Selle. Der Vorverkauf hierzu ist bereits eröffnet.

— **Sven Scholander** mußte, so schreiben die „Signale für die musikalische Welt", noch ein drittes Mal nach Leipzig zurückkehren, um die noch immer im Zunehmen begriffene Schar seiner Verehrer zufrieden zu stellen. Und obwohl er diesmal in den größeren Saal des Zentraltheaters übergesiedelt war, gabs wieder kein leeres Plätzchen, aber es gab wohl auch kein Gesicht, das ernst bleiben konnte, wenn Scholander in seiner einzigen Art die Refrains von „Schneiderlein in der Höh" oder von „C'est l'amour" zu den glänzendsten schauspielerischen Leistungen ausgestaltete. Man kann ihn immer wieder hören, diesen köstlichen, erquickend natürlichen Bänkelsänger und man bekommt ihn nie satt. n.

— **Konzert.** Montag abend (26. März) findet das Konzert der Wiener Pianistin Josa Herliczka und der Konzertsängerin Grete Henichel aus Berlin im Saale der Berggesellschaft statt, worauf wir nochmals hinweisen. — Kartenverkauf bei Herrn Heinrich Hothan.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „C. Ferd. Laeisz", nach Ostasien, 23. März in Singapore angek. „Etruria" 22. März von Buenos Aires abgeg. „Scotia" 22. März in Havana angek. „Numidia" 22. März in Paranagua angek. „Prinz Adalbert" 22. März 12 Uhr mittags von New-York nach Neapel und Genua abgeg. „Dacia" 22. März in Yokohama angek. „Blücher" 22. März 3 Uhr nachm. von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Lugano" 22. März 3 Uhr nachm. in New-York angek. „Rhenania", von Ostasien, 22. März Quessant Creach pass. „Sambia", von Ostasien, 22. März in Colombo angek. „Liberia", von Ostasien, 21. März von Hongkong abgeg. „Deutschland", von New-York, 23. März 1 Uhr 30 Min. morgens auf der Elbe angek. „Pennsylvania", von New-York, 23. März 3 Uhr 40 Min. morgens auf der Elbe angek. „Schwarzburg", von Westindien, 22. März 8 Uhr 10 Min. nachm. auf der Elbe angeb. „Amerika", nach New-York, 22. März 1 Uhr 55 Min. nachm. von Cuxhaven abgeg. „Ambria", nach Antwerpen, 22. März 12 Uhr 20 Min. mittags von Cuxhaven abgeg. „Segovia", nach Ostasien, 22. März in Hongkong angek. „Nicomedia" 19. März in Hongkong angek. „Istria" 21. März nachm. in Shanghai angek. „Sardinia", von Westindien, 23. März morg. Kap La Hague pass. „Manchester Exchange", von Philadelphia, 22. März 1 Uhr 30 Min. nachm. Lizard pass. „Armenia", nach New-York und Philadelphia, 22. März 10 Uhr morg. Lydd pass.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Franken", von Australien, 22. März 6¾ Uhr abends auf der Weser angek. „Cimbria", nach Cuba, 22. März 11 Uhr vorm. von Antwerpen nach Cuba weitergeg. „Preußen", von Ostasien, 22. März 1¾ Uhr nachm. Hurst Castle pass. „Darmstadt" 22. März in Antwerpen angek. „Prinzeß Irene" 22. März 12 Uhr mittags von Genua abgeg. „Preußen" 22. März von Southampton abgeg. „Frankfurt" 22. März von Baltimore abgeg. „Köln" 23. März in Bremerhaven angek. „Helgoland" 22. März von Vigo abgeg. „Coblenz" 23. März Dover pass. „Prinzeß Irene" 23. März 11 Uhr vorm. in Neapel angek. „Scharnhorst" 23. März in Colombo angek. „Erlangen" 23. März in Antwerpen angek. „Preußen" 23. März in Antwerpen angek. „Trave" 23. März 4 Uhr vorm. in New-York angek.

— **Woermann-Linie.** „Marie Woermann", auf Ausreise, 22. März in Lecra eingetr. „Alexandra Woermann", auf Ausreise, 22. März in Madeira eingetr. „Carl Woermann", auf Ausreise, 23. März in Madeira eingetr. „Eleonore Woermann", auf Heimreise, 23. März in Las Palmas eingetr.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 24. März.

Wetterbericht vom 24. März, morgens 5 Uhr. Mit schnellem Fallen des Barometers (seit gestern früh um 15 mm) hat sich ein tiefer Luftwirbel, fast nordwärts fortschreitend, genähert und veranlaßte derselbe in Deutschland sehr reichliche Schneefälle. Nach dem Vorübergange des Luftwirbels werden südwestliche Winde sehr schnell Erwärmung mit Regen bringen, worauf Aufheiterung eintritt.

Voraussichtliches Wetter am 25. März: Es wird schnell warm, das Wetter heitert sich auf und die Niederschläge (die zuletzt als Regen erfolgen) hören auf.

Voraussichtliches Wetter am 26. März: Warmes, vielfach heiteres, trockenes Wetter.

Hamburg, 24. März, 9 Uhr 37 Min. vorm. Das Hochdruckgebiet (über 768 mm) liegt nordwestlich über Schottland, das Minimum (unter 745 mm) bei Berlin. In Deutschland ist das Wetter bei meist schwacher Luftbewegung kalt und trübe; im Westen hatte man Schnee. Etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund. [3979

Bei Blutarmut, Bleichsucht
Schering's Malzextrakt mit Eisen (3914)
leicht verdaulich, die Zähne nicht angreifend. Fl. 1,00 u. 2,00 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.

Barverkauf mit 3% Rabatt.
A. Huth & Co.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 86/87.

Neuheiten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe
Wollstoffe und Waschstoffe, farbig und schwarz, glatt und gemustert, Eoliennes, Mousseline, Voiles, Kostüm- u. Blusenstoffe

Kostüme
und Kleider mit aparten Garnierungen, Bolero-, Sacco- und anliegende Façons. Backfisch-Kleider und -Kostüme.

Röcke
Kleider-Röcke in Wolle und Seide. Fussfrei, Miederform und alle neuen Schnitte. Unterröcke für jede Figur.

Damen-Hüte
Ausstellung von Modell-Hüten . . . . Damen- und Kinder-Hüte eigener Herstellung, Mützen u. Käppis, Putzartikel in grosser Auswahl.

Seidenwaren
die neuesten Karos für Kleider u. Blusen, Messaline, Louisine, Taffet, Mousseline, Merveilleux, Chiné in überraschender Ausmusterung.

Blusen
und Blusenhemden in Seide, Woll- u. Waschstoffen für jede Figur in einfachster u. elegantester Verarbeitung.

Gardinen
Stores und Vorhänge nach Künstler-Entwürfen für die einfachsten und vornehmsten Einrichtungen, weiss, creme, farbig in jedem Styl.

Teppiche
und Vorleger, Läuferstoffe. Bei billigsten Preisen eine unübertroffene Auswahl, deutsche und echt orientalische Erzeugnisse.

Decken
Tischdecken, Diwandecken, Bettdecken Steppdecken, Wand-Dekorationen hinter Betten u. Diwans, Reisedecken, Schlafdecken. [4327

Gardinen-Reste für 1—4 Fenster weit unter Preis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.
Sitzung am Dienstag, den 27. März 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:

1. Bildung einer Kommission für die Neukanalisation. 2. Erlaß eines Ortsstatuts wegen Erstattung von Pflaster- pp. Kosten. 3. Verbreiterung pp. des nordwestlichen Fußweges in der Talstraße von der Cröllwitzer Brücke bis zum Gestüt. 4. Festsetzung anderweiter Bau- und Vorgarten-Fluchtlinien nebst Hohenlagen für den Lettiner Weg zwischen Kohlendahn und Pfälzer Schützenhof. 5. Genehmigung des in einer Enteignungssache geschlossenen Vergleichs. 6. Herstellung gärtnerischer Anlagen zwischen Thielen-, Prinzen- und Kirchnerstraße. 7. Regulierung der Wege am Galgenberg zur Verbesserung der Abflußverhältnisse. 8. Bauliche Veränderungen pp. in den Museumsräumen des Eich- und Wageamtes. 9. Landverkauf zum Grundstück Torstraße Nr. 43. 10. Landerwerb vom Grundstück Reilstraße Nr. 5. 11. Landerwerb von den Grundstücken Reilstraße Nr. 107—110. 12. Bericht in einer Schadensersatz-Angelegenheit. 13. Herstellung von Gas- und Wasserleitungen in der Besenerstraße und Liebenauerstraße. 14. Regulierung der Turmstraße, zwischen Pfännerhöhe und Flottwellstraße. 15. Einrichtung eines Pissoirs im Brückenhäuschen der Cröllwitzer Brücke. 16. Genehmigung eines Vergleichs in Wegeunterhaltungssachen. 17. Genehmigung zur Erstattung eines Gutachtens seitens eines städtischen Beamten. 18. Einbau einer elektrischen Pumpe in den Springbrunnen am Alten Markte. 19. Antrag betr. die Ausschreibung von Zeichnungen und Kostenanschlägen zum Wettbewerb. 20. Fluchtlinienänderung für das Grundstück Magdeburgerstraße Nr. 13a. 21. Aenderung des südlichen Bebauungsplanes südlich der Ludwigstraße. 22. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Ankerstraße Nr. 1. 23. Pflanzung von Bäumen auf der südöstlichen Seite der Wiesenstraße. 24. Beschaffung größerer Schulbänke für das Stadtgymnasium. 25. Endgültige Bewilligung der zur Erneuerung der Kesselanlage im Siechenhaus bereit gestellten Mittel. 26. Neupflasterung der Leipziger Chaussee von der Stadtgrenze bis zur neuen Leipziger Chaussee. 27. Petition wegen Pflasterung der Kommunikationswege in der Giebichensteiner und Trotzkaer Gemarkung. 28. Petition betr. Entschädigung verdorbener Waren.

Bekanntmachung.
Ackerverpachtung.

Zur Verpachtung der in ehemals Freiimfelder Flur belegenen beiden Kohlgarten-Parzellen Nr. 70 von ca. 27,94 ar und Nr. 71 von ca. 48,51 ar Größe auf die Zeit vom 1. April 1906 bis 30. September 1907 haben wir Termin auf

Donnerstag, den 29. März d. Js., nachmittags 5 Uhr,

im Gesellschaftshause in Diemitz anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., den 14. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

In Anbetracht des bevorstehenden Quartalswechsels wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug bei Wohnungen zum Jahresmietszins:

a) bis 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Werktages,
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Werktages und
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Werktages nach Ablauf der Miete beendet sein muß.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das **Befahren der über den Mühlgraben führenden Brücke an der Steinmühle mit schwerem Lastfuhrwerk von jetzt ab verboten** ist, weil dieselbe die erforderliche Tragfähigkeit nicht mehr besitzt.

Halle a. S., den 22. März 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Auktion.

Montag, den 26. März cr. sollen auf **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station ort: „An der Bitterfelder Seite" der Berlin-Anhalter Bahn) Forst-

ca. 500 kernige Brettstämme,
ca. 300 Stämme stärkeres Bauholz

vom diesjährigen Einschlage meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. [3928

Zusammenkunft 9 Uhr vorm. im hiesigen Gasthofe.

Die Forstverwaltung.

Im Handelsregister, Abteil. A ist heute unter Nr. 1805 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Halleische Bohr- u. Bergbau-Gesellschaft Halle a. S.** mit dem Sitze in Halle a. S. eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafter sind:

1. Der Bankier **Siegfried Weinstock**, Halle a. S.,
2. der Bergwerksdirektor **Felix Richter**, Schöneberg,
3. Kaufmann **Herm. Proepper**, Halle a. S.,
4. Bergwerksdirektor **Karl Albert Schultz**, Berlin.

Die Gesellschaft hat am 18. Febr. 1906 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur **Karl Albert Schultz, Hermann Proepper** und **Siegfried Weinstock** berechtigt.

Halle a. S., den 17. März 1906.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Genossenschaftsregister Nr. 72 betr. **Milch-Verwertungs-Genossenschaft Halle a. S. und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S.,** ist heute eingetragen: durch Beschluß der Generalversammlung vom 15 März 1906 ist die Haftsumme auf 500 Mark erhöht.

Halle a. S., den 20. März 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung.

Die Lieferung von **Klinkern und Hintermauerungssteinen** zum Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule Ecke Unterberg und Weidenplan. Termin am **Freitag, den 30. März 1906, vormittags 10 Uhr** im **Sekretariat**, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Verdingung.

Die Lieferung von **Zeichenmaterialien** für das Geschäftsjahr 1906/07. Termin am **Donnerstag, den 29. März cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Verdingung.

Die **Lieferung von Zeichen- und Lichtpausapier** für das Geschäftsjahr 1906/07. Termin am **Donnerstag, den 29. März cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Verdingung von 8000 kg braunem und 1000 kg schwarzem Blankleder, 1700 kg schwarzem Verdeckleder, 180 kg Sohlleder, 50 kg braunem Kipsleder, 1700 kg Bachetteleder, 1200 kg fettgarem Rindleder, 2600 kg Maschinenriemenleder, 60 Stück Kalbsleder und 100 Stück Schafledern, in je 1 Lose für den Direktionsbezirk Berlin.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **12. April 1906, vormittags 11 Uhr** an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4,** Proben bis spätestens zum **9. April 1906** an **Werkstätteninspektion Grunewald** einzureichen.

Angebotsbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau, Zimmer 420** eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 5. Mai 1906.

Berlin, den 16. März 1906.
Königliche Eisenbahndirektion.

Im Handelsregister, Abteil. B Nr. 63 betr: **Börsenhaus-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S.** ist heute eingetragen:

An Stelle von **Gust. Büttcher** ist der Bankier **Ludwig Lehmann** in Halle a. S. zum Geschäftsführer gewählt. Die übrigen Geschäftsführer sind wiedergewählt.

Ferner ist die Firma **Julius Plesse in Halle a. S.** (Nr. 1007 des Handelsregisters, Abt. A) gelöscht worden.

Halle a. S., den 21. März 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung.

Die **Lieferung von 322 Tonnen Zement** für den Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule, Ecke Weidenplan und Unterberg. Termin am **Mittwoch, den 28. März cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Original-Saat-Getreide
der Allgemeinen schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.
Neußerst ertragreiche Pedigreezüchtungen:

1. **Svalöfs Swanhalsgerste,**
2. „ **Primus-Gerste,**
3. „ **Chevalier-Gerste II,**
4. „ **Borstlösa-Hafer,**
5. „ **Goldregen-Hafer,**
6. „ **Perlsommerweizen,**

Svalöfs Prinzessin-Gerste, Svalöfs verb. Grauwicke und Kapitalerbse, Svalöfs Hannchengerste, Svalöfs Ligowo-Hafer II, Svalöfs Hvitling-Hafer ausverkauft.

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft Lauchstädt und der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin hatten **Svalöfer Gersten- und Haferzüchtungen** von allen Sorten **die höchsten Erträge,** ebenso bei allen uns sonst bekannt gewordenen Konkurrenzen. Preis für alle **Getreidesorten** Mk. 28,—, für Kapitalerbse Mk. 45,—, für verb. Grauwicke Mk. 35,— per 100 kg ab unseren Anbaustationen. Bei Entnahme von mindestens 1000 kg einer Sorte Mk. 1,—, von 10 000 kg einer Sorte Mk. 2,— Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken. Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges Warenzeichen. — Säcke à 50 kg 75 Pfg., à 75 kg 90 Pfg., Weizensäcke à 50 kg 60 Pfg., à 75 kg 75 Pfg.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.

Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. 5.

Kartoffelzuchtstation,
Züchtung auf äußerste Widerstandsfähigkeit geg. Krankheit: Verkauf von mehr als 100 vorzüglicher Sorten Saat- und Speisekartoffeln. [4343

Ausführliche Prospekte gratis! Bedeutende Preisermäßigungen.
Nassenheide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Zur Saat!
Strubes Viktoria-Erbsen,
handverlesen, per Tonne 220 Mk., hat abzugeben (4304
Rittergut Skopau bei Merseburg.

Saatkartoffeln
von leichtem Boden.
Die hochertragreichen bewährten neueren Sorten: **Präsident Krüger, Industrie, Up to date, Königin Carola, Sas, gelbfleischige Speisekartoffel, Paulf. Juli, Edelstein, Ovale Frühblaue, Frühblaue Nieren, Frühe Ertragreichste, Allerfrühteste Delikateß** rc. 17 Frühsorten, 22 Spätsorten. Preislisten verlangen. [1022
Schmidt, Rittergut. Sausedlitz bei Löbnitz (Bitterfeld).

Pferdemöhren, à Ztr. 0,75 Mk.,
Futterkartoffeln, à Ztr. 0,75 Mk.,
Prof. Maercker zu Speise- und Futterzwecken, à Ztr. 1,30 Mk. gibt ab **Rittergut Gensa** b. Merseburg.

Topas-Saatkartoffeln, sowie **Speisekartoffeln,** ungekeimte, handverlesene, gut sortierte **Ia. verkauft frei Bahnhof Boldenberg b. Kreuz** gegen Nachnahme oder vorherige Kasse für 2 Mk. pro Ztr. und in größeren Posten billiger. [3204
Die Kunstmannsche Gutsverwaltung zu Regentin, Kreis Arnswalde.

Roten u. gelben Eckendorfer Runkelrübensamen
letzter Ernte, aus Originalsaat gezüchtet, **per Zentner 25 Mark frei Station Warnitz-Damnitz** offeriert in bekannter guter Qualität unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit [3127
Domäne Buslar
(Bezirk Stettin).

Zur Saat!
Roten Schlanstedter Sommer-Weizen,
à Ztr. 11,00 Mk.,
und Selchower Landgerste,
beide sehr ertragreich, offeriert die **Landrat Weidlich'sche Gutsverwaltung, Querfurt.**

Saatkartoffeln,
Wohltmann, Up to date, Paulsens Juli, Maercker, Frühblaue aus Sandboden, offeriert billigst
O. Ritter, Telephon 2799.

Wer hohe Rübenernten
machen will, bestelle
Friedrichswerther Zuckerrübensamen,
eine etwas später reifende Züchtung, die höchste Massenerträge bei höchstem Zuckergehalt ergibt! den meisten Zucker pro Morgen.
Jahresbericht umsonst und frei.
Friedrichswerth (Hzgt. Gotha).
Eduard Meyer,
Domänenrat. [3629

Speise- und Saatkartoffeln:
Gaftold, Wohltmann, Gelbfl. Speise, Sophie, Feodora, Fürstin Hatfeld, Weltwunder, Leo, Rosen, Prof. Maercker, alle auf leichtem Boden gewachsen, in pa. Qual., meist als 1. Absaat; ferner pa.
Lentewitzer Saathafer,
à 50 kg 9,50, über 1000 kg 9,25, hat abzug. **Rittergut Großwig bei Süptitz** (Kr. Torgau). (4210

Up to date,
beste und ertragreichste Speisekartoffel, gibt ab à Zentner 2,25 Mk. frei Station Weißenfels **Armack, Rittergut. Wiedebach** b. Weißenfels.

Rosen,
niedrig veredelt, beste Sorten Kletterrosen,
sehr stark, empfiehlt **Alex Hille, Gärtnerei, Halle-Trotha.**

Rambouillet-Stammschäferei Kötzschau.

Der freihändige Verkauf von **Jährlingsböcken** mit od. ohne Hörner aus meiner reinblütigen Stammschäferei ist eröffnet. **O. Eissfeldt, Rittergut Kötzschau.**

Verkaufe
90 Rambouillet-Muttern
aus erstklassiger Stammschäferei. Sämtliche Schafe haben Lämmer aufgezogen und sind noch zur Aufzucht von mehreren Lämmern geeignet. Preis pro Paar 60 Mk. (4338
W. Roth, Rittergut Kloster-Hasseler, Post u. Telephon, Bahnstat. Köfen, Provinz Sachsen.

Schafböcke,
jährige echte Rambouillets sowie **jährige echte Oxfordsharedowns,** große Figuren mit starkem Wollbesatz, offeriert preiswert die [3852
Landrat a. D. Weidlich'sche Gutsverwaltung, Querfurt.

1 fünfjähr. schwarzbr.
Shire-Stute
verkauft wegen Nachzucht (4367
Barth,
Maasdorf b. Edderitz i. Anh., Telephon Cöthen 224.

Pferde zum Schlachten
kauft stets [4273
Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

Maisfutter
„Homco"
garantiert total reines Maisfutter, ohne irgendwelche fremde Beimischung,
hergestellt aus bestem nordamerikanischen weißen Mais, ohne Zusatz von gemahlenen Maiskolben.
Maisfutter Homco
enthält nur die Bestandteile des Maiskornes, welches von der Fabrikation gedarrt wird, daher 5% geringerer Wassergehalt und 5% höherer Fettgehalt als reiner Mais.
Maisfutter Homco
alleinige Fabrikanten
American Homing Co., Indianapolis.
General-Vertrieb Herman N. Müller, Hamburg.

Zur Saat
verkaufe ich folgende bewährte
Kartoffel-Sorten:

	1 Ztr. Mk.	10 Ztr. Mk.	100 Ztr. Mk.
1. Frühe Sorten:			
Richter's ovale frühblaue	6,—	50,—	—
Paulsen's Juli, Querfurter frühe	4,—	35,—	300,—
Kaiserkrone	4,—	35,—	—
Mühlhäuser	4,50	40,—	—
2. Mittelfrühe Sorten:			
Louis Botha	3,50	30,—	275,—
Primel	4,—	35,—	300,—
3. Späte Sorten:			
Gaftold, Professor Maercker, Geheimrat Thiel	3,—	27,50	250,—
Präsident Krüger, Professor Wohltmann, Up to date, Leo	3,25	27,50	250,—
Bund der Landwirte, Bruce	3,50	30,—	275,—
Königin Carola, Präsident Aschers, Galathee	4,—	35,—	300,—
Irene	4,—	35,—	—
Mirefto	4,50	40,—	—
Neue Export	5,—	45,—	—

Bei Bezug von mindestens 200 Ztr., aus nicht mehr als 4 Sorten zusammengestellt, gewähre ich auf vorstehende Preise eine Ermäßigung von 10 Pfg. für den Ztr. [3444

Preisverzeichnis mit näherer Beschreibung sende ich auf Wunsch.

Kloster Hadmersleben. **F. Heine.**
Bahn, Post und Telegraph: **Hadmersleben.**

F. Ramdohr, Halle a. S., Hedwigstr. Nr. 1,
Samen-Kulturen u. Export seit 1872,
verkauft gut **Eckendorfer Riesen-Walzen,** à Ztr. 22 Mk., keimende echte **gelbe rote** à Ztr. 24 Mk., Postkolli, 10 Pfd. 3,00 Mk., große Posten billiger.

Saat-Kartoffeln.
In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:

	1 Ztr.	10 Ztr.
Frühe blaue runde Sechswochen, Richters frühe blaue ovale	M. 5,—	M. 45,—
Paulsens Juli, Schneeglöckchen, Kaiserkrone, Ella, Cimbals ertragreichste, Perle von Erfurt, Frauenlob, Crales, Erfurter Goldlind, Topor, Minister Miquel, Montana, Erna, Bund der Landwirte, Bruce, Silesia, Professor Wohltmann, Industrie, Up to date, Präsident Krüger, Apollo, Professor Maercker	M. 3,—	M. 27,50
Mühlhäuser	M. 4,—	M. 37,50
Bohum	M. 5,—	

Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station; der Versand geschieht in neuen Zuteläcken, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. [4345

Ausführliche Preisliste steht auf Wunsch zur Verfügung.

Amt Hadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: Hadmersleben
Amtsrat Dietrich.

Von Dienstag, den 27. März steht ein **großer Transport frischmilchender und hochtragender** [4351
Kühe,
auch **prima Zuchtbullen** bei mir preiswert **zum Verkauf.**
Cönnern. Ernst Ackermann.

Futterrunkel-Samen:

Eckendorfer (gelb oder rot)	zu 27 Mk.	den Zentner brutto offeriere ich unter Nachnahme franko meiner Bahn- oder Poststation Reinstedt. Versand erfolgt unter Garantie von wenigstens 180 % Keimfähigkeit
Oberndorfer (gelb oder rot)	zu 26 Mk.	
Olivenförmige Flaschen (gelb od. rot)	zu 24 Mk.	
Mischung aller Sorten	zu 24 Mk.	

und mindestens 98 % Reinheit und **nur** an Landwirte.
Unter 10 Pfd. insgesamt gebe ich nicht ab.
3128] **Fr. Mühlenberg, Reinstedt** (Anhalt).

Pferde-Verkauf.
Zwei ältere kräftige Arbeitspferde stehen preisw. zu verkauf. **A.-Eperstedt Nr. 6** b. Schraplau.

8 junge fette [4363
Bullen
hat abzugeben Domäne Opperode b. Ballenstedt.

450 fette
Lämmer,
Jährlinge, sind **zu verkaufen.** Abnahme in der ersten Woche des April.
Gutsverwaltung Werder bei Merseburg. [4337

5 sprungfähige [4359
Rambouillet-Jährlingsböcke,
darunter **3 Kolbenböcke,** große und schwere Figuren, **verkauft Rittergut Leubingen,** Station **Leubingen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0014

Sommer-Fahrplan gültig vom 1. April 1906.

4^{35}	6^{00}	8^{30}	10^{00}	1^{00}	2^{00}	3^{00}	4^{30}	6^{30}	7^{30}	8^{30}	9^{30}	ab	**Halle-Claustor**	an	5^{25}	6^{40}	7^{35}	8^{52}	10^{20}	12^{25}	2^{50}	3^{50}	5^{21}	7^{20}	8^{16}	8^{50}	10^{20}
4^{56}	6^{21}	8^{56}	10^{23}	1^{22}	2^{21}	3^{22}	5^{02}	6^{52}	7^{50}	8^{50}	9^{53}	↓	**Dölau**	↑	5^{04}	6^{20}	7^{16}	8^{37}	9^{56}	12^{02}	2^{30}	3^{28}	4^{59}	6^{58}	7^{55}	8^{35}	9^{58}
W	6^{32}	9^{05}	10^{35}	1^{34}	2^{35}		5^{17}			9^{00}	10^{24}		**Cöllme**		W	6^{09}	7^{05}	—	9^{45}	11^{49}	2^{05}		4^{46}			8^{12}	W
	6^{47}	Verk. zwischen Dölau u. Cöllme nur Sonn- und Feiertags.	10^{49}	1^{45}	2^{47}		5^{34}			9^{13}	Verkehrt zwischen Dölau und Cöllme nur Sonn- und Feiertags.		**Fienstedt**			5^{52}	6^{55}	8^{19}		11^{37}	1^{55}		4^{35}			8^{00}	
	7^{04}		11^{06}		3^{04}		5^{56}			9^{22}			**Beesenstedt**			5^{41}	Verk. Werktags ab Fienstedt, Sonn- u. Feiertags ab Dölau 7 Min. später.	8^{07}		11^{18}			4^{17}			7^{45}	
	7^{48}		11^{52}		4^{02}		W			10^{13}		an	**Gerbstedt**	ab		5^{00}		7^{33}		10^{30}			3^{26}			7^{10}	
6^{20}	—		1^{10}		4^{40}		Güterz. mit Pers.-Beförd.		7^{20}	—		ab	**Gerbstedt**	an		—		7^{25}		—			2^{50}			6^{00}	9^{10}
6^{40}	—		1^{35}		5^{05}				7^{46}	—		an	**Friedeburg**	ab		—		6^{55}		—			2^{20}			5^{30}	8^{40}
					W				S																	W	S
4^{13}	7^{54}	6^{36}	12^{00}	1^{20}	4^{10}	2^{34}	5^{20}		9^{20}	10^{18}		ab	**Gerbstedt**	an		4^{53}		7^{32}		10^{25}	1^{02}	2^{31}	3^{21}	5^{13}	10^{05}	7^{06}	11^{02}
4^{34}	8^{15}	6^{55}	12^{20}	1^{42}	4^{30}	2^{53}	5^{42}		9^{40}	10^{38}		an	**Hettstedt**	ab		4^{32}		7^{15}		10^{05}	12^{40}	2^{10}	3^{01}	4^{52}	9^{45}	6^{45}	10^{42}

Ausserdem Sonn- und Feiertags zwischen Halle, Dölau und Cölme Abfahrt Halle—Claustor 7^{00}, 2^{30}, 3^{30}, 4^{00}, 5^{00} (Cöllme), 8^{22} } vom 1. IV. bis 30. IX. 06.
" Dölau 2^{58}, 3^{58}, 4^{28}, 5^{45} (Cöllme), 8^{52}, 10^{12} (Cöllme)
" Halle—Claustor 4^{30}, 6^{22}, 7^{22}, 9^{22} } vom 1. V. bis 31. VIII. 06.
" Dölau 5^{28}, 6^{58}, 7^{58}, 9^{58} [4346

S = Sonn- und Feiertags. W = Werktags. Die Züge mit Ausnahme des um 7^{15} ab Hettstedt fahrenden halten auf den Zwischenstationen nach Bedarf.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S. in Halle a. S.

Debet. **Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1905.** **Kredit.**

Debet	M.	Pf.	Kredit	M.	Pf.
An Konto-Korrent-Konto	2 119	68	Per Gewinn- und Verlust-Konto Vortrag aus 1904	1 859	15
" Handlungs-Unkosten-Konto	38 684	28	" Waren-Konto	626 738	34
" Betriebs-Unkosten-Konto	433 633	25	" Zinsen-Konto	752	52
" Reparatur-Konto	30 550	42			
" Versicherungs-Prämien-Konto	3 723	82			
Abschreibungen: auf Oefen-Konto: 5% von M. 65 000 M. 3250,— (gezahlte Lizenzgebühr.)					
" Trockenkanal-Konto: 10% von M. 40 305,37 = 4 030,54					
" Steinbruch-Konto . = 6 000,—					
" Mobiliar- und Gerätschaften-Konto: 10% v. M. 13 448,18 = 1 344,82					
" An Fabrikanlage- u. Gebäude-Konto: 3% v. M. 459 365,42 = 13 780,96					
" Maschinen-Konto: 6% v. M. 254 809,86 = 15 288,59	43 694	91			
Brutto-Gewinn 1905 . M. 118 779,41					
Zuzügl. Gewinn-Vortrag aus 1904 . = 1 859,15					
M. 120 638,56					
Abz. Abschreibungen 1905 = 43 694,91	76 943	65			
	629 350	01		629 350	01

Aktiva. **Bilanz per 31. Dezember 1905.** **Passiva.**

Aktiva	M.	Pf.	Passiva	M.	Pf.
An Grundstück-Konto	175 749	98	Per Aktien-Kapital-Konto	1 250 000	—
" Oefen-Konto	193 797	88	" Reservefonds-Konto	51 759	60
" Trockenkanal-Konto	36 274	83	" Dispositions- und Delcredere-fonds-Konto	21 534	47
" Steinbruch-Konto	17 000	—	" Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto	18 000	—
" Mobiliar- u. Gerätschaften-Konto	12 413	73	" Dividenden-Konto	150	—
" Fabrikanlage- und Gebäude-Konto	451 345	65	" Konto-Korrent-Konto	45 196	71
" Maschinen-Konto	239 521	27	" Gewinn- und Verlust-Konto:		
" Effekten-Konto	9 479	58	Gewinn-Vortrag aus 1904 . . M. 1 859,15		
" Kautions-Konto	353	—	Brutto-Gewinn aus 1905 . . = 118 779,41		
" Kassa-Konto	2 830	87	M. 120 638,56		
" Versicherungs-Prämien-Konto	2 104	10	Abz. Abschreib. 1905 = 43 694,91	76 943	65
" Konto-Korrent-Konto	194 274	54			
" Inventur-Bestand	128 439	—			
	1 463 584	43		1 463 584	43

Halle a. S., den 31. Dezember 1905. / 23. Februar 1906.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.

Der Aufsichtsrat: Heinrich Lehmann, Vorsitzender. — **Der Vorstand:** Wilhelm Eck.

Vorstehenden Rechnungsabschluß habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Handelsbüchern der Gesellschaft in Uebereinstimmung gefunden.

Halle a. S., den 26. Februar 1906.

4334] **A. Peckmann**, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Vermögensbilanz für 1905

per 31. Dezember 1905.

Aktiva	M.	Pf.	Passiva	M.	Pf.
An Kasse-Konto	4 746	67	Per Geschäftsguthaben-Konto	65 600	—
" Wechsel-Konto	56 082	07	" Reservefonds-Konto	3 000	—
" Laufende Rechnung: a) Mitglieder 220 559.87, b) Nichtmitglieder 2 745.59	223 305	46	" Betriebsrücklage-Konto	1 177	25
" Bank-Konto	10 805	57	" Laufende Rechnung: a) Mitglieder 25 238.82, b) Nichtmitglieder 27 982.30	53 221	12
" Inventar-Konto 514.— Abschreibung 114.—	400	—	" Bank-Konto (Pr. Centr.-Gen.-Kasse	151 915	03
			" Depositen-Konto	15 595	—
			" Vorauserhobene Zinsen-Konto	573	62
			" Gewinn- und Verlust-Konto	4 257	75
	295 339	77		295 339	77

Mitgliederbewegung:

Mitgliederbestand am 1. Januar 1905	13	Mitglieder	mit	269	Anteilen
Mitgliederzugang im Jahre 1905	4	"	"	59	"
Mitgliederabgang im Jahre 1905	—	"	"	—	"
Mitgliederbestand Ende 1905	17	"	"	328	"

Im Jahre 1905 verminderte sich das Geschäftsguthaben um Mk. 8 200.—
Im Jahre 1905 vermehrte sich die Haftsumme um " 118 000.—
Gesamthaftsumme Ende 1905 " 656 000.—

Halle (Saale), 15. Februar 1906. [4332

Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften
e. G. m. b. H.
Fr. Franzen. Franz Thier. Carl Hauptmann. Mussmann.

Villenkolonie Neu-Dölau.

Villen in schönster Lage, dicht am Walde, von 8500 Mk. an. — **Villenbaustellen** zu 3 Mk. pro qm **zu verkaufen** durch **Julius Becker, Halle, Martinsberg 9.** [3171

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.

In der heutigen General-Versammlung unserer Gesellschaft wurde, dem Antrage der Verwaltung entsprechend, die Verteilung einer Dividende von 5% beschlossen.

Die Dividende ist sofort gegen Abgabe des Dividendenscheines Nr. 14 bei dem **Bankhause H. F. Lehmann** in **Halle a. S.**, bei dem **Magdeburger Bank-Verein** in **Magdeburg**, sowie in den **Geschäftsräumen der Gesellschaft, neue Promenade 3** hierselbst, zahlbar. [4335

Halle a. S., den 23. März 1906.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.

Der Vorstand: Wilhelm Eck.

Meine in der **Magdeburger Umgegend** liegende **Selter- und Champagner-Weiße-Fabrik** mit rent. Umsatz und großem Verdienst bin ich gewillt, zwecks anderer Unternehmungen zum Preise von 2000 Mk. komplett mit Pferd, Wagen etc. sofort **zu verkauf.** Off. u. **Z. s. 681** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Bäckerei, Fleischerei, Gasthof u. Materialwarengesch.

— auf dem Lande — sofort **zu verkaufen.** Näh. **L. Braun, Güsten (Anhalt).** [4360

Gut

von ca. 100—200 Morgen, eventl. auch größer, **will ich kaufen.** Anzahlung in jeder Höhe, eventl. ganzer Kaufpreis. [3104

Angebote erbitte unt. **A. R. 435** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ritterguts-Verkauf.

Das der Stadtgemeinde Prenzlau gehörige **Rittergut Schönwerder** soll wegen Ablebens des bisherigen Pächters alsbald verkauft werden. Gesamtareal 338 ha, davon 70 ha Wiese und 264 ha durchgängig gleichmäßiger, ebener Rüben- und Weizenboden in hoher Kultur. Grundsteuerreinertrag 9445,62 Mk. 6 km von der Kreisstadt Prenzlau mit Zuckerfabrik und Gymnasium. Zwei Bahnhöfe in nächster Nähe der Grenze. Steindamm und Chaussee. Preiswerte Pachtzession des Pfarrackers ca. 34 ha.

Das in sehr gutem Zustande befindliche lebende und tote Inventar wird mitverkauft.

Erforderliches Vermögen 250- bis 300 000 Mark.

Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten, mit dem Verkauf beauftragten Notar wenden.

Prenzlau, am 10. März 1906.

3933) **Justizrat Dietrich.**

Sehr beachtenswert für Gutskäufer.
Gutsankauf in der Ostmark.

Ich weise in Westpreußen bel. ländl. Besitz. jed. Größe (Höhe u. Nieder.), sowie auch in der Provinz Posen belegene kleinere und größere Güter zum **Ankaufe provisionsfrei** nach, jedoch nur solche Besitzungen, die sehr günstig zu kaufen sind und nahe der Zuckerfabrik liegen. Offert. nach **Kl.-Lübs** bei Prödel, Bezirk Magdeburg. **A. Busch,** Landgeschworener u. Kreis-Verordneter des Kreises Marienwerder (Westpreußen), früher Gutsbesitzer.

Gutsverkauf.

210 Morgen, Grundsteuerreinertrag zirka 15 Mk. pro Morgen. Bahnhof am Ort, zwei Zuckerfabriken in nächster Nähe. **Meldung postlagernd Eisleben C. 41.**

Eine kleinere [4188

Landwirtschaft

mit 24 Morgen gutem Acker (es kann billig mehr dazu gepachtet werden), mit lohnendem Fuhrunternehmen, gute Existenz für Anfänger, 20 Minuten von Eisenbahnknotenpunkt entfernt, ist krankheitshalber sofort **zu verkaufen.** Näheres durch **A. Voss, Hettstedt** (Südh.).

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen.
Vermittler zahle Provision.
W. Tripp, Oschersleben.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. LEIPZIG Thomaskirchhf. 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
○ Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Sichere Brotstelle!

Verkaufe mein seit 26 Jahren bestehendes **Kolonialwarengeschäft** mit Konzession und Nebenbranchen wegen Todesfall. (4368

J. Kühne, Nienburg, Saale, Bernburgerstr. 12.

B. J. Baer, Bankgeschäft

Halle a. S. ❖ **Halberstadt**
Leipzigerstr. 30. Holzmarkt 10.

Effekten-Abteilung.

An- und Verkauf von mündelsicheren Papieren, Pfandbriefen, Aktien und Kuxen.
Lombardierung von Effekten.
Verzinsung von Bar-Einlagen.
Scheck-Konto-Korrent-Verkehr.

Hypotheken-Abteilung.

Kostenfreie Unterbringung von Geldern auf Acker- und Hausgrundstücke.
Beschaffung von Acker- und Haushypotheken für Geldsuchende. [4253

Gewährung von vorübergehenden Krediten gegen Kautions-Hypothek.

M. Marx & Co.

Foreign Bankers

London E. C. — Gresham House, Old Broad Street
Berlin W. — Leipzigerstrasse 35.

An- und Verkauf sämtlicher an der Londoner Börse gehandelten Effekten. Zuverlässige Auskünfte und sachliche Marktberichte auf Wunsch gratis. [3577

Ritterguts-Verpachtung.

Das **von Wintzingerode'sche,** in der Nähe mehrerer Zuckerfabriken gelegene, mit Bahnhof Roßla durch Chaussee (7½ Kilometer) verbundene **Familienstiftungsgut Tilleda** soll

auf 18 Jahre, vom 15. Juni 1907 bis ebendahin 1925,

aus freier Hand **verpachtet** werden.

Größe etwa 180 ha.

Grundsteuerreinertrag etwa 5775 Mk. Die Annahme erfordert ein Vermögen von 80 000 Mk.

Reflektanten wollen sich behufs Besichtigung des Gutes an den **jetzigen Pächter, Herrn Stumme in Tilleda,** behufs Zusendung der Pachtbedingungen **an die Unterzeichneten wenden.**

Halle a. S., den 10. März 1906. [3667

Die Rechtsanwälte.

Dr. Keil und von Köller.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [3586

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.

Feinste Ref. Billigste Tagespreise.

Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend

Ed. Lincke & Ströfer, Hordorferstraße 1.

Petersberg nebst Umgebung

Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Ein seit 35 Jahren in einer Familie befindlich. **Landgasthof** ist erbteilungshalber mit oder ohne Landwirtschaft bei ca. 10 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Offert. unter **Z. r. 680** zur Weiterbeförderung an die Exped. d. Ztg. Agenten streng verbeten. [4248

Dampfziegelei

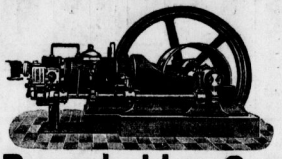
in flottem Betriebe, hohe Rente bringend, da verpachtet, auch rentabl. Unternehmen für Nichtfachmann, **preiswürdig zu verkaufen.** Erforderlich ca. 20 000 Mk. Anzahlung. Offert. unter **B. 2834** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [4289

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Gerberstrasse 1 **Zweigniederlassung Leipzig** Ecke Blücherplatz.

Deutzer Viertakt-Gasmotoren

aller Grössen bis 6000 P.S.



für flüssige und gasförmige Brennstoffe.

Deutzer Braunkohlen-Generatoren

für Rohbraunkohlen und Briketts.

Brennstoffkosten nur ½—¾ Pfg. für die Pferdekraftstunde.
Ueber 5500 P.S. Braunkohlen-Anlagen in Betrieb und Bau.

Daranter: Elektrizitätswerk Zeitz 320 P.S. | Elektrizitätswerk Dessau 500 P.S.
Wünsch & Pretzsch, Zeitz 130 P.S. | Elektrizitätswerk Eilsleben 135 P.S.
Amtsrat Saeuberlich, Gröbzig 50 P.S. | Kollrepp-Werk, Meissen 360 P.S. [754

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Drillmaschinen „Hallensia" und **Löffelsystem**, ausgestattet mit neuesten Verbesserungen, patentiert in **Deutschland** und dem **Ausland**, bis jetzt geliefert ca. 35 000 Stück.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. ZIMMERMANN & Co.
Aktien-Gesellschaft. ⊕ HALLE a. S.
Filialen: **Berlin C.**, Dircksenstr., Bogen 92. **Schneidemühl**, Rüsterallee.

Hackmaschinen jeder Art, **Kartoffelkulturmaschinen**
sowie sämtliche andere **landwirtschaftliche Maschinen.**
Kataloge umsonst und postfrei. [8585

Stahlpanzer-Geldschränke, **feuer- u. sturzsicher, thermit- u. diebessicher**
J. G. Petzold,
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äusserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

Patente aller Länder erwirkt und verwertet
International. Patent-Bureau
Teichmann, Halle S., Magdeburgerstr. 36 L
Auskunft kostenlos.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Fahlhähne, Korkmaschinen,
Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

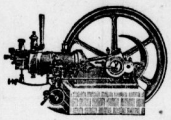
WILHELM JÄGER

Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
HALLE A/S. NEUE LEIPZIGER CHAUSSEE 6

Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen
sowie auch alle landwirthschaftlichen Maschinen.
Maschinen u. Geräthe für die Rübensamen-Cultur.
Telegr.-Adr.: Jäger Hallesaale Leipzigerchaussee.

Peru Guano **Löwenmarke**
(direkter Import)
hat sich seit reichlich 30 Jahren als vorzüglichster Naturdünger bewährt **und wird von keiner anderen Marke bezüglich Beschaffenheit und Wirkung übertroffen.**
Man achte genau auf
die Schutzmarke, den „Löwen",
um sicher zu gehen, unseren echten Peru Guano zu erhalten. Die „Löwenmarke" wird nur aus den allerbesten, direkt importierten Rohguanos hergestellt und bietet deshalb die **vollste Garantie** für einen **natürlich hochprozentigen Peru Guano.**
Vor Ankauf von minderwertigen Mischungen, die in letzter Zeit häufig unter dem Namen Peru Guano angeboten werden, **warnen wir dringend.**
Centrale Guano Fabriken [2058
Rotterdam und **Düsseldorf.**
Alleinberechtigte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru Guano „Löwenmarke".
Generalvertreter für Halle a. S. und Umgegend:
Gebr. Wege in **Halle a. S.**, **Gebr. Wege** in **Teutschenthal.**

Verbrennungs-Motoren



für Gas, Benzin, Petroleum, Solaröl, Ergin, Spiritus,
neueste, einfachste, eigene Konstruktion.
Beste billigste Betriebskraft für Kleingewerbe und Landwirtschaft.

Sauggas-Motoren
billiger als Dampfbetrieb
(1 PS. = 1—1½ Pfennig).
Sachgemässe Reparaturen von Motoren und Automobilen aller Systeme zu zivilen Preisen. [3628

Feinste Referenzen.

F. Herbst & Co. Motoren- u. Bäckereimaschinen-Fabrik, **Halle a. S. 29.**

Heizkörper Verkleidungen. | Gitterbleche in allen Mustern.
Separations-Trommeln. | Filterbleche Diffuseurböden.

Gelochte Bleche
Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W.
in allen Metallen

(31)

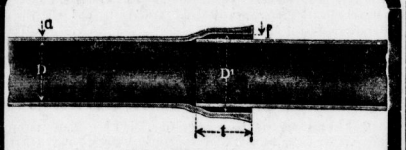
Zentral-Heizungen

Niederdruckdampf- u. Warmwasserheizungen
mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen.
Trockenanlagen, Badeeinrichtungen, Dampfkochküchen, Dampfwaschküchen.
Hunderte von Anlagen im Betrieb.

Dicker & Werneburg
Gegr. 1878. HALLE A. S. Fernspr. 31.

Fabrikgrundstück
mit fertig. **Gleisanschluß,**
Kesselhaus m. Schornstein und alten Gebäuden, nahe [2418
Cöthen (Anhalt),
Größe zirka 4 Morgen, in unmittelb. Nähe von Braunkohlengruben gel., unter günst. Bedingungen zum festen Preise von **60 000 Mark verkäuflich.**
Graeve & Eckenberg, Hannover.

Waschgefäße
dauerhaft, billigst. [295
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.



Nahtlose Mannesmann-Stahl-Muffenrohre

asphaltiert und bejutet,
in grossen Baulängen, [3826
leicht und unzerbrechlich,
bieten sichern Ersatz für Gussrohre.

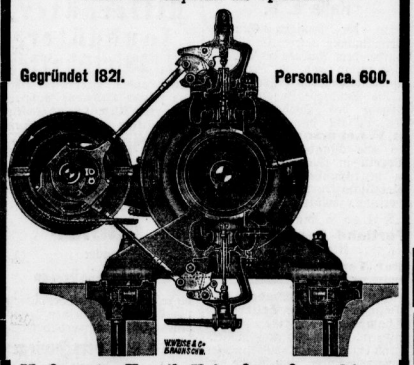
Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke
Düsseldorf.

Düsseldorf 1902 Goldene Staatsmedaille und Goldene Medaille der Ausstellung.

CARLSHÜTTE

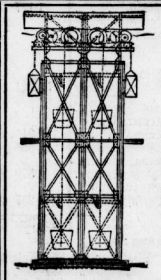
Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. | Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen
liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwangslauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.
Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.
Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.
Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation. [310

Canada-Grasmäher „Noxon" ein- und zweispännig mit stellbaren Schleifschuhen sind unübertroffen in Konstruktion und Leistung, arbeiten auf Höhenwiesen wie auf Flusswiesen gleich vorzüglich, sind auch zum Getreidemähen verwendbar. [1420
Canada-Getreidemäher „Noxon" mit vollständig eingeschlossenem Triebwerk und **schmiedeeisernem Fahrrad** sind modernster und bester Konstruktion, arbeiten tadellos.
Canada-Bindemäher „Noxon" anerkannt d. besten für deutsche Landwirtschaftsverhältnisse, mähen u. binden über 2 Meter langen Roggen.
Coulante Bezugsbedingungen! Garantie und Probezeit!
— Kataloge gratis und franko. —
Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 4, Chausseestr. 2 E.
Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind.



Aufzüge
und Fördertürme

für alle Materialien, senkrecht oder **schräg,** mit Handbetrieb, elektrischem oder anderem Motorantrieb und **Niederlassvorrichtungen,** durch beliebig viele Etagen, mit polizeivorschriftlichen Aufsatzvorrichtungen u. selbsttätigen Etagenverschlüssen, anschliessend an alle Arten von Weiterbeförderungen, durch Luft- oder Gleissellbahnen, Kettenbahnen, Transporteure u. s. w. nach neuesten technischen Prinzipien liefert tadellos montiert

Otto Neitsch, Halle (Saale),
Fabrik für Transporteinrichtungen. [3982

Villa in **Halle,** nahe der Dölauer Heide, herrliche, gesunde, ruhige Lage, herrschaftlich eingerichtet, größerer Garten, 1. Juni beziehbar, **zu verkaufen.** Wasserleitung, Gas. Näheres **Obstweinschänke an der Dölauer Heide.** Telephon 124. [3803

Beim Eintreffen fremder Arbeiter offeriere:
Reinwollene Arbeiter-Schlafdecken 2,95 Mk., Strohsäcke 1,10 Mk., Kissen 0,40 Mk.,
alle Sorten **Getreide-Säcke, Planen, Pferdedecken** 2c. billigst.
Direkter Bezug, daher wesentlich billiger als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. — Muster gern zu Diensten.
Fritz Zirkenbach, Halle, Magdeburgerstr. 67,
Säcke-, Planen-, Decken-Fabrik. [3175

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603251-11/fragment/page=0016